Oreis pränumerando: Siertel-chtrich 2,50 Mert, monatlich 1,10 Vet, wöchentlich 2s Pfg. frei m's Cans. Cinşelas Nummer 6 Pfg. Conntags Kingelas Menser 13phr. Constags Richard Mense in's Dans. Gingent mit in der Belle Gomnlogs Knimmer mit inte. Conrings Belloge "Freie Gelt" in Pfg. Hoft-Abonnement: a.30 Mf. pro Cuartal. Unter Arenyband: Deutschland u. Oesterreich ingarn s Bit., für das übrige missland s Ur. pr. Boont. Eingetr. in der Bott-Beitungs. Preisliste für 1803 unter Mr. 6603.

muffen bis 4 Uhr Rachmittags in ber Expedition abgogeden werden. Die Expedition in an Wochen-tagen die 7 Uhr Abends, an Sonn-und Jeftiagen die 9 Uhr Box-mittags geöffnet.

gern fpred - 3nfding:

Berliner Volksklatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaftion : SW. 19, Beuth-Strafe 2.

Sonntag, den 10. Juli 1892.

Expedition: SW. 19, Bento-Strafe 3.

Bernfogenoffenschaftliches.

Der Gleichgiltigkeit kapitalistischer Blatter für Arbeiterstagen ist es zuzuschreiben, daß ganz standalöse Dinge aus der deutschen Ziegelei-Berusses genossen sche wischen Alege elei-Berusses, welche Ende vorigen Monats auf einer Delegirtenversammtung bieser Unternehmerzunft in Köln zu Tage traten. Diermit soll die nothwendige öffentliche Besprechung gründslich nachgebolt werden, und zwor an der Sond der Rerichte Diermit soll die nothwendige öffentliche Bespreinung grandlich nachgeholt werden, und zwar an der Dand der Berichte, welche die ultramontane "Kölnische Bolts-Zeitung" über die Bersammlung brachte. Das schwarze Blatt hat natürlich im Nebrigen ebensowenig Stellung zu den in seinen Berichten erwähnten Standalen genommen, wie irgend ein anderes konitalistisches anberes fapitaliftifches.

Mllgemein herrsche wohl die Ueberzengung, daß es so wie disher nicht weitergehen könne" — das waren die Worte, die ein Ziegelei Bernfsgenossenschaftler in Köln seinen Kollegen ins Gesicht sagte; und der Mann hatte Recht. Er wußte seine Behanptung auch zu beweisen. Sieden Jahre besteht jest das Unfallversicherungs. Gesch — auf dem Papiere; in der Wirklichkeit lachen die Unternehmer einsach über seine Borschriften und schlagen ihnen ein Schnippsken: sie waren ja so schlau, sich negmer einsach über seine Borschriften und schlagen ihnen ein Schnippchen; sie waren ja so schlau, sich burch die samose berufsgenossenschaftliche Organisation, ein echtes Meisterstück Bismarckscher Kapitalisten-politik, zu ühren eigenen Aussehen. Lassen über ihre eigenen Unterkassungsstünden zu mochen. Lassen wir aber den schon genannten Ziegelei Bernssgenossensschaftler, das anfant torrible seiner Kollegen, selbst reden. Er dertichtete: In den seiner Vorigen Delegirtenversammlung revöhrten Betrieben sehlten des 30 pCt. die Unfallderhöttungs-Vorschriften, dei 33 pCt. die Lohnbüch er "derner wurden in einzelnen Betrieben Summen von 19 000 Berner wurden in einzelnen Betrieben Gummen von 10 000 bis 31 000 Mart als zu wenig fnachgewiesen ein-lchätzung von Seiten ber Genoffenschaft vorgenommen wird, maren bei 50 pat. unrichtig beantwortet. Der Besigwechsel wurde nicht angezeigt, die Gräbereien waren meist nicht nach Borschrift, vielsach wurde sogar noch unterminirt, und die Gesabrenzisser war häusig unrichtig angegeben. Revidirt sind bisher 4061 Betriebe, somit bleiben noch 8500 Betriebe zu revidiren. Durchschnittlich kostet die Nevision eines Betriebes 8,59 M. 330 Betriebe wurden erwittelt welche bisher nicht 230 Betriebe wurden ermittelt, welche bisher nicht angemeldet waren. Bon den einzelnen Sestionen sind die Aufgaben der Nevision sehr verschieden aufgesaßt worden, manchmal wurde sogar durch die saliche Dandhabung derselben viel Gelb verschwendet."
Diese Festsellungen gensten. Offener kann man den voll-Diele Feststellungen genügen. Offener kann man den vollständigen Bankrott der berufsgenossenschaftlichen Unfallsversicherung nicht proflamiren. Die edlen "Berufsgenossen" sehen einsach ihre Pauptkunst darin, die Genossenschaft nach Möglichkeit zu bemogeln und sich von allen Lasten der

Unfallverhütung und Bersicherung zu brüden. Jeht sieht es aus, als würden die Revisionen gründlich Ordnung schaffen. Wer läst sich daburch täuschen! Wenn es Ernst sein sollte, und zwar Ernst auf die Dauer, so hätten die Unsallverufsgenossenschaften sich das Recht vorbehalten, ilusallberufsgenoffenschaften sich nicht das Recht vorbehalten, durch die sogenannten Beaustragten sich selbst zu revidiren. Dann hätten von Ansaug an die über ihnen siehenden Fabrit und Gewerde Inspektoren mit der alleinigen und gründlichen Aussicht über die Durchssützung der Unfallversicherung betraut werden missen, wie in Desterreich. Davor hat man sich aber sorgfältig gehitet. Und man weiß warum. Jeht stellt man sich an, als wolle man die Welt umreisen und gründliche Besterung schaffen; in 2 Jahren ist den Gerren Berussgenossenschaftstern alles wieder wie krüber, verloddert und vernachlässigt, was Arbeiterschuhmaßregeln angeht. Dafür ist man ja Unternehmerzunst.

ist man ja Unternehmerzunst.

Und weil diese Herren so viel Mist im eigenen Stalle haben, so müssen sie Ausmerksamkeit etwas ableuken, damit die Sache nicht für Näherkommende zu sehr — richt. Wie können sie diese Ableukung der össenklichen Ausmerksamkeit aber besserktelligen, als durch Schimpsereien auf die Arbeiter, die ihnen ja jederzeitzur Handsind? Das wurde denm auch auf dem Belegirtentage der Ziegeleideruszenossenssenst und auf dem Belegirtentage der Borsibende äußerte: "Wir, die wir in der Genossenst der Borsibende äußerte: "Wir, die wir in der Genossenschaft uns verdunden haben, tsind zwar von Ausang an arbeitersrenndlich gewesen, aber hente ichene ich mich doch nicht, offen zu sagen; jene Gesetzbung hat auf die Arbeiter ganz die entgegengeseste Wirkung gehabt, als man erwariet dat: sie wirkt dem oralisivend (!) in jeder Beziehung. (Lebhafte Justim ung.) Die Sorglosigkeit der Arbeiter wird genährt durch das Bewustzein, daß die Unsalle, Krankenund Juvaliditätskassen in jedem Falle die Kosten vermehrt, nicht zum geringsten deshald, weil der Arvermehrt, nicht zum geringsten beshalb, weil ber Ar-beiter sich sagt: passitet Etwas, dann kann ich spaziren gehen. (!) Bertrauensärzte haben wiederholt geklagt, daß Arbeiter ihre durch einen Unfall zugezogene Krantheiten oder Berlehungen zu verlängern und ju vergrößern trachten. Darum muffen wir gang entichtieden gegen die jenigen Arbeiter vor-gehen, welche sich der Arbeit zu entziehen suchen, und mög-lichst solche sern halten, die mit Schäben behaftet sind." Dies zu sagen, hat ein Mann die Stirn, der kurz vorher das Sündenregifter ber Unternehmer mit anborte, ber weiß, baß es bas bodite Bemüben feiner Berufsgenoffenfchaftler ift, fich um höchste Bemühen seiner Berussgenossenschaftler ist, sich um jede Unfallverhütungs-Borkehrung, die Geld kostet, herumzudrücken! Wo gegen 629 Unternehmer 4555 Mark Strasen in einem einzigen Jahre ausgesprochen werden mußten, weil sonst der Standal zu groß gewesen wäre, da spricht dieser Herr Leiter einer Berussgenossenschaft von der "Demoralisation" der Arbeiter. Aus dem Jahresbericht der Genossenschaft geht hervor, daß von den 784 Fällen, in weichen Entschädigungen für verunglückte Arbeiter sestgesiellt werden

"mußten", mehr als die Hälfte, nämlich 389, verschleppt und verzögert wurden, und zwar dadurch, daß die Rentenfeststellung ansänglich so niedrig erfolgte, daß die Arbeiter Berusung einlegen mußten. Das heißt aber in berussgenossenschaftlicher Sprache ausgedrückt, daß die Bersicherung in jedem Falle" die Kosten trägt. Und dann die dummdreiste Bendung: "passurt dem Arbeiter Etwas, so kann er spazieren gehen." Wahrscheinlich unt zerschlagenen Knochen; oder soll das eine zarte Anspielung auf das Spazieren sa hren der Gerren Ziegeleibesiger sein?

Die gouvernementale Sozialresorm züchtet solche Umgehenerlichkeiten, sieht ihnen ruhig und gelassen zu und rühmt sich auch noch ihrer Arbeiterfürsorge. Diese Geuchelei wird das Maß der Berantwortlichkeit bald zum leberlausen bringen.

Polififdje Uteberficht.

Berlin, ben 9. Juli.

Gin Opfer bes Militarismus ift ber im zweiten Jahr bienende Mustetier Re boullon von ber 11. Rom-Gin Opfer bes Militarismus ift ber im zweiten i Jahr bienende Mustetier Re boullon von der 11. Kompagnie des 7. thüringischen Jusanterie-Regiments Rr. 96 geworden, welcher sich am 6. Juli erschossen bat. Am 1. Juli d. J. bezog die Kompagnie auf einer Schießübung begrissen, Quartiere in Meura, Schwarzburg-Ruddsschaung begrissen, Quartiere in Meura, Schwarzburg-Ruddsschaung begrissen, Duartiere in Meura, Schwarzburg-Ruddsschaung welchem vom Hauptmann der Kompagnie, ein sehr gutes Zeugniß ausgestellt wurde, machte dis zum Dienstag allen Dienst mit und klagte an diesem Tage Nachmittags seinen Borgeschten, daß er sich unwohl sühle und beim Aufrichten aus liegender Stellung heftige Magenschmerzen empsinde. Der anssichtssichtende Ofszier, dessen Ammen unser Gewährsmann, ein naher Berwandter des Todten, noch ermitteln wird, hat das Ersuchen des Redoullon, ihn wegen Erkrantung aus dem Dienst zu entlassen, abgeschut und ihn gezwangen, obgleich er sich nur unter starten Schwerzen von der Erde, auf welcher er zu Uedungszwecken gelagert war, erheben konnte, den Dienst diskepteisch M. in sein Quartier; die Kameraden gingen aus, er died im Hause und klagte von Schwerzen gepeinigt seinen Miethsleuten, daß er das Soldatenleben satt habe" und "lieder sterden möchte".

Eine ganz kurze Zeit später hörten die Hausdwechner einen Schuß fallen, und sanden, in dem Abart eingeriegelt, den Rekruten als Leiche; der junge Mann hatte sich mit einer Plahzpatrone, durch einen Schuß in den Jales getödtet.

Eine ärzliche Behandlung ist, wie wir ausdrücklich konstatiere, dem über Schwerzen klagenden Soldaten nicht zu Theil geworden; das Ausdleiden derschen Soldaten nicht zu Theil geworden; das Kusdleiden derschen Vernichtet.

bes Lebens überbruffig gewordenen jungen Mann in ben Tob getrieben und ein blubenbes Menfchenleben vernichtet.

xeuilleton.

Rathbruff verboten.]

Das Schlagende Wetter.

Roman von Maurice Talmeyer. Ueberfett von B. und A. G.

Bor ungefahr breißig Jahren, um bas Jahr 1844, mar Bietre Malen Schlepper in Bont-fur Cambre. Er war noch ehr jung und sah sehre in Pontssur-Sambre. Er war noch sehr jung und sah sehr eiend aus, zeigte dabei sedoch eine sonderbare Eigenthümlichkeit; er machte nämlich den Eindraften eines recht intelligenten Burschen, was er aber sah, den Ropf auf die Ellbogen gestüht, mit nachdenklichem Blid und schweigsam, das Gesicht sein und lebendig, konnte man saft glanden, daß er aus höherem Stande siamme und in's Bolt dieser Bergseute binabgesunken sei. Aber er war

Shilaine kounte etwa sechzehn Jahre alt sein. Sie ging jeden Tag nach der Grube. Ueberall wo man sie sah, im Walde wie auf dem Felde, machte sie den Eindruck eines ängstlichen, schwächlichen Wesens, das sich kaum getraute, den Kopf umzudrehen, und nur, wenn sie sich manchmal allein glaubte, unbewacht von den Blicken Fremder, blieb sie

ihren Kindern zu geben pflegen. Brave Arbeiter hatten fie trüben Augen und grauen Baare als ein leibenschaftliches bei fich aufgenommen; ber Mann war Abranmer, die Fran Beib, bas in seiner heftigen larmenden Beiterkeit mit

Dei sich aufgenommen; der Wann war Abranmer, die Fran | Weib, das in seiner hestigen larmenden Heiterkeit mit seihen Jahren ihr mageres Bischen Brot und wärmte sich ihrer Kneipe zu trinken pslegte.

An dem kargen Feuer ihrer seuchten, dunklen Wohnung, als der Mann und die Fran starben, deide in einem Wonat, er in der Grube, sie am Typhus.

Sie wurde dann Schlepperin. Sie war ein armseliges, seinere kinnen Beiterkeit mit heiserer Stimme viel zu reden und mit den Männern in ihrer Kneipe zu trinken pslegte.

Sie gab wenige Bergleute in Pont-sux-Sambre, die bei Wnitter Barbe nicht Stammgäste waren, und Pierre Malen gehörte zu ihnen. Finster, menschenschen hieber wie er war, feize er sich stels allein in eine Ecke, trank und betrank sich sie Birthin hatte eines Tages keine Lust mehr sich noch sieger die stellen der bie schleckte Laume des jungen Menschen sie ruhig mit anzusehen. Sie stieß ihm deber mit dem Kolden in ihrer Kneipe zu trinken pslegte.

Es gab wenige Bergleute in Pont-sur-Sambre, die bei Mutter Barbe nicht Stammgäste waren, und Pierre Malen gehörte zu ihnen. Finster, menschenschen, blöde, wie er war, sehte er sich stets allein in eine Ecke, trank und betrank sich. Die Wirthin hatte eines Tages keine Lust mehr sich noch länger die schlechte Laune des jungen Menschen so ruhig mit anzusehen. Sie stieß ihm daher mit dem Ellbogen in die Seite und sagte:

Ihr seht immer ans, als ob Ihr verliebt wärt!

Barbe blieb überrafcht fteben.

Wie bas rebet! Da muß er fich naturlich befaufen! Und fie ftemmte die Faufte in die Bufte:

Auf telographische Anzeige seitens bes Bataillons war es ben Bridern ermöglicht, ber Beerdigung beiguwohnen ; diefelbe fand am 8. d. M., Morgens 41/2 Uhr, ftatt; die ungewöhnliche Zeit wurde damit begründet, daß nach landesgesehlichen Bestimmungen "Selbstmörder" nur am frühen Wergen beerdigt werden dürsen; auf das Ansucken der Berfder, eine militärgerichtliche Untersuchung einzuleiten, hat der Oberst des Regiments — welcher am Tage der Beerdigung in der Rähe war — den Bescheid ertheilt, daß ihm von der Kommagnie die Weldung geworden der Rabe ich ber Rompagnie die Meldung geworben, der R. hatte sich erschossen, weil er mit seinen Eltern in Unfrieden lebe" und daß Mighandlungen der Soldaten bei ber 11. Rompagnie feines Regiments nicht vortommen tonnen".

Was den ersten Theil der Behauptung des Regiments. Rommandenrs anlangt, so liegen und Beweise dafür vor, daß das Berhältniß des R. zu seinen Eltern ein durchaus friedliches war; die Briefe, die wir gefehen, zeugen von Rindesliebe und Dantbarkeit für Zuwendungen, welche bem R. mahrend ber Dienstzeit von ben Eltern und Brüdern

Die Meinung bes herrn Oberft, bag Mighandlungen bei ber 11. Rompagnie feines Regiments unmöglich feien und nicht vortcommen tonnen, wird fich hoffentlich burch eine genane Untexsuchung als richtig erweisen. Nach unseren Informationen hat sich der Mustetier Reboullon erschoffen, um sich der Bein des Soldatenlebens, welches ihn zwang, trop heftiger körperlicher Schmerzen Dienst zu thun, zu entziehen. -

Der Wint von Oben. Rarglich ift ein Sandichuh-macher aus bem Militarverein Sagenau in macher ans dem Militärverein Hagenau in Schlessen ausgeschlossen worden, "weil", wie es in dem an den Ausgeschlossen gerichteten wundersamen Schreibedrief des Bereinsvorstandes hieß, "Sie, obgleich schon dadurch, wo Sie im Böhmischen Lokale sozialdemokratische Aeusgerungen gethau haben sollten (!) deim Berhöre (!!) aber nicht klarzelegt wurde (!!), doch gewarnt wurden, dennoch bei einer sozialdemokratischen Maisseier, serner dei zwei demonstrativen sozialdemokratischen Begrädnissen, sowie auch bei einer Bersammlung, dei welcher sozialdemokratischer Bortrag gehalten wurde, Theil genommen haben, wodurch Sie wiederholerklich Ihre sozialdemokratische Gesunung dokumentirt haben." Es versteht sich, daß so gut wie in Sachsen, wo dieser muntere Bortott sippig gedeiht, auch hier System in dem Borgehen der tapsen Kriegervereinler liegt. Die "Breslauer Bolkswacht" (Nr. 153 vom 3. Juli) ist in der Lage, solgendes geheime Regie-3. Juli) ift in ber Lage, folgendes geheime Regies rung & - Reftript gu veröffentlichen, bas mit einbring. licher Beredtfamteit Die Lage ber Dinge auch in Brengen tennzeichnet. Gs fautet :

Mt fct ift. Merlin, den 24. Januar 1891. Die in neuprer Zeit bei Gelegenheit ber Berhandlunger

betreffend Magregeln jur Abwehr bes Eindringens fogial-bemofratischer Eiemente in die Ariegervereine gemachten Wahrnehnungen haben die Rothwendigkeit ergeben, nach Möglichkeit in geeigneter Weise auf diese Bereine bahin ein-zuwirten, daß dieselben in ihre Statuten besondere, auf Bater uwirfen, daß dieselben in ihre Statuten besondere, auf Bater landstiebe und Königstreue bezügliche Bestimmungen aufnehmen. Bir sehen und deshalb veranlaßt, die in unserem Ausschreiben vom 10. Tezember 1889 enthaltenen Borschriften dahn zu ergänzen, daß die Erlandniß zur Fährung einer Fahne an Kriegexvereine fünstighin nur dann ertheilt werden wird, wenn der betressende Verein, abgesehen von der Erfällung der societ vorgeschriebenen Bedingungen, in die Bereinssahungen solgende Bestimmung aufgenommen hat:

"Mitglieder, welche sich durch ihr Berhalten mit dem "Iwese des Bereins in Widerspruch seinen, in Sonderheit solche, welche der Ansorderung der Psiege und Bethätigung der Liede und Teene zu Katser und Nieich nicht entsprechen, sind aus dem Berein auszuschließen."
In jedem Jalle, in welchen ein Kriegerverein diese Bestimmung in die Statuten ausgenommen hat, ist der Bereinsvorstand in geeigneter Beise (durch schriftliche Bersügung oder obrigkeitliche Bestätigung des Bereins zurückgezogen wird, wenn der Borstand des bestätigung des Bereins zurückgezogen wird, wenn der Borstand des beit Verein dieser Borschrift nicht nacht sommt.

Einer gefälligen Anzeige barüber, baß und wie biefer Anordnung Folge gegeben ift, seben wir in jedem Falle, in welchem die Fahnenjährung befürwortet wird, gang ergebenft

Außerbein empfiehlt es fich aber auch, baß in Jufunft ben neu zu grundenden Briegervereinen die ortepoligeiliche Beftätigung erft bann ertheilt wird, wenn die vorbezeichneten

Der Schlepper schüttelte ben Ropf. Geht boch! fagte die Frau. Sie ging fort, fehrte aber nach einer Minute gurud. Bollen wir plaudern ? Bin's gufrieden. Ihr fahrt heute Abend ein ? Bo arbeitet Ihr, Pierre? Im Schacht Rummer fünf. Welcher Flög? Rummer fünfzehn. Gut! Was wollt 3hr trinten ?

Frangofischen. Sie feste eine Plasche Branntwein und zwei Glafer auf ben Tisch, füllte fie und seite fich Malen gegenftber, ber ploglich gang roth geworben war und fie mit erregtem Bild

fragte : Was würdet 3hr an meiner Stelle thun, Mutter? Aber bas tommt boch auf Guch an, Bierre.

Er fagte barauf mit unficherer Stimme: Ghilaine ift beute Abend in ber Brube.

Die Wirthin gudte bie Achfeln. Einfaltspinfel! Was tann man 'mit einem Dabchen machen, wenn es ftodfinfter ift, 600 Buß tief unter ber Erbe?

Im Auge bes Schleppers bligte es auf. Dann aber fagte er einfaltig :

Es ift nicht duntel! Micht dunkel ?

S' ift boch 'ne Lampe ba! Stopt fie um, wenn die Euch genirt! Der Schlepper Schauberte :

Bu - bas boje Wetter ? Barbe antwortete junachft mit einem Ausruf ber Berachtung. Dann ftanb fie auf und fagte : Die Manner find Dummtopfe. Es giebt feine bojen

Better in Rummer fünf. Ihr feib betrunten. Gie ging an ben Schenttifch jurud. Die Stunde bes Schichtwechfels nahte, bie Nacht brach herein, und Pierre

Malen ging gur Grube,

Wir ersuchen Guer Ercelleng gang ergebenft, in diesem Sinne die Ihnen unterstellten Behörden mit entsprechender Beisung au versehen und gesälligft darauf hinguwirken, daß auch die in Ihrem Berwaltungsbegirt bereits besiehenden Kriegervereine entsprechende Bestimmungen in ihre Statuten

Der Minifter bes Junern Der Rriege Minifter ges. Berrfurth. geg. v. Raltenborn. An den Roniglichen Oberprafibenten, Birtl. Geheimen Rath Berrn von Gendewis, Erzelleng, Bredfau.
M. d. J. I. M. J. 71 Kr. M. 3691. C. 6 Kr. M. 3691, C. 8.

Der Regierungs-Prafident.

Biegnin, ben 24. Februar 1891.

Borstebende Abschrift überfende ich jur gefälligen Kenntnis und weiteren Beranlassung, sowie mit dem ergebensten Ersuchen, sammtliche Kriegervereine dortigen Kreises aufgulordern, die Aufnahme der in vorstehendem Erlasse erwähnten

Bestimmungen in ihre Bereinöftatuten ju beschließen. Binnen zwei Monaten wollen Gie mir biejenigen Krieger-vereine gefälligft namhaft machen, welche fich hierzu nicht verfteben wollen.

Der Regierungs-Brafibent gez. Pring Sandjern. An fammtliche Gerren Landrathe bes Bezirts. Beheim !"

Gold eine Urfunde überrafcht uns nicht. Aber für bie große Daffe ift es gut, fcmarg auf weiß zu feben, wie es gemacht wird. -

Rufsischer Roggen und "Bofsische Zeitung". Die "Bossische Beitung" fordert bekamntlich (siehe "Bocwärts" Ar. 157 vom 8. Juli), daß der auf russischen Roggen gelegte Fünsmart-Zoll nur gegen bestimmte "Gegenleistungen" beradgeiest werde. Kun erklärt in seierlicher Weise die "Freisinnige Zeitung" (Ar. 158 vom 9. Juli), "daß die freisinnige Bartet aus" nabmölos Ansichten, wie sie in der "Bossischen Zeitung" in dem betreffenden "Aristel inthalten warin, nicht theilt." Wir wissen nicht, od diese Erklärung parteisossischen der werden sehen, od der Großsiegel-Bewahrer des Deutschstreisinns seine Bente so sest im Zügel hält, um im Namen der Gesammtpartei die "Bossische Zeitung" in dieser Sache sich von den Rockschöfen zu schütteln. Jedensalls ist es nicht ohne Juteresse, daß wir diese Erklärung provozirt haben. haben. -

Bismard. Die "Westbentsche Allgemeine Zeitung", das von Dr. Kleser redigirte Bismard-Organ, ist von ihrem Ches bekanntlich dieser Tage verleugnet worden. Bas nicht hindert, daß Bismard am 9. Juli wieder daß Blatt als Sprachrohr benutt. Das Depeschenburcan "Derold" meldet: "Die Westdeutsche Allgemeine Zeitung" kommt auf daß "angebliche" Entlassungsgesuch Bismard's zuräd und sagt, General Hahre sei am 17. März Morgens mit dem direkten Austrag des Kaisers zu Bismard gekommen, der Kaiser erwarte das Entlassungsgesuch. Hieraus habe Bismard erklärt, er würde es aus rein politischen Erhabe Bismard ertlart, er wurde es aus rein politischen Er wagungen für eine Gewiffenlofigfeit gegenüber bem Raifer wie dem Baterlande halten , unter den gegebenen Berhalt-niffen fahnenflüchtig zu werden. Als felben Tages v. Lucanus mit dem bireften Befehl des Raifers , bis zu einer bestimmten Stunde feine Entlaffung einznreichen, erschien, konnte Bismard nur entgegnen, daß es ihm nicht möglich sei, in solch kurger Zeit ein Schriftstikt von solcher Trag-weite anzusertigen. Bismarck schrieb darauf vom 18. zum 19. März eine eigenhändige Eingabe an den Kaiser, worin er die politische Lage und die Gründe erörterte, welche ihm ben Rücktritt troth feiner Jahre und feiner Ge-funbheits-Berhaltniffe als im Staatsintereffe allein nicht erlaubt erscheinen ließen. Der Raiser erhielt Dieses umfang-reiche Schriftstud erft am 20. Mary Mittags zu Sanben, worauf wenige Stunden später Bismard seine Entlassung in bem befannten Bortlaut erhielt. Zwei Monate fpater fchrieb Caprivi an Die bentichen Botichafter und Gefaubten ben im "Reichs-Anzeiger" veröffentlichten Erlaß, sie möchten als Regierungsauffassung verbreiten, daß den Auschauungen Bismard's ein aktueller Werth nicht beigemessen werden dürse. Nebrigens werde Bismard die Antwort auf die lehten Beröffentlichungen des "Neichs-Anzeigers" nicht schuldig bleiben." Bismard will — das ist für den Un-

Es war Winter. Bierre ging bei Sagelwetter burch ben Wald. Bei dem talten Wirbelwind friegen aus seinem Ropfe heise Dampfe auf; in seiner Trunkenheit verwirrten ihm die Stiche der Schneenadeln die Sinne noch mehr, er flammelte munberliche Worte por fich bin, tolle Sachen, und ploglich bielt er bei einem ber Worte, bie feinem Munbe entwischt waren, inne.

Auf den dusteren schwarzen Dügeln, die das Hennegau Schlägen der Hade und mit den Stoßen der Nägel gegen durchziehen, zwischen Saint Ghistain und Mons, giebt es Pläte, wo man in die Erde nur mit einem Stocke ein Loch gesammte Thätigkeit der entblößten, schweißtriesenden fiohen und dem ausströmenden Gase ein brennendes Licht Arbeiter in der senchten Atmosphäre, unter dem nabern darf, um aus dem Loche eine kleine blasse Flamme ivrlichtähnlich aus bem Baben hervorzüngeln zu feben. Mis Sauch ber Berfetzung vorsintfluthlicher Walber bringt bas boje Wetter manchmal bis an bie Oberfläche ber Eebe.

Das boje Better tennt bie Bevolferung ber Rohlen-biftrifte unter teinem gelehrten Ramen, ber ihm ben Schreden nimmt und es erfiart.

Es ift bas Unbefannte, bas Entfehlichen, ber Blig ber infichtbaren Sense des Todes. Es ist die im Berborgenen schwebende Drohung, der unablässige, überwältigende Haum, der ber Erde entweicht und von dem der Mensch kaum etwas bemerkt. Es tanzt heute wie ein unheilverkindender Kobold, der leibhaftige bläukiche Schauder, in der Flamme Eurer Lampe, um dei ihrem Berlöschen ihr sofort zu entsplieden. Es draust morgen daher der ein wüthender Sturm, reift die Erbe auf, zermalmt, verdreht und vervenkt alles, was sich auf ihr und in ihr befindet, ein seuchpeiendes Ungewitter, das die Höhlen des Gesteins zerspaltet und es zersplittert. Dann schläft es, man vergist es, Niemand spricht mehr von ihm und die Bergleute beruhigen sich und athmen mieber freier.

Der Flöt ift groß und wird trefflich gelüftet; sie haben nichts mehr zu besurchten. Dann aber zundet eines Tages einer seine Pfeise an und zehn, zwanzig, fünfzig, hundert, zweihundert Opser verschwinden in einem einzigen urplöglichen Aufblitzen,

Bestimmungen in den Bereinssahungen jum Ausdruck ge- befangenen der langen Rede kurzer Sinn — die Auffassung langt sind.
Wir ersuchen Euer Excellenz ganz ergebenst, in diesem sinne die Ihnen unterstellten Behörden mit entsprechender der ich Errick wie ein Lakai davongejagt worden sei, der ein Service aus Meisner Porzellan zerbrochen oder der Weisung zu versehen und gefälligst darauf hinzuwirken, daß Bigarrentifte feines herrn zu viel "Importirte" entfremdet hat. Daß ein Bismard nicht freiwillig von bem Boften wich, ben er nicht blos für lebenslänglich, sondern für erblich hielt, bedarf teiner besonderen Bersicherung. Wer Jahrzehnte lang all-mächtiger Hausmeier war, geht nicht aus eigenem Entschluß ins Kloster des Privatlebens. Aber nur in spaßhafter Geistes-verwirzung kann der Schöbigste Interessenpolitiker, der raffgierigste Häuptling aller Nepoten, der rücksichtstoseste Egoift, ber je im öffentlichen Leben eine Rolle gespielt bat, Egoist, der je im öffentlichen Leben eine Rolle gespielt hat, die sabelhafte Mäx ausheden, er habe sich gegen seine Entlassung gesträubt "im Staatsinteresse", sein "Gewissen" — das Bismarckische Gewissen! — hätte ihm besohlen, dem "Baterlande" nicht "fahnenslüchtig" zu werden. Was seine Trohung zum Schlusse anlangt, daß er auf die zwei Aktenstüde des "Reichs-Auzeigers" die Antwort nicht schuldig bleiben werde, so ist abzuwarten, was der alte Renommist denn in Wirklichkeit thun wird. Od er nicht auch diesen Erzuß des Aleser-Blattes mit Eutrüstung ablehnt? Bei Vismarck ist Alles wöslich, wur nichts Gentsemanises.

ift Alles möglich, nur nichts Gentlemanlifes. Man urtheile boch! Bismard, ber vor einigen Tagen Man urtheile boch! Bismard, der vor einigen Tagen rund heraus gesagt, er glaube, "daß Caprivi der Kandidat des Bentrums weit früher gewesen sei, als der des Kaisers, da die antidismard'schen Beziehungen des jetzigen Neichskauglers zum Bentrum dis in die Zeit der "Neichsglode" zurückreichen", eine Instituation, auf welche die erste amt il ich e Küchtigung im "Neichs-Auzeiger" ersolzte, hat jetz den traurigen Wuth, in den "Damburger Nachrichten" zuschreibene: "Wir haben in unserem ersten Urtikel von Besstrebungen des Herrn v. Caprivi garnicht gesprochen, sondern nur von Stimmungen und Bestrebungen der Kentrumspartei, welcher der General ein willsommener Nachsolger des Fürsten Bismard gewesen sei." Stolz lob' ich mir den Spanier.

Spanier.

Ergöglich ift bie Rupelfomobie, in melder ber Horribiliscribifar Bismard feine alte Frennbin, Die "Roln. Beitung", burchprügelt, mofür biefe ihm feifend ein Gefäß voll zweifelhafter Fluffigleit über bie Gifenftirn schüttet. Man hore!

L Bismard in ben "Samburger Rade

richten": thten."
Die "Kölnische Zeitung" hat wohl noch immer das Bedürfnis, das sie vor längerer Zeit dazu bewog, in Bezug auf den Fürsten Sismarck zu behaupten, er "lause nörgelnd und polternd hinter dem Reichswagen her". Wir wissen nicht welche Rolle achtbarer ist: die des "Polterers" hinter dem Wagen, oder die des Bettlers, der mit dem Hute in der Dand hinter dem Wagen herläust, um irgend ein Almosen von ofsiziöser Begünstigung zu erhalten."

II. "Rolnifche Beitung" (Dr. 549 pom

"Die Beschimpsung, mit dem Hute in der Hand um irgend ein Almosen ofsiziöser Begünstigung zu betteln, trifft die "Kölnsche Zeitung" nicht. Wenn es wahr ilt, das die "Hamdurget Rachrichten" nahe Beziehungen zum Fürsten Bismard unterhalten— und es scheint wahr zu sein, denn einer ihrer Redatteure hat vor einiger Zeit allerdings vergeblich den Versuch gemacht die Hise der Kölnischen Zeitung" in einem Prehseldzug für den Fürsten Bismard zu gewinnen —, dann kann sich das Hamdurger Blatt von seinem Austraggeber selbst Anskunst über Sie Beziehungen der "Kölnischen Zeitung" zum Fürsten Bismard, sied in allen nationalen Sachen die Unterstützung der "Kölnischen Zeitung" sehr werth geschätzt habe; er wird ihm seiner lagen, das die "Kölnische Zeitung" öster Dinge, die ihr von ihm, dem Fürsten Bismard, zur Berössentlichung angeboten wurden, kandhast zurückzeines habe. Bielleicht wird er ihm das auch nicht sagen, wenn er sich aber nicht mehr erinnem sollte, so ist die "Kölnische Beitung" im Stande, die Nachweiss zu liesern."

Wenn zwei Sp-agmacher fich raufen, erfahrt ber ehr liche Mann allerlei Erbauliches. —

Berlogenheit. Bezüglich der Rigdorfer Bersammlung wird in gegnerischen Blattern behanptet, die "Opposition sei sehr zahlreich vertreten gewesen, und die "Unabhängigen" hätten radaut, weil Liedtnecht sie für "Anarchisten" erklärt habe. Liedtnecht hat sich in seinem zweistündigen Bortrags auch nicht einen einzigen Angenblick mit sogenannten "Un-abhängigen" beschäftigt — wozu auch? Und für "Anarchisten"

Bur fie ift die Grube daffelbe, wie für jene das Meer. Die Schlepperinnen, Frauen ober Mädchen, geben hinein, niederhodend in dem fäsigartigen Gefaß, das fie in die Tiefe der Schachte bestördert, rollen die Wagen, beladen fie mit Rohsen und ziehen sie auf dem Bauche friechend in die schwarzen Gange, schweisgebadet, eine Lampe zwischen den Zähnen. Die fürchterliche Tiefe, der Kampf nut den Schlägen der Hade und mit den Stößen der Nägel gegen bie Gesteinsichieten die eine Stoßen der Nägel gegen Arbeiter in der feuchten Atmosphäre, unter dem heradsidernden Wasser, mitten in der unheimlichen Finsternis, hier und da grell beleuchtet von dem blutigen Lichtstreisen der Grubenlampen, die den hervortpringenden Felskanten das Aussehen zerrissener Eingeweide verseihen, wirkt berauschend und sienen Aussehen gereihen das Storbens Aker der einen schrecken, betett berauschend und sinnenlähmend auf die schrecken werden sie nicht los, das unheitbrohende Feuer, die furchtbare Morgenröthe, welche ihren Schatten in Brandschen fann, das diese Weiter, welches Euch verzehrt, während es Euch umschwebt, welches Euch im Schlase erstick, indem es au Guch herankriecht, das, während es zu schlummern schan, sich ausbreitet und nur auf die Gelegenheit lauert loszudrechen, und dessen Grebendert wie das Erde loszubrechen, und beffen Erwachen auftritt wie bas Erb beben bes jüngften Gerichts, in bem bie Welt ju Grunde geht. Das ift es, mas bie Rücktehr bes Bergmannes Tas für Tag ebenso ungewiß macht, wie die alljährlich einmal erfolgende Heimkehr des Seemannes. Es ist der bose Geist, der in der Finsterniß schwebt, das Licht der Unter welt, das im Berborgenen schimmert und den Tod bringt, wie das Licht, bas am himmel emporbluht, bas Leben ichafft und erhalt.

Gin buftres Bort, ein unfeliger Ginfall mar es gemefel ber Malen in ber Gebantenfinfterniß feines Raufches and getaucht war. Das boje Wetter! Der Grubenarbeiter ver harrte in feiner Unentichloffenheit, fein Auge blieb trube, und in ber Betruntenheit frammelten die Sippen abgebrochen Das belgische Bolt liebt das Leben in den Gruben so, Walte bas Wie bas Bolt an der Ruste bas Leben auf dem Meere. Wege, das auf dem Hügel stand, ähnelte unter dem dannte kann er schon beshalb teine ber Anwesenden erklärt haben, sein gentschlen und Rachwelt das Urtheil über- Berichtshof hat denselben unter Annachisten" lassen. seine einer politischen Bartei gegeben hat. Was die "Jahlreiche" Bertretung der "Opposition" betrifft, so respektion" bei "Jahlreiche" Bertretung der "Opposition" betrifft, so respektive der Beitrag zur Naturgeschichte der "anacchischen der Beitrag zur Naturgeschichte der "anacchischen der Beitrag zur Naturgeschichte der "anacchischen der Beitrag zur Naturgeschichte der "Gerichtshof hat denselben unter Annachme milberader Umstehreiten der gegeben hat. Bas "Leipziger Tageblatt" mag sich trösten. Seinem lehrreicher Beitrag zur Naturgeschichte der "anacchischen der Beitrag zur Naturgeschichte der "Gerichtscher Beitrag zur Kantreile der "Gerichtscher Beitrag zur Naturgeschichte der "Gerichtscher Beitrag zur Naturgeschlichte der "Gerichtscher Beitrag zur Berichtscher Beitrag zur Anzurgeschlichte Berichtscher Beitrag zur Anzurgeschlichte der "Gerichtscher Beitrag zur Berichtscher Beitrag zur Bericht sozialbemokratische Bureau, und die 3 Mann, die gegen die Schlußresolution stimmten. Ob es ein unabhängiges" oder ein "abhängiges" Geschrei war, durch das diese drei Mann die Auflösung der Berfammlung zu erwirten suchten, bas wiffen wir nicht. Als Kuriosum fei noch mitgetheilt, bes ber Lügenbericht ber Bourgeoispreffe über die Ripborfer des der Lügenbericht der Bourgeoispresse über die Kirdorser Bersammlung aus dem Lager der sogenannten "unabhängigen Sozialisten" stammt, und daß die nämlichen undustriösen Derren, die sich übrigens schon früher mit derartigen Geschäftsplanen trugen, ein sörmliches Korrespondenzibureau errichtet haben, welches der Bourgeoispresse mundsgerechte Lügen und Schimpsereien über die Sozialdemokratie liesert. Die "Radikalen" spielen und sür reaktionäres Bourgeoisgeld Koth auf die Sozialdemokratie wersen—ein nettes Metier! Da ist die Prositution der Straße noch tansendmal auständiger. tanjenbmal anftanbiger. -

Auch Du mein Sohn! wird ber nun wieder zur Ruhe gebettete "widerspenstige Tobte" gedacht haben, als ihm auch von den "Reuesten Rachrichten", die ihn in München als Orkus. Deld herumführten und seinen bortigen "Triumphdug" leiteten, ber obligate Efelstritt verseht ward. Der Olle hat ja nichts mehr to seggen" und wird auch nie mehr wat to seggen" haben — bas ift ber sanberen Gesellschaft, die bis gulett auf die Wiederlehr der wunderschönen Schienenfalscher-, Spigel- und Reptil - Aera gehofft hatte, nun endlich flar geworben. Mit einem Leichnam tann man ich nicht nur nicht verbunden, ce find überhaupt leine Geichäfte mit ihm zu machen; und — auch der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan. Und bald wird sich erfüllen, was wir vor zwanzig Jahren gesagt: die Zeit wird tommen, wo die Bourgeoisie ihren nuslos und lästig gewordenen Göhen verachtungsvoll dei Seite wirft und wo sewordenen Göhen verachtungsvoll dei Seite wirst und wom ir genöthigt sein werden, ihn gegen die Beschimpfungen seiner ehemaligen Andeter zu vertheidigen, die 'n ihm das Brodust ihrer eigenen Erbärmlichkeit verleugnen und mit Jühen treten. Daß dieser robe preußische Junker sich eind bilden konnte, der Träger moderner Ideen, der Schöpfer des neuen Deutschlands zu sein, wer ist daran schuld, wer anders als das seige Bedientenpad, das ihm zum Halbgott machte ilnd wer anders als dieses seige Bedientenpad hat alle die schlechten und häßlichen Eigenschaften, die er seist. Jedem sichtbar, zur Schau trägt, in ihn groß gezogen und als Tugenden geseiert? Der Göhe ist das Geschöpf seiner Andeter und ihrer werth. Wie der Herr, so der Knecht, und wie der Knecht so der Herr!

Die "Nordbeutsche Milgemeine Zeitung" nennt in einer, unsere neuliche Bemerkung über Staatssozialismus besprechenden Motiz den "Borwärts" "das offizielle Organ des Parteivorstandes". Wenn Herr Pindter lesen kann, dann betrachte er sich den Titel unseres Blattes, da sieht mit deutlichen Lettern: Borwärts, Berliner Boltsblatt, Bentral Drgan ber fogialbemotratifgen Bartei Dentichlands. -

Der Pismard-Ring. Wie ein Schwarm Spagen, in die ein Schrotschuß gefallen ist, slattert das Radauvolk, das dei dem Pronunciamento des "Alftanzlers" den lärmenden Shor bildete. Daß der "Deros" so kräftig deim Kragen gepackt ward, hat diesen Schreipuppen einen undeschreiblichen Schred eingejagt. "Bon diesen Altenstücken" (den Roten Caprivi's, die der "Reichs-Anzeiger", veröffentlicht)—stöhnt das "Leipz. Tageblatt", das sich von allen nationalliberalen Blättern bisher noch am tapfersten gehalten—"von diesen Altenstücken und ihrer Beröffentlichung dis zur Anstrengung einer Klage wegen Landesvert ach sist nur ein Schritt. Wird auch dieser Schritt noch unters Der Dismard-Ring. Wie ein Schwarm Spagen, in ist nur ein Schritt. Wird auch dieser Schritt noch unter-nommen werben? Wer mag es fagen in diesem Augenblide ber Bestürzung? Rur das Eine sieht man mit erschreckender Alarheit: daß dem Pürsten Bismard gegenüber eine Stoßeins Derz-Taktik befolgt werden soll die ihn im Insolde und im Auslande als werden soll, die ihn im Inlande und im Auslande als Frevler an seinem eigenen Werke erscheinen läßt. Ob der Fürst auf diesen Stoß antworten wird, läßt sich bei seiner Natur nicht absehen. Nach unserer Meinung dürfte er

Gipschunkt bes Weges verschwinden. Es war eine Schlepperin, die ihr Gebet verrichtete, che fie aur Grube ging, und Malen hatte trop der herein-brechenden Dunkelheit das arme Mödchen erkaunt, das die Schenkwirthin Ghilaine, bas reine Nicote, genannt hatte. Die Neberraschung hemmte seine Schritte, dann aber lief er wieder schnell, als ob er plöglich wieder dem Aufsladern wilden Begehrens folgen müßte, das in seinen sieder baften Markellungen auflauchte Unten am Wege haften Borstellungen auftauchte. Unten am Wege hatte er bann bicht vor sich ben schwarzen Schatten ber Schlepperin wieder gesehen, um ihn bei einer Biegung des Weges wieder aus den Augen zu verlieren. In größter Gile fie verfolgenb, war er am Schacht angefommen und hinabgesahren, mad als er unten war und fich die Rohlenarbeiter vertheilten und in den duntlen Stollen verschwanden, heftete sich sein Auge auf einen Punkt in der Dunkelheit; in wildester Aufregung stürmte er Ghilaine auf dem Wege nach, den sie eingeschlagen batte.

Feuchte, brückende, einschläsernde, aller Willenstrast beraubende Rebel hüllten Malen ein. Er athmete schwer, auf sein Gesicht ergoß sich ein Hauch des Sommers, seine Lippen glühten, als ob es in diesen Tiesen Ausdünstungen der Wollust gäbe, Schwärme sliegender Küsse, leberreste von Joyllen, die zur Zeit der Höhlenmenschen von Sint-lutben fluisen unterbrochen wurden. Trunken von der brennend beißen Luft, rings umgeben von Finsterniß, einen niedrigen Gang entlang gehend, sah er auf einmal im blauen Lichtkreise einer Lampe ein mattes Schattenbild sich bewegen

bas Mitleib feiner Gegner appellirt, bag ihm Jumunitat (Straffreiheit) sicher ist — die I m m u n i t a t der U n z u - r e ch n n n g s f a h i g f e i t. — Den paar gläubigen Seelen, die das Beriprechen des einstigen Hausmeiers, er werde "jeht in den Reichstag gehen", ernst nehmen, ertheilt die "Kölnische Bolls-Zeitung" eine Keine Belehrung: "Er heit die "Kölnische mollen, will nicht kommen, und kann nicht kommen". Das ist richtig. Wenn er im Reichstag bas verlogene und alberne Zeug anbringen wollte, womit er seine "Hurrah-kanaille" beim Glas Bier, Wein ober Schnaps zu entzüden pflegte, dann wurde er parlamentarisch gelyncht werden. Za mehr als gelyncht. Sein Loos ware — natürlich immer parlamentarisch — das Schickfal des Marsnas, der sich die Sant bei lebenbigem Beib mußte abgieben laffen - mas ficherlich tein Bergnfigen. -

Doch einmal bas Przibramer Grubenunglud. Unfer Wiener Bruderblatt, die "Arbeiter. Zeitung", schreibt zu dem Prozeß: "Man hat also wirklich "Schuldige" sür die entschliche Przibramer Katastrophe konstruirt. Es soll "sichergesiellt" worden sein: Kriz habe einen glimmenden Dochtrest dunvorsichtiges Hantren in den Fillkrichter bes Rellerraumes bes 29. Horizonts im Marien . Schachte hinabgeworfen. Savelta hat bies gesehen, beibe Genannte haben ben Dochtreft in ber Tiefe eine Beile glimmen geschen, dann wurde es dunkel. Kurz nachdem die Angeklagten den Füllort verlassen hatten, soll das Feuer in diesem Füllorte ausgebrochen sein. Kriz und Havella haben es unterlaffen, die Anzeige zu erstatten, daß ein glimmender Dochtreft in den erwähnten Rellerraum hinabgefallen fei. Kadlee und Roffet wollen überhaupt von ber Dochtgeschichte nichts wissen. Endlich haben bie Angeflagten bem Untersuchungsrichter bie tigften Theile bes Sachverhalts verschwiegen. mids= Das Bandgericht verurtheilte fammtliche vier Angeflagte. Die Schuldigen sind also da, und in angemessener Beise bestraft worden. Sie verschulden die Größe dieser Katasstrophe, deshalb harte Bestrasung. Klar ist es zu Tage getommen, daß nicht die schlechten, dem Fortschritte der Neuszeit hohnsprechenden Einrichtungen des Bergwerks schuld sind an dem Umfang der Katasstrophe. Die Bergdirektion find an dem Umfang der Katasstrophe. Die Bergdirektion hat ihre Schuldigkeit gelhan, sie wird angemessen belohnt werden für ihre Thätigkeit zur Zeit der Katastrophe. So will es die Gerechtigkeit. Im Nebrigen wird Alles beim Alten bleiben. Dieselbe schwerfällige Signaleinrichtung, dem Telephon oder Telegraph einzurichten, ist unmöglich, es würden ja die Bestandtheile gestohlen werden. Auch an den Reisberumssmolchinen werden keine Neuderungen vor ben Beforberungsmafchinen werben feine Menberungen por genommen, benn es miffte ju viel Gelb aufgewendet werben, wenn einschneibende Reneinrichtungen burchgeführt wurden. Wenn wieder einmal nach langerer Zeit eine Katastrophe eintreten wird, bann wird man ichon rechtzeitig wieder "Schuldiger" habhaft werben. Und die Gerechtigfeit wird abermals ihres Amtes walten." -

Weihtvaffer Bomben. Wenn man ben anarchiftifchen Wanwan dazu braucht, um den unaufgetlärten Boltsmaffen vor den Sozialdemokraten Grauen einzuflößen, fo läßt fich das der Bourgeois behaglich schmunzelnd gefallen. Boll sietlicher Entrüftung aber erhebt er sich, sobald man dasselbe Manöver ihm selbst gegenüber in Anwendung bringt. Letzteres ift bei ben legten frangofischen Gemeindewahlen nicht nur in Tours, sondern, wie jett gerichtlich sestgestellt worden ist, auch in Saulchern (Nisne) vorgekommen, beide Male von klerikaler Seite. Um die Republikaner in Verruf zu bringen und so das Seelenbeil der Gemeinde zu retten, mußten einige Dynamit-Attentate erfolgen. Eine Rartusche plaste am 28. April, also dicht vor den Wahlen, in den Strafen von Cauldern, und am anderen Tage fand man eine andere mit halbverfohltem Docht an der Mauer bes Rathhaufes. Bu gleicher Beit erhielt der Maire von Saulchern, ber Borfigende bes antiflerikalen Gemeinderathes, einen Brief mit Tobesbrohungen, unterzeichnet : "Unarchie" Der Berbacht fiel fofort auf die frommen Brüber im Beren. Und richtig, ber Rirchen diener und Glodner, Bant Lenoble, ift geständig, die Attentate verübt zu haben. Der

Malen seitalten Gerippe, das die Sonne gedort hatte.

Malen seite seinen Weg fort, unverständliche Redenstänten vor sich hinnurmelnd, die zuweilen jenes schreckliche Bott unterbrach, und dem alsdam Augendliche des Schweigens solgten. Er näherte sich dem Hugendliche des Schweigens solgten. Er näherte sich dem Hugendliche des Dand din und her und stieß dei sebem Schritt lärmend an sein Bein. Da sah er in geringer Entsernung eine Gestalt, die am Fuße des Kreuzes kniete, sich erheben und über den Giplespunkt des Weges verschwinden.

Es war eine Callepperin stand auf der Erde und über den Giplespunkt des Weges verschwinden.

laine fladerte bie fleine Lampe mitten im Bege, eine ftumme Baterin am Gingang ber engen Roblenaber.

Ploulich sprang Malen auf und ftieß mit einem Fuß-tritt die Lampe in ben offenen Stollen. Das war schredlich! Es ward finstere Racht im Gange.

Das Mabchen fühlte fich am Arme ergriffen und eine Sand ihre nadten Glieber berühren.

Gie fchrie laut auf und ftief muhfam bie Borte bervor :

Wer feid 3hr ? Die Stimme bes Mannes antwortete nur feife :

Chifaine! Gie fubr fort fich nach Leibestraften ju ftrauben und fragte von neuem angftvoll :

Dann auf einmal fprach die Schlepperin nichts mehr. Man hörte bas Geräufch eines fallenden Körpers, bas Praffeln von Kohlen und bas Reuchen zweier Menschen. (Fortfehung folgt.)

Dynamiterei. —

Das französische Prefigesek. Die zur Berschärfung des Prefigesches gewählte Kommission hat ihre Arbeiten vollendet, und die Regierung bemüht sich nun, die Bille, welche die Kammer verschlucken soll, derselben möglichst unschuldig und begehrenswerth erscheinen zu lassen. Tas neue Gesek, versichert sie, wird der Regierung keine neue Wasse gegen ihre Gegner liesern, nur wird es die "Gesellschaft" etwas besser gegen ihre "Feinde" dewassen. Alls Hauptveränderungen schlägt die Kommission solgende vor: Erstens, disder bestrafte das Geses die Ausstoderung zum Kord, zur Pländerung, zur Brandstiftung oder zu einem Ikerbrechen gegen die Sicherheit des Staats, auch wenn der Ausservechen gegen die Sicherheit des Staats, auch wenn der Ausservechen gegen die Sicherheit des Staats, auch wenn der Ausservechen gesen die Sicherheit des Staats, auch wenn der Ausservechen gesen die Sicherheit des Staats, auch wenn der Ausservechen gesen die Sicherheit des Staats, auch wenn der Ausservechen gesen die Sicherheit der Ausservechen gesen die Sicherheit des Staats, auch wenn der Ausservechen gesen die Sicherheit des Staats, auch wenn der Ausservechen gesen die Sicherheit des Staats, auch wenn der Ausservechen gesen die Sicherheit kanserien werden werden der Ausservechen der Staats die die Staats die Verbrechen der Unterschaft werden gesen die Sicherheit kanserien der Gesen der Verbrechen Der Ausser der Dynamit-Attentate handelt. Ueber einen Bunkt hat man sich noch nicht einigen können, nählich ob die Errebreche fich noch nicht einigen tonnen, nämlich ob bie Werbrechen gegen bie Sicherheit bes Staates in biefelbe Rate gorie wie gegen die Stagerheit des Staates in dieselse Kate sotte wie die lehtgenannten Verbrechen fallen sollen. Kommission und Megierung schlagen vor, zwischen Berbrechen spegen die an vere Sid werheit des Staates zu unterscheiden. Für lehtere sollen die alten Bestiaates zu unterscheiden. Für lehtere sollen die alten Bestimmungen in Krast bleiben, während dei Berbrechen gegen die äußere Staatssicherheit sofortige Berhaftung und Schriften die äußere Staatssicherheit sofortige Berhaftung und Schriften beschlagnahme der Regierung gestattet sein soll. – Kelches das Schicksladen der Resienungen in der Kannmer sein mird. bas Schickal bes Geseigentwurfs in der Kammer sein wird, läßt sich schwer voraussagen; wahrscheinlich werd en noch einige im Dienst der Regierung stebende "Ehrennianner" etwas zu arbeiten haben, um auf die Kammer den ridthigen "Druct von Außen" auszuüben.

Die englischen Parlamentswahlen werden, wie wir schon gestern andeuteten, in keinem Fall eine große Majorität ergeben. Thatsächlich erweisen sich die zweikänpsenden Barteien oder Barteitheile an Zahl und Einsluß so ziemlich gleich, und hieraus ergiedt sich eine sir die Arbeiter sehr günstige Lage. Daß die Gladstoneauer Fortschritte gemacht haben, verdanken sie einzig der Wirkung ihrer in letzter Stunde gegedenen Bersprechungen der süglich des Achtstundentages. Und sede Bartei, welche sigglich des Achtstundentages. Und sede Bartei, welche sind am Ruber behaupten will, muß den Arbeitern entgegenkommen. Man wird sich erinnern, daß die Jehnstunden Die nbeilt vor 50 Jahren das Produkt des Wettstreites zwischen Liberalen und Konservativen war. Jeht sind die Berhältnisse ähnlich, und wenn die englischen Arbeiter die Situation, welche sie beherrschen, mit dem zu allen Zeiten von ihnen bewiesenen Geschief ausnungen, so erkämpsen sie sich diesmal die Achtstund en bill. Die englifchen Parlamentowahlen werben, wie

Gin füßer Schwäher. Bu ben bösartigsten De-magogen im Lande der Yantees gehört ein gewisser Andrew Carnegie, vielscher Dollarmillionar, Be-siger bedentender Eisenwerke in Bennsplvanien, Schöns und Stumpredner und Deid der Feder. Bor etlichen Jahren hat dieser Ruhnießer und Sykophant des Kapitalismus ein Buch über bie Bereinigten Staaten peröffentlicht, bas ein verhimmelnder Lobgesang auf den dort bereits vollendeten Sieg der Demokratie, auf die holde Eintracht zwischen Kapital und Arbeit, von Aufang dis zu Ende ein tendenziöses Machwert war. Unsere Leser sind von den Zusammenftößen ber ausständigen Gifenarbeiter in Somestead bei Bittaburg mit bem Lumpengefindel bes Pinterton- Spigel-Bureaus gur Genüge unterrichtet. Der Ha upteigenthümer jener Werke nun, in denen der Streit ausgebrochen ist, der Haubtheher, der die Mente der Geheinwolfzisten gegen die Arbeiter los-gelassen hat, gegen die Arbeiter, die keine Lust haben, sie Abzüge von ihrem Lohn gesallen zu lassen, weil insoge der Broduktionsanarchie die Stahle und Eisenpreise sinken, ist tein Anderer als der edle, der volksfreundliche, der redselige, vom deutschen Liberalismus seiner Beit in den Himmel gehobene und in unser "geliedtes Deutsch" übertragene Andrew Carnegie. Sowohl im Senat wie im Repräsentantenhaus zu Washington sind am 6. Juli Anträge zur Einsetzung eines Ansschuffes gur Untersuchung ber Unruben in Domefteab geftellt worben. -

Bon ber Cholera. Die Cholera ift bereits in Frant. reich, und es beißt filr uns auf ber Out fein. Um 8. Juli ereigneten fich 4 Cholera - Tobesfälle in Courbevoie, I in Tragford zu laden, der an dem Gestell tehnte. Ist voor kunt bed sich unter furzen Rlagelanten. Sie war fanm bekleidet, und gedadet im zauberischen Halbdunkel der Gende, machte ihr nackter, weißer Körper einen sinnberückenden Emdruck. Die Lampe der Schlepperin stand auf der Erde mitten auf dem Walen derrachtete keuchend bald das Malen derrachtete keuchend bald das Midden, das die Lampe. Die Trunkenheit, die er ans dem Wirthshaus mitgebracht, war sort. Es beseelte ihn nur noch der Mausch dald surchtzunger, dald tolldreister Begierde, und dennoch dändigte ihn noch die Furcht, und die Angst ließ ihn erdelichen.
Warnen erhellte die kleine Lampe die Ernde ? Wenn sie verlöscht, wird er Math haden. Oh, wenn es dunkel wird die die kleine kampe die Grade ? Wenn sied wird sort, tief unter der Erde wird sien wird sort, ein Wensch sieden wird sieden das der kleine kampe mitten und Verlässen. In den Spitälern Verde beaufschaft, wahrldenden Bericht, in dem Spitälen und verlüssenden Werdellich an der Angeschen Erder und verlöscht, wahrldenden Bericht, in dem Ericht wird vorgekommen. Alle Borsichtsmaßregeln ind gertossen, In den Spitälern Verde beauften. In Schleichen within noch 40 Kranke. In Sansen waren am 25, in den Spitälern Verdenden. In der Phebe 74 Kranke. In Baku sind dar der Rhebe 74 Kranke. Der Morden der Kollender. worden. Genesen sind 6 und gestorben 18 Personen. Der Krankenstand bezissert sich mithin noch auf 179. Außerhalb der Spitäler starben 94. Ju Tissis starben in dem Cholera-Hospital 2 Personen; es verbleiben daselbst noch sieden. Einzelne Fälle sind auch in anderen Städten des Kaukasus vorgekommen. In Verendenstein siedem der 38 Polizeischen der Sankasus der Sankasus vorgekommen. In Verenden in jedem der 38 Polizeischen beschare kannendung der Sankasusselbstraften in jedem der 38 Polizeischen besondere Kannendung der Sankasusselbstraften in jedem der 38 Polizeischen besondere Kannensteilung in jedem der 38 Polizeischen besondere Kannensteilung in jedem der 38 Polizeischen besondere Kannensteilung in jedem der 38 Polizeischen bezirte besondere Rommiffionen aus wenigstens 2 Sanitats-furatoren, einem Arzt und einem Bolizeibeamten bestehend, unter ber Oberleitung eines speziellen Sanitätsamts gebildet. Für die Sanitätsmaßregeln sind von dem Munizipalrath 200 000 Rubel angewiesen worden."

> Briefkasten der Expedition. Bir bitten ben Raffirer bes Berbandes ber Bürftenmacher,

Wür ben Inhalt ber Inferate über nimmt bie Rebaftion bem Bublifum gegenüber feinerlei Berantwortung.

Theater.

Conntag, ben 10. Juli. Eriedri h-Wilhelmfladt. Chrater. Boccaccio.

Montag: Diefelbe Borftellung. Oftend-Theater. Die Relinerinnen von Berlin. Das Sonntagefind pon 19erlin.

Montag: Diefelbe Borftellung Bellealliance-Chenter. Befahrliche

Montag: Diefelbe Borftellung. 3dolph Ernft-Cheater. Gin alter

Dallodri. Montag: Diefelbe Borfiellung. firoll's Chrater. Fra Diavolo. Montag: Vorfiellung. Laufun un's Pariete. Spezialitäten-Borjieflung.

Berl. Sommer-Theater (Bock - Erauerei, Tempelhofer Berg) Sountag, den 10. Juli:

Posse, Vaudeville. Ballet.

1. Theil: Specialitaten I. Ranges.

2. Theil: Ein moderner RasirSalen, Posse mit Gesang in
1 Akt von A. L'Arronge. Inscenirt
von Paul Pauli.

3. Theil: Geschwister Neumann,
Fischer u. Blum, gen. Schwach
und Schwächer. Gebr. Schwarz.
Wies Elvira.

Miss Elvira. Zum Schluss: Gold und Silber.

Grosses Ballet-Diverti Prima Ballerina: Marie Ala 6 Solo-Tanzerinnen, Corps de Ballet 20 Damen.

Aniang: des Konzerts 51/2 Uhr, der Vorstellung 61/2 Uhr, Täglich: Grosse Vorstellung.



Passage-Panopticum. Neu I Blaue Grotte mit Baffer, Rabnen u.

Beleuchtungseffetten. Neu! Gine Kriminal= geschichte in fiebe lebennsgroßen Gruppen.

Panoptikum.

Geöffnet von 9 11hr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Moabiter Gesellschaftshaus, 3tt-Monbit 80/81. zagnich: Gr. Kongert, Theater und Spezialitaten.

Entree 30 Pfg. Anfang 4 Uhr. Hellmuth Peters.

Mites Schukenhaus, Liniculte. 5, neu renovirt) empfiehlt fich ben werthen Bereinen zu allen Befilichteiten, fomie Berfammlungen. 819 6 (Berfammlungen.



Aktien-Branerei Friedrichshain

am Ronigsthor. Dente, Sonntag Grosses Instrumental-Konzert

u. Sommerfest. Anfang 41/, Uhr. [27 Gintritt 30 Pf. Rinder frei. Programm unentgeltlich. Beben Freitag: Gr. Militar-Frei-Konzert.

Parteigenoffen empfehle mein schön eingerichtetes Botal jum gefälligen Be-juch. Bereinszimmer als Jahlftelle für 40 Bersonen. Edmund Renter, Edmund Renter, Swinemunberftr. 45.

Allen Freunden und Barteigenoffen npfehle mein Beiß , und Bairifch. Bier-Potal. Bereinszimmer m. Pianino gu vergeben.

Frin Fröhlich, Maunynftr. 43. Gin Bereindgimmer mit Rlavier ju verg. b. Rieberfchub, Fürbringerftr. 7.

Bereinszimmer (50 Perf.) Simeon-

Neue Welt. Bergichlof-Branerei, Sasenhaide. Jeden Sonntag:

Bon 4 Uhr Konzert. — Spezialitäten. — Ball. Rachm. ab: Honzert. — Spezialitäten. — Ball. Puppentheater, Kaffeekäche, Kutschbahnen, Volksbelustigungen. Brillant-Feuerwerk ber Burotechniter Berren

Entree 25 Pf., im Vorverkauf 20 Pf. Mittwoch Kinderfest. Donnerstag, zum 1. Male wiederholt: Gin Hachtfest in Japan.

Th. Keller's Hofjäger, Bergmann - Straffen.

Großes Garten-Konzert. 3m großen Saale : Marionetten-Chenter. Volkobeluftigungen. Ball. Anfang 4 Uhr. Entree 15 Bf., vorber 10 Bf. A. Frolich. Mittwoch, 18. Juli cr.: Belstes großes Kinderfest und Gratis-Berloofung. Ball.

Inm Pternecker. Schloss Weissensee.

Beute: Volks-Sonntag. Suftreten Chevalier O. Blondin, auf bem 100 guß boben, bes Chevalier O. Blondin, 500 guß L. Thurmfeil. Wasser- und Front-Feuerwerk Gr. Land-,

der Herren Zeidler und Bock. 2718L.
Gr. Militär-Konzert. See-Theater. Volks-Ball. Volksbelastigungen. Illumination.
Wasser-Velociped-Corso. — Auf dem Parifer Tanzplay im Trianon:
Koujert u. Fallmufik der 1. ungar. National-Kapelle Horvath Emil.
Montag, den 11. Juli: Großes Sommerfest des Bezirks-Berein "Alts-Cölln".

Berbindungs-Bahn.

Ausschank der Berliner Bock-Brauerei. ff. Lagerbier 0,4 Lit. 15 Pf. Münchener 0,4 Lit. 20 Pf. 6 Regelbahnen. W. Jacob Jeden Sonntag u. Donnerstag Nachmittag : Der Frei-Concert.

eptows Restaurant Karpfenteich. Min ben Bochentagen filr Bereine Raffeetuche täglich geöffnet. Bochgeitgesellschaften ic. jebergeit gur Berfügung. Jeben Conntag: Frei-Kongert. Bu recht gablreichem Besuch labet ergebenft ein Otto.

Kümpel's Restaurant zum Grösster Garten. 10 flegelbahnen. — Cany. — VolksGrösster Garten. beluftigungen aller Art. — Jeden Sonntag:
Kumpel's Restaurant Jum

Rongert. — NB. Der nenerbaute Saal, 1000 Personen sassen, ift zu Festelichteiten zu. von Mitte Inni ab an Bereits und Gesellschaften zu vergeben.

Treptow. Park- Seden Countag: Cany.
Bade's Volksgarten. Vorrägliches Weiß- u. Sairischen.

Parkstrasse, Ecke Köpnicker Landstrasse. Ecke Köpnicker Landstrasse. Appelt's Restaurant "Feldschlösschen"

Jeden Sountag Cang. Frei-fongert. flegelbahnen. Saffeehuche. Treptow. B. Zornow's Restaurant, Mene firng-Aller.
Kegelbahnen, Kaffeeküche, Tanz-Salon. [2412L

Wallfr. 46, Sismarchar. 22. Grösstes Konzert - Etablissement,

Barten und Gale für 2000 Berfonen.

Gleftrifche Beleuchtung. Familien tonnen Raffee tochen. 2 Riefen-Regelbahnen Bereinen beftens empfohlen, auch Conntags. 2512 L 2512 L

Adalbertstraße 8 Adalbertstraße 8. 681b Restaurant, Garten und Kegelbahn -

empfiehlt Freunden und Befannten empfieht Freunden und Betannten Dienstag und Donnerstag: Frei-Konzert. Chr. Sauermann. 2 Regelbahnen find noch an Klubs zu vergeben. Gute Kuche zc. zc.

Achtung, Charlottenburg. Den Parteigenoffen zur Rachricht, daß uns das

Lokal von "Bismarckshöhe", Wilmersborferftr. 39, zu sozialbemokratischen Bersammlungen nicht mehr zur Berfügung fteht, weil ber Wirth herr Franke jest wieber das Militär hat. 9. A.: A. Röttger, Bilmersborferftr. 65.

Freie Vereinigung

Dienstag, ben 12. Juli, Bormittags 91 Uhr:

I. Unsere Geschäftskommission und "Wie hat die lette ihres Amtes gewaltet?"

2. Antrag: Wahl eines Rendanten.

3. Antrag: Wahl von Bereins-Dirigenten.

4. Berschiedenes.

NB. Alle Diejenigen, welche unferer Gefchaftstommiffion im Bierteljahr April-Juni Musikauftrage machten (besonders Begrabnigmufiten), und bei welchen die herren der Gefchaftstommiffion (E. Riek und W. Schulz), ferner Berr G. Jahnke als Dirigenten fungirten, werden gu diefer Berfammlung höflichft eingeladen, um wichtige Aufschluffe Der Verstand. gu geben.

gur bevorstehenden Saison empfiehlt Gin verh. Genosse sicher St. Bereinszimmer, sebenraum gratis geben Solle beit u. Zinsen vom Selbstbart. 100 bis beit u. Zinsen vom Selbstbart. 100 bis pet u. Zinsen vom Selbstbart. 100 b

Sozialdemokratischer Wahlverein für den IV. Berliner Reichstags-Wahlkreis. General-Berfammlung

am Dienstag, den 12. Juli ds. Js., Abends 81/2 Uhr, in der "Ur an i a", Wrangel - Strasse No. 10—11.

1. Bortrag bes herrn Dr. Blaschko. 2. Diskuffion. 3. Kaffens bericht. 4. Rechenschaftsbericht, 5. Bahl bes Borftandes, 6, Berschiedenes, Mitgliedsbuch legitimirt.

Der Vorftand.

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 6. Berl. Reichstags-Wahlkreis.

in "Schneider's Salon", Belforter = Strafe Dr. 15: Derkammlung.

Tages-Ordnung:

1. Bortrag des herrn Dr. Bordjardt über: "Befen und Entfiehung bes Kapitale". 2. Dietuffion. S. Bereinsangelegenheiten. 4. Berfchiedenes 5. Fragetaften. - Gafte haben Butritt. Der Yorftand.

Das von der sozialdemokratischen Partei arrangirie grosse Sommerfest,

welches am Sonntag, ben 3. Juli, in ber Schlofibranerei Schoneberg abgehalten werben folite, jeboch verboten murbe, findet nunmehr beftimmt am Sonnabend, d. 20. August in d. Gesammt-Lokalitäten der

am Kreuzberg statt. Das Brogramm bleibt dasselbe und behalten die bereits ausgegebenen Billets ihre Eiltigkeit. Die Gesangvereine, welche bereits ihre gütige Mitwirtung zugesagt haben, bitte hiervon gesälligst Rotiz zu nehmen. Die Genosssen namentlich des zweiten Bahltreises werden um recht regen Billetvertrieb geheten um des Tell nur erft regen werden um recht regen Billetvertrieb gebeten, um das Fest nun erst recht zu bem zu machen, was es sein soll, ein Boltssest im wahren Sinne des Wortes. Für gediegene Arrangements ist bestens Sorge getragen. Alles Rähere später durch Inserate.

451/6

Der Pertrauenomann.

Grosses Sommer

am Sonnabend, ben 16. Juli, in ber "Neuen Welt", Safenhaibe Rr. 108.

Garten-Ronzert. Großes Grosses Feuerwerk. Bal champëtre.

Auftreten sämmtl. Spezialitäten, Kinderbelustigungen etc. Entres 25 Pfennig.

Billets in allen mit Blataten verfebenen Sandlungen.

Biergu labet freundlichft ein Das Momitee.

Deffentliche Berfammlung öpter Berlins und Umg.

am Donnerstag, den 14. Juli, Abends 6 Uhr, im Saale des Herrn Philipp, Rosenthalerstr. 38.

Lagesordnung:
1. Ergänzungswahl des Zentral-Ausschuffes. 2. Wie verhalten wir uns zu der Resolution, welche in der Gewerfschafts-Bersammlung im Feen-Palast angenommen ist ? 8. Gewerfschaftliches. 3m Intereffe ber Sache erfuche Die Rollegen gablreich ju ericheinen.

Fachverein der (Morden).

Berjammlung

am Pienstag, den 12. Juli, Ibends 8½ Uhr, im Jokale des Heren Hermerschmidt, Perledergerster. 28.

Tagesordnung: 1. Wie stellen sich die Kollegen zur neuen Innungs-Arbeitsordnung? Reserent: Kollege Millarg. 2. Distussion. 8. Berschiedenes und Fragekasten. — Kollegen, wir hossen, daß Ihr den Borwurf, bet den Tischlern Berlind sei alles Juteresse an der Gewertschaftsbewegung verschwunden, durch zahlreichen Besuch dieser Bersammlung energisch zurückweist. 418/10

Montag, den II. Juli, Abends 8 Uhr, Rosenthalersr. 381 Verfammlung.

Tages. Dronung: 1. Bortrag über: Entstehung und Unter-gang des Beltalls. Ref. herr Cantorowicz. 2. Fragen. 8. Ber-schiedenes. Gaste zahlen 10 Pf. Entree. — Der für morgen angekündigte Bor-trag über "Böllerwanderung und das Nationalitäts-Prinzip" sindet wegen Ber-hinderung des herrn Dr. Binn erst nächsten Montag statt. 488/13

Achtung! Generalversammlung. Achtung ! am Dienstag, den 12. Juli, Abends 1/19 Uhr, in Nieft's Salon,

Tages - Ordnung: Bericht des Borstandes, Kassenbericht. Anterage des Borstandes. Berschiedenes, Rene Mitglieder werden aufgenommen. In Ambetracht der wichtigen Tagesordnung wird um pfinitliches und gahlreiches Erfcheinen gebeten.

Der Vorftanb.

Diergn gw. Beilagen.

E. j. verh. Mann bittet einen eblen Binatt 1,50, Finten, Bachteln, Lerchen. Menschensteund um ein Darleben von Bladte Kreuzschnabel. I Mt., Zeifige, 30 Mart. Sicherheit: gute Birthschaft. Meisen 80 Bl., reelle Mannchen. Staliger-Strage 189.

1. Beilage zum "Vorwärts" Berliner Volksblatt.

Ur. 159.

Sonntag, den 10. Juli 1892.

9. Inhrg.

Bur Jage der Poftbeamten.

"In den Leipziger Postämtern Mr. 18 und 3", schrieb neulich die "Leipziger Gerichts-Zeitung," besteht die Bestimmung, daß die Unterbeamten unter welchen Umständen auch immer einen Urland nicht erhalten, wenn sie nicht einen Ersahm ann stellen. Selbst auf einige Stunden nicht und auch nicht, wenn das dringendhe Bedürsnis zu einer Bentlaubung vorliegt. In dieser Beziehung liegen uns solgende Bortommnisse als verdürzt vor:

Einem Briefträger war die Ibjährige Tochter gestorben. Der erbetene Urland auf zwei Stunden, um der Beerdigung beizuwohnen, wurde dem Bater nur unter der Beschingung bewilligt, daß er einen, von ihm zu bezahlenden Ersahmann sielle.

mann sielle. Gin Posthilfsbote hatte Nachtdienst gehabt und wollte sich am solgenden Tage trauen lassen. Der sür Bormittag auf eine Stunde und für Nachmittag auf zwei Stunden erbetene Urland, um sich trauen zu lassen, resp. um wenigstend eine zweiskündige Hündige Höcksteiser zu begeben, wurde abgeschlagen.
Ein dritter Hall bezieht sich insosern auf den türzlich verkorbenen Briefträger Peidler, als sein etwa 17jähriger, dei der Vost als Sillsbote angestellter Soh um kurzen Urland dat, um der Beerd ig ung beiwohnen zu können. Es wurde ihm ebensalls abgeschlagen.
Und der vierte Kall betrifft das Postamt 8, an dem eben-

jalls abgeschlagen.
Und der vierte Fall betrifft das Postamt 3, an dem ebensalts tein Urlaub gewährt wird. Hier waren einem Post Disseboten zwei Kinder gestorden und bald darauf lag anch die Frau auf dem Sterbebette. Als diese aber nach die Frau auf dem Sterbebette. Als diese aber nach ihrem Manne sandte, und dieser einige Stunden Urlaub erbat, wurde ihm derselbe abgeschlagen. Als dann später der Mann nach Hause fann, war die Galtin todt! Der Schmerz des Mannes, seine Frau vor ihrem Hinschen nicht mehr spechen zu sönnen, läpt sich densen."

Mit der Berössentlichung des Vorstehenden hatte die "Leipz. Gerichtezeitung" über 14 Tage gewarter, weil sie erst von dem deshald befragten Postamt Antwort darüber haben wollte, ob iene Angaden auf Bahrheit beruhten. Da die Antwort aber lautete: "Für Ihre Mittheilung vom 18. d. M. danse ich Ihre mir geeignet erschiennden Weisse Gebrauch mache. Kaiser, Postamt 13. Hänel, Postdirektor" — hatte das Blatt leine Beranlassung mehr, mit der Verössentlichung zu zögern. Auf Grund des Archgesches verlangte darauf der Postdirelter Harfand des Archgesches verlangte darauf der Postdirelter Harfand des Archgesches verlangte darauf der Postdirelter Harfand des Archgesches verlangte darauf der Berichter Dänel die Aufnahme einer Berichtigung", worin die oben etwähnten Mittheitungen sammtlich als unwahr bezeichnet wurden. Seitens des Postamts zu ging dann ebenfalls eine Berichtigung ein. Die "Leinz, Gerichtszte, bruckte die Berichtigung ab, da der der Kohltent, welcher die Mittheitungen verössentlicht batte, welcher dem Richasteur die Mittheitungen gemacht hatte, der Leitziger Gerichts-Zeitung" eine Ertlärung sossenden Inskalts ein:

Leipziger Gerichts-Zeitung" eine Erklärung solgenden Instalts ein:

ich dermit, daß ich in Gemeinschaft mit dem Stadtpoliboten.

am 18. Mai d. I. mündlich Derrn Chesredakteur Werner diesenigen Angaben gemacht habe, welche in dem, in der Kr. 45 der gemannten Zeitung unter der Spikmarke: "Ik das nicht doch einds zu hat ?" verössenktichten Artikel enthalten such. Und som ist ich jene Angaden am 18. Mai unter der Berscherung ihrer vollen Wahrheit gemacht habe, so erkläre ich auch heute unter etdesstattlicher Berscherung, daß es wahr ist.

1. daß seitens des Vorsechers des Kostamts 13 dem Briefträger Busch, der behus Beerdigung seiner lösschigen Tochter wei Stunden Urland begehrte, dieser Urland mur unter der Bedingung gewährt worden ist, einen Ersahmann zu stellen;

2. daß desgleichen dem Kosthisdeung seines verstorbenen Baters, des Briefträgers Heibler, theilzunehmen;

3. daß desgleichen dem Kosthisdeung seines verstorbenen Baters, des Briefträgers Heibler, theilzunehmen;

3. daß dasch Kosthischer Dedmann der für 2 Nachmittagössunden erbetene Urland verweigert worden ist, die der selbe denuhen wollte, um sich trauen zu lassen, und

4. daß seitens des Borsiehers des Postamt 3 dem Hosthisseden verweigert worden ist, die der Selbe denuhen wollte, um sich trauen zu lassen, und

4. daß seitens des Borsiehers des Postamt 3 dem Hosthisseden verweigert worden ist, nach Dause zu gehen, um and den Kittler verweigert worden ist, nach Dause zu gehen, um and bei kittler verweigert worden ist, nach Dause zu gehen, um and können, und daß die Gattin bereits verstorben war, als der Postabliksbote nach der Dienstbeendigung nach Hauseverweigerungen der genannten war.

2. den Genannten waren lurz vorder 2 Kinder gestonmen war.

2. den Genannten waren lurz vorder 2 Kinder gestonmen war.

2. den Genannten waren lurz vorder 2 Kinder gestonmen war.

2. den Genannten vorden hat nach mehrers andere Hälle von untaudeverweigerungen der genannten Hostäneten, den der Genenwart des Erdeltende, mur Borgelesne, durch mehrer andere Hälle von Erdel

Die "Berichtigung" bes Postamts 3 bestritt, daß einem Post-hilfsboten der Urland abgeschlagen worden sei, als er an das Sterbelager seiner Fran eilen wollte; der Urland sei dem Post-hilfsboten sosort, und ohne daß ihm darand Rosten erwachsen waren, bewilligt worden; die Bewilligung von Urland an Beamte und Unterbeamte erfolge nach benselben Bestimmungen wie bei den Spricen Boldintern ben übrigen Boftamtern,

Diergu wurde ber "Leipziger Gerichtszeitung" von ihrem Genrahremann fowohl munblich wie in bem vorgemahnten Schrift-ftud erflart, bag bem betreffenden Beamten (Fall unter 4) ber

spiederkeinen sowogt mandlich wie in dem vorgenachten Schriften erklärt, daß dem betreffenden Beamten (Fall unter 4) der erbetene Urlaub abgeschlagen worden ist und daß er im Dienst bleiben mußte, weil er keinen Ersahmann so schnell erreichen konnte, daß also seine Frau karb, ehe er nach Hause kam. — Nach Allem läht sich schwerklich annehmen, daß die "Leipziger Gerichts". Zeitung" Unzutreffendes berichtet habe. Wir glauben ihr. Eine Kritik an zene Vorkommussse au kußen, ihr wenn je, so gewißlich hier übersässsig. Die Reichspost-Berwaltung wird gut thun, an die Postamter generelle Anweisungen nach der Richtung din ergehen zu lassen, daß den Beamten mindestens dei Familienereignissen, wie den in Rede stehenden, der Urlaub anstandslos, und ohne daß dem Betreffenden Kosten daraus erwachsen, gewährt wird. Das schielt sich ein sach für eine Reich das nit alt. Im Nebrigen konnen die Bostbeamten ans der Schilderung der Leipziger Gerichtszeitung" die Lebre ziehen, daß ses den Wahlen gar nichts Vernünstigeres thun können, als Sozialdemokraten zu wählen. Wenn die übrigen Parteien sich ihrer gehörig annehmen würden, wären Vorkommen nisse die geschilderten nicht möglich.

Parteinadrichten.

Rener Sieg. Bei ben Gemeinderathswahlen in Alein-Anheim (Deffen) wurden die Kandidaten des Arbeiter-Bahl-vereins gewählt. Die ftreng ultramontanen Kandidaten brachten es auf nur 30-40 Stimmen, mährend die Kandidaten unferer Partet 92-157 Stimmen erhielten.

In Flein (Burttemberg) wurde ein fogialbemotratischer

Bolizeiliches, Gerichtliches ze.

— Eine Saussuchung nach anarchistischen Schriften ift, wie bas Sallesche Bolteblatt" mittheilt, in Salle bei etwa einem Dubend politisch befannter Perfonlichleiten, größtentheils "Unab-

Dutend politisch ekolisblati" mittheilt, in halle bei etwa einem Dutend politisch bekannter Persönlichkeiten, größtentheils "Unabbängigen", jedoch auch einigen unserer Parteigenossen, vorgenommen worden. Beschlagnadmt hat die Polizie det einigen Personen einzelne Exemplare anaerchistischer Schritten, namentlich der Londoner "Autonomie". Beim Genossen Albrecht tonsiszirte man auch eine Proschüre, welche den — Uchstundentag dehandelt.

— Preigesprochen wurde in Stendalden follte.

— Preigeschacht der Polizielbehörde beseidigt haben sollte.

— Dekerrei dische Polizielbehörde bestädigte Ausweiten Berzischauptmannschaft Brud a. d. M. ausgewissenen Grazer Genossen Verzischen Preighischen Freighischen Verzischen Verzis

auf beren Ruf Die Geifter ericbeinen, nennt man ein Debium, b. b. einen Bermittler. Bevor ich nun fchilbere, wie die Beifier fich offenbaren, will ich ermannen, bag Zaufenbe von Berfonen

aus "fremden" Begirten. - Die Bertrauensmanner ber Berge aus "fremden" Bezirken. — Die Verkrauensmänner der Vergs arbeiter in Dur hielten eine geschlossene Bersammlung ab, um für die Bergs und hüttenarbeiter Desterreichs Verbandsstatuten auszugarbeiten. In der Versammlung erschien der Teplitzer Bezirkstommissar Graf Wallis und als er alles in Ordnung ge-sunden, erklärte er, man habe im Vergarbeiter-Fachblatt "Na zdar" die Versammlung angekündigt und deshald müsse er sie als eine öfsentliche erklären. Die Einderuser ihrerseits wiesen nach die Versammlung ung auf geladene Wälte beschränkt als eine öffentliche erklären. Die Einberufer ihrerseits wiesen nach, daß die Berfammlung nur auf geladene Göstle beschränkt sei und daß allen gesehlichen Ansorderungen entsprochen wurde. Graf Wallis beharrte aber darauf, daß die Versammlung eine öffentliche sei und erklärte, daß ihn das Gesetz gar nichts angehe und daß er zu besehlen habe. Troh des Protestes der Einberuser löste er die Bersammlung auf. Die Bemerkung des Polizeibeamten, daß ihn das Gesetz nichts angehe, rief unter den Bersammelten große Heiterleit hervor, was den Hüter des Gesehes veranlaßte, den Bersammelten auch noch das Lachen zu verdieten.

Lokales.

Wie uns Genoffe Feist mittheilt, wurde berfelbe, als et am ersten Bflugsteiertag im Lotal von Lieffert, Dafenshaide und Jahnstraßen Ede, sozialinische Schriften zum Berkauf anbot, nicht nur von dem betreffenden Wirth in höchst ungeziemender Weise aus dem Lotal verwiesen, sondern wegen "Belästigung der Gatte" beim nachsten Schuhmannsposten denungirt und insolge bester in eine Strase von 3 M. genommen. nehnlich erging es demselben Genossen in der Testillation von Wentlich erging es demselben Genossen in der Testillation von Wendt, Prinzenstraße, Ede Moripplat an der Stallschreiberstraße. Der größte Theil der anwesenden Gäste verließ nach der Ausweisung des Genossen das Lotat.

In den konfervativen Zeitungen lieft man feit einigen Tagen einen Aufruf des Borftandes des Augufta-Bittoria-Sufts gur Beifteuerung von Geldfpenden behufs Grundung eines "Feierabendheims" an einem romantisch gelegenen Puntte des

Javelberger Dom-Plateaus.
Serr Paftor Richt fordert von beutschgesinnten evangelischen Männern nur noch einige 30 000 M. Dann soll das Liebeswerf

Es ift gewiß ein fehr löbliches Beginnen von dem Deren Paftor, daß er feine freie Zeit mit folch schinen Projekten aus-füllt, und gang gewiß bleibt im hentigen Staat in Bezug auf Farforge für unversorgte Wittwen und Töchter noch so gut wie

Miles zu thun.

Diese Thalsache aber ist eine Anlage gegen die heutige Gessellschaft, wie sie wuchtiger gar nicht gedacht werden tann; und da sollte der Herr Pastor doch, wenn er den Klingelbeutel sür sein "Feierabend Heim" im Lande umgehen läßt, die Sozialdemokratie aus dem Spiele lassen, welche an dem Elend der Wittwen und Wasten so unschuldig ist, wie ein urugeborenes Kind. Es ist einsacht indisch, wenn der Pastor seine Rellame mit den Worten berainnt.

einsach findisch, wenn der Pastor seine Retlame mit den Worten beginnt:
"Doch geben in unserer Zeit die Wogen des Umsturzes!
Thut man sich einerseits zusammen, um die Fundamente von Thron und Altar zu untergraden, und die bestehende Staals und Gesellschaftsordnung zu Falle zu bringen, so hat doch andererseits die seldstordnung zu Falle zu bringen, so hat doch andererseits die seldstordnung zu Falle zu bringen, so hat doch andererseits die seldstordnung zu Falle zu bringen, so hat doch andererseits die seldstordnung zu Falle zu bestigtigt zu überwinden.

Phun möchten wir den Belbsssuch zu schaft zu überwinden.
Ihn möchten wir den Hern Passen zu schaft im Stande sind, das 25 pCt. aller heirathssähigen Töchter des Laudes unverheirathet bleiben und das, wie er sagt, d Millionen Wiltwen, geschiedene Chefrauen zu nicht im Stande sind, sich zu ernähren? Und dascht, an all dem Jammer und Elend hat die Weltaussassischen Ehestwaltenden "driftlichen" (und unsertwegen auch der sadischen) Vollskreis ganz allein Schuld, nicht der "Geist der Kiesten Ibenschen, dersche der Kiassen Vollskreis ganz allein Schuld, nicht der "Geist der Tiese." Uedershaupt teine Geister aus der vierten Dimension, sondern reale Menschen, Menschen, die von der Lehre der Piassen und der Weltaussassischen der Pohren Pfarrer Rohr genau so tonsus gedacht, wie seine Beitelreklamen versast sind. Benn er z. B. von der Ansicht ausgeht, daß ein Mädchen, das von Hans aus nichts hat, dei den heutigen Löhnen die zu Mädchen, das von Hans aus nichts hat, dei den heutigen Edhnen die zu Mädchen, des von Hans aus nichts hat, dei den heutigen Edhnen die zu Mädchen, des von Hans aus nichts hat, dei den heutigen Edhnen die zu Mädchen, der erstüllen und den noch 2000 M., welche Gemmen sie nämlich theilweise oder aum als Eintrittsaeld an das Stiff einnablen theilweise oder aum als Eintrittsaeld an das Stiff einnablen

eine Beamtenwittwe gar 6000 M., welche Summen sie nämlich theilweise ober gang als Eintrittsgeld an das Stift einzahlen mussen, so zeugt diese Anschauung von einer Naivelät und Un-tenntnis der wirklichen Berhaltnisse, die unerläßlich ist, um den Befahigungenachweis fur fogiale Aurpfufcherei gu erbringen.

fernt, ohne daß eine Berlegung bes Berfchluffes mabrzunehmen ift u. f. w. Gine andere Befundung der Geifter geschieht ba-burch, bag bas in Schlaf verfentte Debium ju fprechen anfangt

Ciwas vom Spiritismus.

Bezifglich der Conntagornhe im Sandelsgewerbe hat bas Polizeiprafibinm, wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, insbesondere über die Behandlung zweier Puntte, welche mehrsach auch in der Presse erörtert worden sind, seinen Organen solgende Beisung gegeben: 1. Der Betrieb des Gase und Schantwirthschafts-Gewerbes, welcher nach § 105e der Gewerbe-Ordung von den Bestimmungen über die Sonntagöruhe berührt wird, bewerit est in sich das dieseniem und Kennek sertigen gegeben und von den Bestimmungen über die Sountagöruhe berührt wird, begreist es in sich, daß diejenigen zum Genuß sertigen Speisen und Getränke, welche im Lokale an anwesende Gaste veradsolgt werden, auch an Personen, welche es vorziehen oder genöbigt sind, außerhald der Gastwirthschaften die dort eingesährten Genusmititel zu verzehren, gegen Entgelt überlassen zu werden. Aur in dieser der gesehlichen Lage entsprechenden Begrenzung ist der sogenannte "Berkaufüber die Straße" im Betriebe der Gastwirthschaften für einen Bestandtheil der seigenen und demnach als von der Sountagörube nicht betrossen zu erachten. — Jeder Handel dagegen mit Lebense mitteln und Waaren irgend welcher Art, welche auch eigentlichen kaufmännischen Geschäften vertaust werden, insbesondere der mit Bäcker und Feelschwaaren, ist im Berkehr nach außen als ein mit der Gastwirthschaft nicht zusammenhängender außen als ein mit ber Baftwirthichaft nicht gufammenhangenber außen als ein mit der Gastwirthschaft nicht zusammenhängender Haudelsbetrieb anzusehen. Es tommt also im einzelnen Falle lediglich darauf an, zu benrtheilen, ob der Begriff einer "zum Genuß fertigen" Speise, beziehungsweise eines "zum sofortigen Genuß bestimmten" Getränks vorliegt. Zigarrea, deren Beradreichung unnerhalb der Gastwirthschaft an anwesende Gäste zum alsbaldigen Genusse, zum Gastwirthschetzeide gehört, dürsen nach außen nicht vertauft werden. — 2. Der "Dandel mit Beilch" in seiner durch die Berordnung vom 20. v. M. seitzelschen Beschränkung ist derzienige Handel, welcher von Milchhändlern, die nicht Produgenten sind, und von letzteren mit dem Bertaufe der Wilse on Kändler betrieben wird. Sieraus solat, daß die dirette Milch an Sandler betrieben wird. hierans folgt, bag bie birette Berabreichung ber jum alebaldigen Genufie bestimmten Milch an Konsumenten innerhalb ber Molfereien jum Molfereibetriebe, alfo nicht jum eigentlichen Sanbelogewerbe gu rechnen ift.

Die "Germania" monirt unfere Stellungnahme gu ben Borfommuniffen, Die fid) in Der Berliner Genoffenfchaftsbaderei Borkommussen, die sich in der Berliner Genossenschaftsdackerei abgespielt haben. Bermuthlich um zu beweisen, daß sie vom Sozialismus ebensowenig versieht, wie das übrige gegnerische Zeitungsgeschwister, schreibt sie: "Wir meinen, wenn ein zukunftitantliches Unternehmen im Aleinen schon so viele "Bourgeois-Mängel" zeigt, dürfte das große Ganze davon auch schwertisch sein." Die "Germania" enthebt uns dadurch selbst der Widerlegung, denn es ist eine alte Geschichte, daß die beutigen Genossenschaften nicht "zukunstösstantliche Unternehmungen im Aleinen", sondern Formen der zeizgen sapitalistischen Produktion sind und nur sein können, wenn sie bestehen wollen. Folglich sprechen ihre Mängel und Mißgriffe nicht gegen die sozialistische Gesellschaft der Jukunst, sondern lediglich gegen die bergerliche Gesellschaft der Genossenschaft. Benn die "Germania" sich dann beransnimmt, die Genossenschafts Säderes als "rothe" Bösterei zu bezeichnen, um dadurch die Sozialbemokratie sur desselbe haftvar zu machen, was von jeher unserseits kühl abgelehm worden ist, so wollen wir dem leitenden Organ des Klerikalismus nur erwidern, daß wir dann mit gleichem Recht die tatholische Kirche sür jenen Pfarrer verantwortlich machen tönnten, der, wie Klieche für jenen Pfarrer verantwortlich machen tonnten, ber, wie ber "Bote von der Saar" berichtet, legthin in der General-versammlung bes Kirchenbanvereins, dessen Borftand er war, Berfannt gebrauchen, der als fatholischer Pfarrer Madchen ver-führt und für einen Sohn zu forgen hat." Wir könnten diefen Trumpf um so eher ausspielen, als jener würdige Geiftliche noch

Das von der Sozialdemokratischen Partei des zweiten Berkiner Reichstags Bahikreises arrangirte Sommeriest, welches am Sonntag , den 3. Juli , in der Schlödermerie zu Schöneberg abgehalten werden sollte, aber verdoten wurde, sindet nunmehr am Sonnabend, den 20. August 1892 in den Gesammt-lokalitäten der Brauerei "Tivoli" am Kreuzberg bestimmt statt. Das Programm bleidt dasselbe und behalten die bereits ausgegebenen Billets ihre Giltigkeit. Die Gesangvereine "Harmonia", "Nothe Relke" (Schoneberg), "Krählingsluss", "Wahrheit", "Kreuzberger Harmonie", "Liedertassel Westend", "Kohnig", "Freiheit I" und "Baldlapelle", welche dereits ihre gütige Witwerkung zugesagthatten, werden nochmals gedeten, dieselbe auf diese Keit zu übertragen. Die Genossen, namentlich des zweiten Wahltreises, werden um recht regen Villetvertrieb gebeten, um das Bahlfreifes, werben um recht regen Billetvertrieb gebeten, um bas

Der Gefangverein "Grüne Eiche" (Mitglieb bes Arbeiter Sängerbundes) veranstaltet zur zeier des 50jährigen Gesellensubiläums seines Mitgliedes, des Gürtsers Herrmann Matuscheck am Sonntag, den 10. d. Mits. ein großes Bolas und Instrumentalkonzert. Die Gesangvereine "Freiheit I", "Froh-Hossinung" und "Hand in Haben in liedenswürdiger Bereitwilligkeit ihre Mitwirtung zugesagt. Genosse Theodor Megner wird die Festrede halten. Die Feierlichseit wird in Wiersing's Salon und Garten in Riedorf, Anesebeckstr. 77 und Hermannstr. S7, abgehalten. Nach dem Abnzert sindet im Saale Ball statt. Es ist zu wünschen, daß dem Keteranen der Arbeit ein froher Tag bereitet werde, und daß die Erträge der Festlichseit so reichliche sein mögen, daß dem Jubilar wenigstens sür einige Zeit die Sorgen des Lebens entrückt werden.

Infolge ber Eisenbahn-Unfälle zwischen Halensee und Charlottenburg lausen bei der Direktion der Stadtbahn Anzeigen in großer Menge ein, nach denen hate, kleider u. s. w. beschädigt worden sind. Die an sich regrespflichtige Behörde muß nun jeden Einzelfall genau prüsen, weil es nicht ausgeschlossen ist, daß dem Schwindel Thur und Thor geöffnet werden tann. Die Meldenden erhalten demgemäß die Aussorden der nachzuweifen, wo und wann fie die befchabigten Wegenftanbe ge-

Banif in der Schule. Die "Todtenhand", das "schredliche Gespenst," welches vor zwei Jahren sein Unwesen in den Gerliner Schulen trieb, hat nichtsnutzige Racheiserer gefunden. Borgestern spielte sich in der in der Mühlenstraße zu Rirdorf gelegenen Mädchenschule eine Banif ab. Sie nahm ihren Anfang in einer Barterre belegenen Rfasse. Dort waren, wie angenommen wird, am Morgen von Beginn des Unterrichts zwei Jungen vom Sobse aus eingestiegen und hatten die hintere Seite der auf einem Ständer stehenden Talel mit einem Todtensop bewalt. Farunter Stander fiehenden Tafel mit einem Todtentopf bemalt. Darunter war geschrieben: "Wer den andloscht, muß fierben." Als nun zwischen 9 und 10 Uhr die Tafel umgebreht werden mußte, bemertten die Madchen die Zeichnung. Es entstand nun eine schredliche Szene. Unter lautem Schreien und Kreischen stürzte alles nach der Thur und dem Schreien und Rreichen jurgte alles nach der Thur und dem Fenster, um ins Freie zu gelangen. Alle Borsiellungen des betressenden Lehrers vieden ersolglos. Mittlerweile waren die Aufe "Todientopf", "Es spult" auch in die anderen Klassen gebrungen. Und so geschab denn das Unglaubliche, sammtliche Schülerinnen der Schule waren alsdald vor dem Schulhause und weigerten sich, in die Klassen zuräckzusehren. Plur mit Müche gelaug es den Lehrern und den herbeissehelten Eltern, die Schülerinnen zur Rückler in die Schule zu geholten Eltern, die Schülerinnen zur Rückler in die Schule zu geholten Eltern, Die Schalerinnen gur Rudtehr in Die Echule gu

Die Connenscheibe zeigt jeht eine Fledengruppe von solcher Größe, daß man sie mit dem freien, nur durch ein Bleudglas geschüsten Auge sehen kann. Man darf sich über die in den letten Momaten besonders starte Fledenentwickelung auf der Sonne nicht wundern, denn wir gehen einem sogenannten Maximum der Sonnenthätigkeit entgegen, d. h. einer Zeit, in welcher die an eine bestimmte Beriode mit Ju- und Abrahme gedundene Fledendildung ibren Sobepunkt erreicht; das diesmalige Maximum soll in das Jahr 1868 sallen. Immerhin ist est nicht häufig, daß schon im Jahre vor dem Maximum so viele außergewöhnlich große Flede austreten, wie wir seit Fedruar 1892 verzeichnen konnten.

Ein Restaurateur in Rummelsburg, in dessen Garten wöchentlich mehrere Male von der Kapelle eines Garde-Regiments Konzerte veranstaltet werden, hat vor einigen Lagen eine tlasstiche Mustrritt verzapit. Um vorigen Sonntag fand in dem Garten wie gewöhnlich ein Konzert der Regiments-Kapelle stätt. Ein kunstsuniger Berliner fragte am Montag den Wirth des Etablissements, den er in Geschältsangelegenheiten besuchte: Kum, mein Freund, wie war gestern das Konzert? Burde Lichtiges geleistet?" — "Seche Lonnen und ein Achtel!" erwidderte der kritische Wirth.

Unter großem Gefolge wurde am Donnerstag eine sein-gelleidete stattliche Dame am Dönhoffplatz nach der Polizeiwache in der Kronenstraße gebracht. Der Besitzer eines Möbelgeschäfts in der Krausenstraße gebracht. Der Bönhoffplatze eine Dame in Begleitung eines herrn bemerkt, die er als eine frühere "Kundin" wiedererkaunte. Die "Dame" hatte vor eiwa Jahredfrist Möbel auf Leihkontrakt genommen, war aber, bald nachdem sie die Möbel erhalten hatte, verschwunden und nicht mehr aufzusinden, sodaß er dis zum heutigen Tage tein Geld für seine Waare er-halten. Der Möbelhändler trat an die Dame heran und fragte sie nach ihrer jesigen Adresse. Die Angeredete war über diese

leer puricigesassen datten, wurde die Thür durch einen Bordang werschlossen. De seine fich auf einen Behntubl und versiel nach einiger Zeit in einem Jufand völliger Erstarung — die Eliziber der einiger Zeit in einem Jufand völliger Erstarung — die Eliziber der einem Tich. Eine dann der der einem Tich. Einer der Annotere der Kopfissen und auf die Krage, wer er wäre, antwortete der Eliziber mid auf die Krage, wer er wäre, antwortete der Eliziber der Eliziber mid auf die Krage, wer er wäre, antwortete der Eliziber der Klapfissen mid auf die Krage, wer er wäre, antwortete der Eliziber der Klapfissen mid auf die Krage, wer er wäre, antwortete der Klapfissen mid auf die Krage, wer er wäre, antwortete der Klapfissen mid auf die Krage der von Sutzen werstorden Klapf die Norden geführen gestellt der gerecke zu machen. Eeten erscheiner, aber nicht die Klapfissen wersche der Leinistänischung, durch transbatt nervöße Werter erscheinen, aber nicht die Klapfissen der Klapfissen de Beisterescheinung gesommen."
Soweit mein Gewährsmann, bessen Persönlichseit jeden Zweiser und ohne die umständliche Meidode des kieden zerdachen zweisen das einer Glaudwürdigseit andichtießt. Und es muß überdaupt detont werden, daß die spiritifissen Archeinungen von den ausgezeichneisen, zwerlässigsen Beodachtern seisten. Meister der wissenschaften, zwerlässigsen Beodachtern scheiben der klüche der ersten. Daß eine Angahl der größten Geledren, Meister der wissenschaftlichen Kriik, die dertersenden Thatsachen der wissenschaftlichen Kriik, die dertersenden Vonderen dassuschen. Kun ist freslich ein großer Theil derischen von vornherein auszuscheiden, der auf Taschenspielerei und derwissenschaftlichen Kriik, die dertersenden der derfenschaften Gescher von vornherein auszuschen, der auf Taschenspielerei und dervielen von der Gescher von der auf Taschenspielerei und dervielen von derschaften Gescher von der auf der ernheiten Gescher von der geschen der der geschen wird von sham nicht untergeschen der der geschen der der

Das ganze Brojekt hat für uns nur soweit Interesse, als eigen, wie bankrott und versallen die heutige Gesellschaft ist. Wit Bolts fest im wahren Sinne des Wolks Kapiere Werten der selbswertengenenden Liebe, d. d. mit Almosen, will kolken Besternache Aragicalismus wurzelt und wie ein hydrisches Ungeheuer von Tag zu Tag eine unendliche Fülle neuen Elends und Jammers aus seiter Sangereim "Grüne Giche" (Witglied des Arbeiten des Holliches und erzählt, sie stamm aus seiter Sangereim "Grüne Giche" (Witglied des Arbeitens Germann Bezisstiches) veranstaltet zur zeiter des Holzieres Germann Watulchest am Sonntag, den 10. d. Mis, ein großes Bolals und haben in bei Behandlung zweier Huntle, welche wird, insbesondere über die Behandlung zweier Kuntle, welche mehrlach auch in der Versie erdrett worden sind, seinen Organan mehrere Monate von der Behörde gesucht wird. Wie polizeilich seitgestellt wurde, ist die Berhastete in der That ein Frankeir Ohnstein. Sie hatte sich vor mehreren Monaten schon nach Italien abgemeldet, ist aber die ganze Zeit über in Berlin gewesen. Sie ist thentisch mit jenem Frankein Ohnstein, welche um Februar, wie es damals hieß, aus Liedesgram zwei Revolver schuffe auf fich abgefeuert bat.

Gine egemplarische Buchtigung wurde am Donnerflag Abend einem jener frechen Patrone gu Theil, deren Gewohnheit es ift, anftandige Damen auf offener Strafe mit unfittlichen Anträgen zu versolgen. An der Kreuzung der Blücher und Eneisenauftraße wurde die Gattin eines Handwerkers B., eine junge, hübsche Frau, während ihr Ehemann etwas zurückgeblieben war, von einem jungen Elegant belästigt. Obgleich sich die Fran diese Annäherung voll durtüftung verbat, seite der freche Wensch seine Bewerdungen in zunisch-lächelnder Weise sort und saste die gedängligte Frau schließlich um die Taille. Do, wie ein Blitz aus heiterer Luft, sause plöhlich eine breite, schwielige Hand durch die Luft, eine schallende Ohrseige brannte im nächsten Moment auf der Wange des jungen Rouse und ein wahrer Pagelschauer von vouchtigen Hieben solgte hinterher. Schließlich warf der bes leidigte P., denn dieser war der Anstheilende, den frechen Buben mit dem Gesicht in einen Kehrichthausen und zog dann mit der Gattin rubig seines Weges. Der Turchgeprügelte machte sich dann schleunigst aus dem Staube. tragen zu verfolgen. Un ber Arengung ber Blücher- und Eneifenam

Grofes Anfichen verurfacht die gestern Mittag erfolgte Berhaftung bes Bibliothetars Dr. phil Al wegen eines groben Sittlichteitsverbrechens. Wir erfahren barüber Folgendes: Die Sittlichkeitsverbrechens. Wir erfahren bariber Folgendes. Die zwölijährige Tochter des in der Straße An den Jelten fellbaltenden Auchenhändlers wurde gestern Miltag, als sie auf einer Bant des Thiergartens sab und auf ihren Tater wartete, von einem Herrn angesprochen, der das Kind zu einem Spaziergans in den Thiergarten aufsorderte und die Kleine, nachdem er ihr ein Markfind gezeigt in ein nahebelegenes Gebusch locke. Bassanten hatten jedoch die daranssolgende Szene von einem Seitenwege aus gesehen und eisten dem Unbold nach, der num mehr die Flucht ergriff. Es gelang jedoch den Fremden in der Mabe der Paulftragen. Brücke zu sassen, und nach dem Polizi-Revier in der Königin Augustaltraße gebracht, gestand der Walt-ling, weicher verheitrathet und Bater mehrerer Kinder ift, die ling, welcher verheirathet und Bater mehrerer Rinber ift, Die

Ein schweres Brandunglist, hervorgerusen durch und vorsichtiges Umgehen mit einem Spirituskocher, wird und ans dem Osten Berlins gemeldet. In dem dritten Stockwert des Jauses Frankurter klies 73 wohnt der als Verkäufer auf dem Viehof angestellte Händler Eger. Seine Fran war Freidog Morgen um 9 lide an einem Spirituskocher in der Kuche des schäftigt und dessign die Unvorsichtigkeit, diesen nachzusäufüllen, ohne das sie die Flanume vorder ausgelössche hatte. Die Folge wat, das der Spiritus Feuer saste und die Flasche in der Hand der Fran Eger explodirte. Der drennende Inhalt ergoß sich über die leichten Kleider der Fran und sehte sie in Brand. Die Flaummen schlugen dalb so doch auf, daß sie seldst die Kuchen der in Mittleidenschaft zogen, und als Fran Eger aus der Küche lief, um in ihre Krahenwärts delegene Schlaffammer zu klächten, dezeichneten die Flaummen an der Tede den Weg, welchen sie genommen hatte. Die Aufwärterin Fran Kurth sprang der brennenden Fran zu hilfe und suchte durch Ausled won Teppichen und Betsen die Flammen au erstieten. Wietel half jedoch nicht, auch Betten und Teppiche gerietben in Wrand, so das sich auch Fran Kurth nicht unerhebliche Berdehmagen an Armen und Danden zuzog. Frau Eger ist durch das Feuer entschlich zugerichtet worden; sie ist sast am gangen Körper verlöhlt. Beide Franzen wurden auf Veranlassung krankenhans am Friedrichshain übersührt. Fran Eger liegt dier so schwer dannieder, daß man fündlich ihren Zod erwarien muß. fo fdwer barnieder, bag man ftunblich ihren Tob erwarten mus-

Polizeibericht. Am 8, b. M. Bormittags murbe Schantwirth in feiner Bobunng in ber Lothringerftrage erhangt vorgefunden. - 2013 Die verebelichte Schlächtermeifter Eger in ihrer Ruche Grantfurter Allee 78 einen brennenben Spiritustocher nachfüllen wollte, fing ber Juhalt ber Ranne Beuer und feste

Gebiet unternehmen zu brauchen, das nach den bis-herigen Proden nur völlig überftüssige und alberne Kindereien hervorgebracht hat — wobet es noch ganz dohingestellt bleiben tann, wie vieles an den spiritistischen Behauptungen wahr oder fatsch sein mag.

Eines ist ja allerbings sicher: in ben spiritistischen Go icheinungen, aber leineswegs nur in ihnen, sondern noch is tausend anderen wirten Naturträfte, die wir noch nicht erkannt haben. Es ist erst etwas über 200 Jahre her, bag wir von Schwertraft wissen, die die Wewegungen der Himmeldichen bet wirt, noch nicht 200 Jahre, daß wir von bet wirt, noch nicht 200 Jahre, daß wir von lettrischen veralt millen Wert fann zweiseln bag noch wirft, noch nicht 200 Jahre, daß wir von elettrischen Kraft wissen. Wer tann zweiseln, bas ungahlige Krafte in der Welt vorhanden find, die der Jukunft bekannt sein werden ! Ungähliges noch Geheinnist volles ungeeht und ein werden ! Ungähliges noch Geheinnist ungeachteten Maturkräften vordringen, sondern immer auf discherigen angewiesen bleiben werden, wäre ebenso deldränkt wie der, daß unsere sozialen Berhältnisse immer so deldränkt werden, wie sie jest sind. Wie wir aber den Portschrift werden, wie sie jest sind. Wie wir aber den Portschrift werden, wie sie jest sind. Wie wir aber den Portschrift werden, wie sie jest sind. Wie wir aber den Portschrift werden, wie sie jest sind. Wie wir aber den Portschrift dann außerhalb der Ersahrung sinden, zu erwarten gang außerhalb der Ersahrung sinden, zu erwarten haben, sondern von der Entwicklung schon gelegter Keime, wie haben, sondern danch der Fortschritt der Ersenntisst dass der ginstigeren Kombination der Kräste, die auch sonst saten der ginstigeren Kombination der Kräste, die auch sonst saten der Geben dem der der gentschaft werden der Berbindung mit der Bekerigen Ersenntniss, nach ihrem das lieben die Dinge in der Welte arrangiren, sondern davon, wan auf den bisher erprobten Wegen der Ersahrung fortschreite. Wan auch der Gestern ber Bufunft betannt fein werben ? Ungahliges noch Geheinmi Uaren tonnte, verurfachenbe Beifter ichuf.

Dies ist das eigentlich Thörichte, ja Unglaubliche des Spiel-tismus: daß er seine angebliche Erklärung des Klorsens, für Tichrückens, der Fernwirkung — daß Geifter es dewirken für genau so sicher hält, wie die Thatsachen selbst, daß er und machen will, wenn Unbegreisliches vorgeht, könnte es eben nur von Geistern sommen. von Geiftern tommen,

(Schluß folgt.)

die Aleider der Fran in Brand, so daß sie lebensgesährliche Brandwunden am ganzen körper erlitt und nach dem Krantenstause am Friedrichshain gebracht werden muste. Die der Bernunglücken zu Hilfe eilende Auswärterin trug hierbei ebensalls bedeutende Berlehungen an den Armen und Händen davon und muste nach demselben Krantenhause gedracht werden. — Bor dem Hause Potsdamerstraße Ar. Se siel ein Kulscher beim Besteigen des von ihm gesührten, in der Fahrt dessindlichen Eiswagens zur Erde, wurde übersahren und am Juß so bedeutend verleit, daß seine Uedersührung nach der Charitee ersorderlich wurde. — Mittags erschoß sich ein Geschäftsreisender auf der Treppe des Hauses Schänhauser Allee die mittels Revolvers. — Abends sürzte ein Mädchen aus dem Flurstenster im sünsten Stock des Hauses Krausenstraße auf den Dos kinab und verstarb auf der Stelle. Es hatte sich aus die Brütung des offenen Fensters geseht und dadet auschen das Gleichgewicht verloren. — Bei dem Bersuche, auf dem Dache des Hauses zu dem Krausenstraße dem Arbeiter auf das Dach eines auf dem Rachdargrundlück Kathenoverstraße die keinen gestenens dehvere innere keinen Schuppens hinab und erstitt ausschen ein Arbeitere innere keinen Schuppens hinab und erstitt ausschen in den Krausenstenstensten tebenben Schuppens binab und erlitt anfcheinend fcmere innere Berlehungen, Die seine Ueberführung nach dem Kranfenhause Roadit erforderlich machten. — Abends und am darauffolgenden Morgen fanden groei Ueine Brande statt.

Gerichts-Beikung.

Wilhelmsberg - Johen - Schönhansen. Der hiesige Pußgendarm Uchtenhagen hatte antählich der hierorts veranstatteten Maiseter gegen fünf Parteigenossen eine Anzeige wegen Abbaltung eines öffentlichen Bergnügens ohne polizeiliche Erlaubnist ristattet und war den Betheiligten daraushin von der OrtsVolizeibehörde ein Strasmandat in Höhe von je zehn Mark augestiellt worden. Das vermeintliche Berbrechen hatte augenscheinlich darin bestanden, daß dem Gendarm zu dem gedachten Bergnügen der Juteitt verweigert worden war. Gegen diesen Etrasbesehl war seitens der davon Betrossenen Widerspruch er-hoben worden. In dem am 1. Juli stattgehabten diesbezüglichen gerichtlichen Termine beantrogte der Staatsanwalt turzerhand die Freisprechung, und der Gerichishof erkannte auch demgemäß. Sonst gut unterrichtete Leute wollten vor dem Termine wissen, daß der Gendarm U. die Absicht heate, falls die Gozialdemokraten nicht bestrast würden, seinen Dienst zu quittiren. Da derselbe aber nach wie vor seinen Dienst versieht, muß wohl dieses Gerücht auf einem Irrihum berühen. auf einem Grethum beruhen.

Boziale Reberlicht.

Un bie Puner Berlins und Umgegenbi! Rollegen! Unfere lette Berfammlung vom 20. v. DR. bat ans Mibitande so kraffer Art offenbart, daß wir und ju gant emerglicher Stellungnahme zusammenschließen muffen. Das Unternehmerthum versucht, und zwar schon milgtheilweisem Ersolg, sowohl an unseren Lohnsähen, wie auch an unserer Arbeitözeit zu rütteln.

Rollegen! Jeber von Euch fet fich feht beffen bewußt, was er in so vielen Bersammlungen gelobt hat. Halten wir auf unseren durchgesochtenen Lohn, so wird auch an imserer Arbeitsteit Riemand rütteln können. Ober sollen wir uns von dem nimmersatten Kapital eine Errungenschaft nach der andern entreiben lassen ? Rimmermehr! Rusen wir ihm unerschroden zu:

Die hierber und nicht weiter!
Da sich unser Gewerbe mehr und mehr zur Salsonarbeit entwickelt, ersuche ich noch die in Arbeit stehenden Kollegen, so die wie möglich die Beschäftigungslosen erst einzusiellen, und denngemäß endlich unt dem alten Brauch zu drechen, wonach für Vollegen, welche oft noch 1—2 Wochen Arbeit haben, Siellen offen gelassen werde oft noch 1—2 Wochen Arbeit haben, Siellen offen gelassen werde oft noch 1—2 Wochen Arbeit haben, Siellen offen gelassen werden. Wenn wir dergleichen Mißstände ausmerzen, werden wir einen guten Schritt vorwärts kommen, und es wird dann auch die oft unsunige Jagd nach Arbeit nachlassen durch welche nur das innerendmerthum Bortheil hat. Jum Schluß ersuche ich die Kollegen, Mann sich Wann in der am Montag, den 11. Juli, Lachmittags 4 Uhr, in der Berliner Ressource, Kommandantenskraße 57, pattsindenden össenlichen Versammung zu erscheinen. Die Lagesordnung derselben lautet: Die wirthschaftliche Lage in unserem Gewerde; Bericht des Bertrauensmannes; und Welche Mittel sind anzuwenden, den Uedelständen entgegensutreten? hierher und nicht weiter! sutreten ?

Mit tollegialem Gruß B. Förfter, Bertrauensmann.

Wegen Abzugs vom verabredeten Aktordiohn siellten, wie das hallesche "Bolkeblatt" berichtet, am Montag in Halbeit die Maurer des Restaurationsdaues auf der Peisnis die Arbeit ein. Obgleich der Unternehmer dann die abgezogenen Beträge nachzahlte und den verabredeten Lohn auch jerner zu bezahlen versprach, konnte die Arbeit doch nicht wieder ausgenommen werden, da der Unternehmer die Entlassung eines Arbeiters sorderte, der die Romanna geseitet batte. werben, ba ber Unternehmer Die Gatte. forberte, ber Die Bewegung geleitet hatte.

Heber ben Streif ber Glasperlenarbeiter im fergebirge berichtet die Biener "Arbeiter-Beitung": "Die Bahl der noch im Streit Stehenden ist unverandert; 600-700 Atbeiter und Arbeiterinnen find immer noch gezwungen, weiter wenigftens biesem fleinen Theil der Streikenden feine Kon-bistonen machen zu burfen. Ja, man hofft von Seiten bes Ka-pliale, daß dieser Rest der Streikenden bie Arbeit wieder bedinstials, daß dieser Rest der Streikenden die Arbeit wieder vedingungstos aufnehmen muffe, weil die Nothlage der Betressenden is zu bekannt ist. Doch auch bier täuschen sich die Kapitalisten, denn wenn nun der Streik schon 6 Wochen dauert, so sind die Arbeiter leinedwegs entmuthigt, im Gegentheil hat sich diesen vollkeberzeugung mehr und mehr ausgedrängt, daß sie ohne vollkommenem Sieg die Arbeit nicht wieder ausuchmen dürsen, daß sie diese nicht nur ihrer Existenz, sondern auch ihrer Ehre schuldig sind."

Die Horn drechster bes hern Martin Möller in Aalborg (Julland), Rispengade, haben die Arbeit niedergelegt. Die sordern 25 pCt. Lohnzuschlag ober 10 pCt. und das Horn von Kingen geschnitten und sammtliche Materialien auf die Bertstatt gebracht. Herr Möller verlangt von den Gesellen, daß sie aus dem Fachverein austreten; er will nicht mit dem Hachvereinsvorstand unterhandeln, und auch nicht mit seinen Gesellen, lo lange sie Fachvereinsmitglieder sind. Wenn sie nicht austreten vollten, könne er so viel deutsche Gesellen der is mmen, als er haben wollte – sagt er. Ich warne hiermit sämmtliche deutsche hornbrechsler, und land sind, Herrn Möller's Lod-Annoncen zu glauben. Der Verstenst beträgt nur 10 bis 12 Kronen (11,20 M. die 18,40 M.) wöhntlich, bei einer täglichen Arbeitszeit von 12 bis 18 Stunden.

Borfigenber Des Fachvereins ber Drecheler von Ralborg und Umgegend.
Abr.: Kaperddsgade 11, Nathorg.
brecheler Schilberung ist es für jeden deutschen Hornnichten Ehrensache, bei dem Geren Möller bis auf Weiteres
Ten

Den Berichten der Gewerderäthe für die Regierungsbezirke Breslau und Liegning über das Jahr 1891 entnehmen wir Folgendes: Die neue Branntweinsteuer-Geschgebung
hat manche Brennereien, um ledenssähig zu bleiden, zur Umwandlung in Dampsbrennereien genöthigt. Einer Oelfadrit genügt insolge der Anschaffung neuer englischer Waschinen ein
Fünstel der disherigen Ardeiter, so das vier Fänistel übersläffig
wurden. Zugegeden wird, das der Sand der Industrie günstig,
d. h. der Unternehmergewinn debeutend ist. Zumahme der zugendlichen Arbeiter soll sich nur ergeden haben in Industrien, die ein
"geordnetes Lehrlingswesen" bestiede diese Ordnung des
Kehrlingswesens? Das besondberd in Waschinenabeiten und
Drudereien vielsach zu viel Lehrlinge vorhanden waren, wird
pungegeben. Die Zahl der beschäftigten jungen Wädden unter
14 Jahren dat eine Bermehrung von die erspen. In 20 An.
Jahren der ihm Kehren Kerksichten Gegen die
die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter betressenden Schaftgeses
und Bervordnungen ermittelt und schaftgeses
und Bervordnungen ermittelt und schaftgeses
und Bervordnungen ermittelt und schaftgeses
bei Beschaftigung aus, das eine vorerst sehr einsach eine Kernitätswachen und gerägt.

Ennitätswache – etwa ein Arestenachweis sin Kratenachweis sin Kratenachweis sin Kratenachweis sin bei Weisen, die Einsichtung der Berliner Sanitätswachen Weisen

Bervordnungen ermittelt und schaftsgeses

Bervordnungen ermittelt und schaft den erheitenschafte

Bervordnungen ermittelt und schaft den erheitenschafte

Bervordnungen ermittelt und schaftschaften

Bervordnungen ermittelt und schaftschaften

Bervordnungen ermittelt und schaftschaften

Bervordnungen ermittelt und schaftschaften

Bervordnungen ermittelt und schaft den erheitenschaften erwichten

Bervordnungen ermittelt und schaften schaften erheitenschaften e beitern (Gewerkoereinlern) dahin verständigt, daß lehtere unter Mitwirfung eines Juristen eine Arbeitsordnung ausarbeiteten. Die so entstandene Arbeitsordnung entsprach nur in einem Buntte nicht den Wähnschen der Arbeitge der, sie hatte gin ich ar is Sitra sbestimmungen! (Famose Gewerkvereinler) Die Weber haben schlechte Löhne, aber sie würden mehr leisten und daber anch mehr verdienen, wenn sie — eine gesündere Bebenkweise sührten (h). Bon den Sortiverinnen in Zigarrensabeiten sollen einzelne die zu 80 M. wöchentlich verdienen. Der tägliche Kohn der Vackrinnen in Zündholzsabriten bei ausreibender Thätigieit wird auf 80 Bs. die 1,29 M. im günstigsten Falls angegeben.

lleber den internationalen Kongreß der Glasarbeiter, welcher gegenwärtig in Lond on tagt, tiegt solgende Mittheilung der "Allg. Korr." vor: Der Kongreß soll jährlich tagen. Zeder Distrikt und jedes kand hat dem internationalen Kath regelmäßig Bericht zu erstatten. Die Berichte sind ersorberlichensaliszu übersehen und zu veröffentlichen. Ein auf dem Kongreß verleiner Bericht sider die Bersammlung der Glassabritanten erregte ungemeines Interest. Die Jadrifanten sekacht der internationalen Berdindung der Arbeiter ein und haben des sichlossen, einem ähnlichen Berdand der Glashättenbesiser zu gründen. Herauf wurden die Berichte der einzelnen Distrikte verlesen; die sur Deutschland erstatteten forn aus Versden, Fisch er aus Verlin und Ruf aus Oldendurg. Heber ben internationalen Rongref ber Glasarbeiter,

Anr Embrhologie ber Broftitution. Der Beipgiger "Babler" veröffentlicht nachstehend wiedergegebenes Schreiben, bas ein Unternehmer an ein Arbeit suchendes Maden richtete. Das Schreiben lautet :

Dad Schreiben lautet:

"An Besug auf unsere beutige Unterredung theile ich Ihnen nit, daß ich, wenn Sie mit Folgendem einverstanden sind, Sie zum 1. Juli in die Trinkhalle in fest engagire. Sie übergehmen Allies daar per Kasse auf Ihre eigene Rechnung, erhalten dann noch 10 M. wöchentlichen Bohn. Rost und Logis ist Ihre eigene Augelegenheit. Dann muß ich Ihnen noch mitthellen, das, weil meine Fran seit vorigem Jahre jeden intimen Berkehr mit mir insolge ihres Gesundbeitszustandes vermeiden muß, ich nur ein Mädchen berücksichtige, mit der ich geleg entlich auch näheren Berkehr pflegen kann; ich stelle es Ihnen num andeim. Stellung ist so reichlich bezahlt und haben Sie auch so noch Ihren guten Extraderdienst und werde ich es dann auch einrichten, daß Sie noch extra Etwas-rildrigen sönnen; dann haben Sie noch mehr freie Zelt im Restaurant. In erste Linie ist aber gekelt, daß Mles prompt und reell besorgt wird. Siedelt, das Kless einwerstanden, so geben Sie mir die morgen früh per Brief Nachricht oder ich frage heute Abend noch einmal bei Ihnen nach. Ihrer event. Beantwortung entgegensehend zeichnet sich hochachtend und ergebenst. Dieser Schandbrief giedt zugleich eine tressende Charasteristit vieler blirgerlicher Ehen.

Verlammlungen.

Alebeiter-Bildungsschule. In der am Montag in der Mosenthalerstraße 88 stattgehabten Bersammlung sprach herr Dr. Hinn unter ledhastem Beisall über "Die Entstehung des Fendalund des Junstwesens". Morgen Abend spricht herr Cantorowicz über "Entstehung und Untergang des Beltalls" im selben Bosal. Gäste aahlen 10 Kr. Entree. Beitglieder haben freien Eintritt. Der für Morgen von Dr. Hinn angesindigte Vortrag sindet, wegen Berhinderung desielden, erft nächsten Montag statt. Die Generalversammlung wird Dienstag, den 12 Juli, Abends 8 Uhr, Weberstr. 17 bei Lieft abgehalten. Beberftr. 17 bei Plieft abgehalten.

Generalversammlung wied Dienkag, den 12. Juli, Abends 8 litz, modeles in der Steine Besteren in der Niedersche Worden der Worden der

Kür Friedrichsberg und Umgegend war zum 8. Juli eine Bolts ver fam m lung einberufen, welche darüber berieth, ob für Friedrichsberg, Lichtenberg und Umgegend eine Sanitätswache nothwendig sei. Zunächt erstattete Herr Dr. Birnduck um ein luzzes Keferat über das Sanitätswachen Mejem. Erschilderte die Einrichtung der Berliner Sanitätswachen und sprach die Weinung aus, daß eine vorerst sehr einsach eingerichtete Sanitätswache — etwa ein Arzzenachweis sin die Nacht — sür Friedrichsberg und Umgegend von Borthell sein könnte. Die Nittel zum Unterhalt einer solchen Einrichtung tieben sich auf privaten Wege sich aufbringen. Das Haupthindernis wäre, daß die anderen Arzte des in Betracht kommenden Territoriums die Rothwendigkeit verneinten. Nach einer kurzen Weschäftsordnungs-Debatte beschloß die Versammlung, das Burean weiteren Versammlung zu beauftragen, in welcher die Uerzte und Gemeinderaths-Witzlieder schristlich eingeladen werden sollen. eingelaben werben follen.

Allgemeine deutsche Kranken- und Segrädnisstasse für Weber, Gürber, Spinner etc. (C. D. 67.) Bersamminn um Conntog, den 10. Juli, Miting in ühr, Große Frankfutterfir. 12s. Kassendersche Berrichtestaltung üder die Generalversamminng.
Barbiere, Frisener, Perrikkenmacher Sertins und Umgegend. Montog, den 11. Juli, Mondo in Uhr, in Granveil's Bierhallen, Kommandanten, Racke 77—79. Referat: Die Behörben und untere Gonntogstude.
Briwat-Theater- und Pergnügungoverein "Cesting 2". Conntag, den 10. Juli, Edendő 6 Udr., in Sehmann's Salon, Elegandrinenstraße 21: Bitmag.

ben 10. Juli, Abends 6 Uhr, in Lehmann's Salon, Alexandrinenstraße 18: Othun.

Allgemeiner Arbeiterinnenwerein fammtlicher Gerufopweige Feellms und Umpagend. (Feliale Worden.) Größe Berfammtung Sonutag, den 10. Juli, Vachmittags 8 Uhr, in Knedel's Salon, Badir. de (Gesinddrunnen). Borivag des hern Dr. herr Keal über i die kunk, nicht frant ju werden. Fachverein der in Guchbindereien, der Papiere und Sederwonnen. Kachverein der in Guchbindereien, der Papiere und Sederwonnen. Bonitre beschäftigten Arbeitereoexeine Feelins und Jimpopend. Den Bundbedaughörigen dierbarm zur Knadelch, den Gutte den Columbien. Den Gundbedaughörigen dierbarm zur Knadelch, den Gutte au Columbia. Den Gundbedaughörigen dierbarm zur Knadelch, den Gutte au Columbia. Den Gundbedaughörigen dierbarm zur kliften Herbergerend. Den Gundbedaughörigen dierbarm zur kliften Herbergerend. Den Gundbedaughörigen dierbarm zur den gerinde und den gescheitenstemmer und dum Arbeiterbard über über die den der Schalbeite der Schalbeite der Schalbeite der Schalbeite der Schalbeite der Schalbeite der der Schalbeite der der Schalbeite der der Schalbeite der Schalbeite der Schalbeite der Schalbeite der Schalbeite der Schalbeite der Feschiebeite der Schalbeite der Schalbeite der Feschiebeite der Schalbeite der Schalbeit

der Glas arbeiter zu Stralau "Gorwarts ?" Mammelsburg, bet Borgunnin.
Arbeiter-Hängerbund gertins und Augegend. Montag, Abends
2 uhr: Uedungskunde. Aufwahme neuer Tilhiroer. — Kordbeutich Ectebertuft, Reunnyskunde die Jubell. — Etebertuft, Pichtepa. voor er kröfte.
Diet ge, Knunnysku es dei Zubell. — Etebertuft, Pichtepa. Voor kröfte.
Diet Gormberg. — Wood iter Liebertuftel, Armininkhollen.
Doarmonnie Randsdergerkrade Rr. un det Kurcholle. — Londungskunde is
der Angerdor ber Chiraraif den Arauche, Mite Schönballen.
Sangerdor ber Chiraraif den Arauche, Mite Schönballen.
Bismorchode, Wilmersdorferite. 20. — Sangergund. Mite Schönballen
dei Blant. — Prob' Goffnung der Zutungert Seche Aben. —
Sieich de it, kappel-Alber 3—4 bei Krinfe. — Lyra 2, Charlotten
burg, Charlottenburgerster zb det Benzim. — Sängerballen, in Bendenbergerfte, 21 bei Köhnen der Benzim. — Sängerballen
kriger. — Probe Goffnung der Zumwerer Herlin Well), Knimfix. 20 bei
Kammann. — Whilden bilditer, Beforteritahe ib, det Schneber.
Bengesbiläthen, Koppenkrade 20. — Brüder, — Kibeiter Gefangderein
Greiberfraße 20 bei Schöning. — Süder, Stadenfix. 45, del Scholler. —
Bangesbiläthen, Koppenkrade 20. — Brüder. — Kibeiter Gefangderein
Freiheit 2. Wolgsbof, de Albeiterwereine gefelins und Himgegerein
Frand der gefelligen Arbeiterwereine gefelins und Himgegerein

Sergnagungsberein Gernicht, aus is dage Setztamating Annboure und Vergnägungsverein Gut Seil, alle 14 Zoge bei Wendt, Annboure und Vergnägungsverein Gut Seil, alle 14 Zoge bei Wendt, Schleiermacherlie. 2.
Selange, Eurus- und gesellige Vereine. Moutag. Geselliger Berein 3 wiedelfist Ge. Kitzdorf, Abends in Uhr in Barta's Lotal, Gerinner iruge 130. — Vergnägungsverein Fra undes irene, jeden Bontag dei Woring, Abmiraklie. 18c. — Geselliger Kind Ramenlos, jeden Wontag dei Woring, Abmiraklie. 18c. — Geselliger Kind Ramenlos, jeden Wontag dei Weitschun, Etrabungserfte. 6.
3. Utberfind Freiheitsstänge, jeden Wontag Adend bei E. Franke, Application Fellenfind Felsenfen, Wontags uhr, Grandengerftraße 18, Westaurant Treidia.

Jacquot in bem Café Bauer in Leipzig wird von allen polistischen Kreifen als gleichgiltiger Wirthshausftreit betrachtet, felbft bie boulangistische Presse verzichtet auf die Ausbeutung bes Falles.

Mach einer neuerlichen Rachricht ift Jaquot von ber fran-gofischen Regierung seines Bostens entseht worden. Heber einen besonders roben Soldateneggeft, ber fich

in Gloga u abspielte, entnimmt die Bressauer Bollswacht dem "Riederschlesischen Anzeiger" solgende Angaben: "Am Sonntag Abend gegen 10 Uhr kehrten die Burstmacher Gebr. Bartich und der Schlachthos Berwalter Siegemund mit ihren Frauen und einem Kinde von Roswih nach der Stadt zurück. Aus dem Gasthose zum "Frünen Baum" kanen mehrere Ordonnangen von Priesischülern in dem Arandlicke hersen gelt inn den Vernendlicke bereiten der hose zum "Grünen Baum" kamen mehrere Ordonnangen von Kriegsschülern in dem Augenblicke heraus, als jene Leute vorüberschritten. Durch die Unachtsankeit eines Soldaten wurde von dessen Schleppfäbel das Kind getrossen, das zu weinen ber gann. Barlich rügte den Soldaten, der nun nach der uns zugegangenen Darstellung sich dadurch so gereizt fühlte, daß er blank zog und den Fleischer angriss. Die anderen Soldaten, etwa ein Duhend an der Jahl, sekundirten sosot ihrem Kameraden und hieben mit blanker Wasse auf die sich aus Mangel an Vertheidigungsmitteln nur schwach wehrenden drei Jvilliken ein. Der eine der Gebrüder Bartsch wurde an Kopf und Armen ein ber die der Gebrüder Bartsch wurde an Kopf und Armen ein beblich verwundet; auch der andere trug Verlehungen davon. heblich verwundet; auch ber andere trug Berlehungen bavon Siegemund tam glimpflicher weg. Der eine ber militarifchen "Belben" murbe verhaftet.

"Pelden" wurde verhaftet.
Der ländliche Dichter Christian Wagner in dem württembergischen Dorfe Warmbronn hat aus der Schillerstiftung für das Jahr 1892 ein Ehrenhonorar von 500 M., sür 1898 und 1894 Zuwendungen von je 300 M. zuerkannt erhalten und zwar "in beifälliger Anerkennung seiner zigenartigen und seltenen Begabung". Schon der verstordene Karl Gerot hatte auf das starke Talent des "Bäuerle von Schönduch" hingewiesen. (Wagner's Dichtungen sind unter dem Titel "Sonntagsgänge" in drei Theilen dei Greiner u. Pleisser in Stuttgart erschienen.) Gestorden in Er az Arnold Buffon, Prosessor der Geschichte an der dortigen Universität.

Todesurtheil. Das Schwurgericht von Westslandern ver-

Tobedurtheil. Das Schwurgericht von Westslandern verurtheilte die 40jährige Ehefrau eines Arbeiters aus Waermerde
zum Tode, die ihr Haus angestedt hatte, um ihr sechsjähriges
Söhnchen aus der Welt zu schaffen, welche Absicht sie auch erreichte. Die Leiche des Kindes war in einem Bett auf dem
Speicher vollfändig vertohlt aufgesunden worden.
Riedergebraunt ist in Altona die Korn-Dampsmühle von
3. B. Lange Söhne, in Bressau der große Maschinenschuppen
im Zentralbahnhof.

im Bentralbahnhof.

Tandalöse Buffände scheinen an der russischen Grenze zu herrschen. Wenigstens meldet — wie die "Fraukf. Zig." mittheilt — der "Brzogsond" aus Kamiener Podolski, daß die österreichischen Reisenden auf der Wagensahrt an der russischen Grenze neuesteus von Kosaken überfallen, geplündert und verwundet werden. Der Lemberger Bürger Jakubowski wurde jüngst auf der Fahrt das Opser eines solchen Uederfalles; es war ihm nur mit knapper Roth gelungen, sein Leben zu retten. Lehthin wurden zwei jüdische Kansseute von Tscherkessen ausgehalten und der Baarschaft von 800 Rubel beraubt.

Akthanas in Schwnsikät. Die Volizeibehörde in Dubniha

gehalten und der Baarschaft von 800 Rubel beraubt.

Athanas in Schwulität. Die Polizeibehörde in Dubniha (Bulgarien) verhastete in der Nähe der türksischen Grenze sieden Personen von der unter Führung des Athanas stehenden Mäuberbande, welche im Mai 1891 sechs deutsche Keisende gesangen nahm. Unter den Berhasteten besindet sich der zweite Häuptlung der Bande Namens Dimo Todorow Banja, der Bertraute des Athanas. Alle Betheiligten erkannten ihn im Lause der Untersuchung als denjenigen an, welcher den Eisendahn-Zug dei Tschadaldja ausgehalten und sechs Versonen gesangen genommen hat. Ferner wurde ein gewisser Athanasson verhastet; derselbe gehörte der Bande an, welche die Berwandten des Sultans Ahmed Ben und Sali Ben gesangen sortschleppte. Die Behörde brachte ande, welche im Mai 1891 sechs denische Reisende gesangen ahm. Unter den Berhafteten besindet sich der zweite Häuptling von Duchy am Genser See Pande Namens Dino Todorow Banja, der Bertraute des lithanas. Alle Betheiligten erkannten ihn im Laufe der Untersichen ihn in Laufe der Untersichen ihn in Laufe der Untersichen ihn im Laufe der Untersichen ihn in Laufe der Untersichen Ihn der Form, wie Sie uns dieselbe eine K. B. Ihre Frage ist in der Form, wie Sie uns dieselbe vorlegen, unverständlich. Bu mündlicher Austunsständs in verlegen, unverständlich. Bu mündlicher Austunsständs der Verlegen unverständlich. Bu mündlicher Austunsständs der Verlegen unverständlich. Bu mündlicher Austunsständs der Verlegen unverständlich. Bu mündlicher Austunsständs der Gesen der Verlegen unverständlich. Bu mündlicher Austunsständs der Gesen der Gesen der Gesen der Gesen der Gesen der Gesen der

Serbste nach Busgarien gekommen sei und ein kuhowalachisches Mädchen, Namens Kaval, geheirathet hat. Der Ausenthalt anderer Mitglieder der Bande wurde gleichfalls von der Polizeibehörde in Ersahrung gebracht, mehrere Sehler wurden verhastet.
— Nach einer anderen Nachricht ist Althanas unzingelt.
— Durch Entgleisung eines von Mistolez nach Budapest sahrenden Zusch einer siehe wurden ein Heiger getödtet und der Lokomotivstürter sowie ein Arzt schwer verwandet. Außerdem sind mehrere Rassangenere leicht verleut.

Baffagiere leicht verleut. Hurchtmäßige Erbichaft. Der Pfarrer Binel von Brette-ville, ber am 14. Januar be. 38. von einer inzwischen bei-ftorbenen Frau, ber er mahrend ihrer Krantheit geiftlichen Beiftand leistete, 20 000 Fres, in Antheilscheinen der Benedittiner, Abtei Fokamp als Geschent erhalten batte, wurde vom Gericht in Savre zur Auslieserung dieser Werthpapiere an die rechts mäßigen Erben der Berftorbenen verurtheilt.

Literarifdies.

Sozialpolitisches Centralblatt (heransgegeben von Dr. Hinrich Braun, Berlag von J. Guttentag in Berlin). Die soeben erschienene Rummer 28 enthält u. A.: Zur Ausewanderungsfrage in Ausland. Bon B. v. Struve. — Die Gutszertrümmerungen in Bayern. Bon Dr. Arthur Coben. — Arbeiterklusschüfte in Desterreich. — Minimallöhne sür städtische Augestellte in Jürich. — Zur Entwicklung der Haufindustrie in Preusen. Bon. Dr. Max Quard. — Arbeitslosigkeit in Chemnin. — Eine englische Deutschieft. — Inweitssordnungen als Streitanlässe. — Innungsbewegung im Fleischergewerbe. — Arbeitsfeit der englischen Eisenbahnbediensten. — Die Ergebnisse der englischen Krankenversicherung im Jahre 1890. Bon Dr. Mods Braun. — Resorm der deutschen Unsallversicherung. — Normalstatut der Ortstrankenkassen im Deutschen Reich. — Dugtenische Untersuchungen der Buchdruckereien in Reich. - Sogienische Untersuchungen ber Buchdruckereien in Breugen. - Abdruck fammilicher Artifel ift Zeitungen und Beitfchriften geflattet, jedoch nur mit Angabe ber Quelle.

Depeldien.

(Wolfi's Telegraphen-Bureau.)

Cleve, ben 9. Juli. In ber heutigen Nachmittagösihung theilte ber Brüsibent mit, daß, da die Berhandlung doch noch einige Tage in Anspruch nehmen dürfte, Sonntags teine Sihung stattfinden wird. Dr. Steiner erklärte, er habe das Kind und auch den Fundort nur oberstächlich besichtigt und sein gund nicht bei ber Chanfin anch nicht bei der Obdution jugegen gewesen; nachdem er die Gutachten der medizinischen Sachverftändigen gehört habe, schließe er sich denselben vollständig an und halte ebenfalls den Fundort für den Thatort. Drei Mehgermeister bekundeten übereinstimmend, daß der bei Buschhoff vorgesundene Sac teine Blutpuren aufweife und Die rothbraunen Flede Raucherflede feien. Die nachfte Sigung findet Montag flatt.

48 Sige gewonnen.

London, 9. Juli. Bisher find gewählt 185 Komfervative, 30 Unionisten, 157 Gladstoneaner, 4 Parnelliten, 23 Antiparnelliten. Die Ministeriellen gewannen 20, die Gladstoneaner 48 Sist-Generalanwalt Webster wurde wiedergewahlt.

(Depejden bes Bureau Berolb.)

Cleve, 9. Juli. Prozeß Buschhoff. Bei Fortsetung der Berhandlung am heutigen Bormittag erstärte der als Zeuge ge ladene Bürgermeister Schleß von Kanten, er vermisse bisher eine Erwähnung über den von dem Kriminal-Kommissa Wolff und dem Polizeibeamten Schloer dei Buschhoff beschlagnahmten Sad, und machte darauf den Ober-Staatsanwalt Hamm ausmertsam. Der Sad wurde darauf nachträglich unter der Emballage der Wissenstein paraesiunden und proveniget er Sad blieben der Ver Der Sack wurde darauf nachträglich unter der Emballage der Asservaten vorgesunden und vorgezeigt; er sah blutgesteckt aus und es war etwas kaaf (Spreu) drin. Die Zeugen Schleß und Schloer bekunden: Frau Buschhoff sei verwirrt geworden dei ihrer Bernehmung in Kanten, als sie den Sack gesehn. Sie erklärte damals, es sei dies ein Sack, der über eine Tonne gehangen worden, wenn Fleisch darin geräuchert wurde. Der Ungeslagte sagt dasselbe aus; das Fleisch sei in ziner Tonne gerauchert worden, weil der Kamin abgedrochen gewesen sei kusch die Frage, ab Blut am Fleisch sei, wenn es zum Käuchern in die Tonne gedracht worden, entgegnet der Angeslagte, das iönne sein, vielleicht sei etwas Salzlauge, woraus das Fleisch gernommen werde, die dann röthlich sei. Das Gericht beschloß, durch einen Chemiter prüsen zu lassen, ob die Flecken an dem burch einen Chemiter prufen gu laffen, ob bie Fleden an bem

Sad Blut seien.

Wien, 9. Juli. In der Umgebung der Stadt wurden neuerlich drei Fälle von Cholora nostras konstatirt.

Loudon, 9. Juli. Der "Standard" erklärt, die Riederlagt der Nationalisten und Gladstoneaner in Irland deweise klar, daß die Homerule in Irland selbst seden verloren habe. Die Gladstoneaner müßten die Hoffnung, ans Ruder zn gelangen, ausgeben. Die liberalen Blätter gestehen die schwere Riederlagt in Irland zu. Irische Bankwerthe stiegen insolge der Wahlectsas in Irland zu. Irische Bankwerthe stiegen insolge der Wahlectsas in Irland zu. Irische Bankwerthe stiegen insolge der Wahlectsas in Irland zu. Irische Bankwerthe stiegen insolge der Wahlectsas in Irland zu. Irische Bankwerthe stiegen insolge der Wahlectsas der Konstenden um 4 Prozent.
Portonovo, 9. Juli. Die Dahomeer erstürmten Badagny, brannten die satholischen Missionen nieder und ließen 6 belgische Patres und 8 weiße Schwestern den Tod auf dem Scheiterhausen erleiden. Der Kommandant Riou machte einen Ausfall mit seinen Truppen, holte die Dahomeer ein und schlug dieselben

mit seinen Truppen, holte die Dahomeer ein und schlieg dieselben nach einstündigem Kampse in die Flucht. Die Bahomeer ließen 100 Todte und 30 Berwundete auf der Wahlstatt. Die Berwundeten wurden von den schwarzen hilfstruppen geköpst. Kommandant Riou ist ziemlich schwer verwundet.

Briefkasten der Redaktion.

R. C., Wienerftrage. Der Direttor ber Reichsbruderei ift

Blumen-, Puhfeder- und Perl-Arbeiter und -Arbeiterinnen.

Zwei große öffentliche Versammlungen

Montag, II. Juli, Abds. 81/, Uhr, in der "Berl. Reasource", Kommandantenstr. 57.

Zages-Ordnung in g:

1. Entstehung und Entwickelung des Eigenthums. Ref.: Hr. Hoffmann.

2. Unsere Lohn- und Arbeitsverhältnisse. 8. Berschiedenes.

Mittwoch, 13. Juli, in der "Königsbank", Gr. Frankfurterstr. 117.

Gie Einkernserinnen.



Generalversammlung d. Bereinig. d. Maler 2c. Fil. V. (Rord) am Montag, ben 11. Juli er., Abends 81, Uhr, bei Ricolan, Giffabethfirchftr. 14. Zages Drbnung:
1. Bierteljährlicher Raffenbericht. 2. Wahl mehrerer Berwaltungs.

Beamten. S. Fragetaften.

Schneiderinnen-Versammlung
am Dienstag, den 12. Juli, Abendo 8% Mhr.
in den "Armin-Hallen", Kommandantenstr. 20.

1. "Moderne Kultur und moderne Barbarei." Lehter Bortrag des Kollegen Regelung derft, daß alle Arbeiter erfahren, welche Löhne die Geschäfte zahlen.

3. Tim m vor seinem Strafantritt. 2. Diekusion. 8. Wie tressen die Kegelung derft, daß alle Arbeiter erfahren, welche Löhne die Geschäfte zahlen.

4. Wahl eines Stellevertreters für 3. Tim m, eines Mitgliedes zur Austalien.

3. Die Aglieften der Sing. A. Tim m, eines Mitgliedes zur Austalien.

3. Die Aglieften der Sing. A. Tim m, eines Mitgliedes zur Austalien.

3. Die Aglieften der Sing. A. Tim m, eines Mitgliedes zur Austalien.

3. Die Aglieften der Sing. A. Tim m, eines Mitgliedes zur Austalien.

3. Die Aglieften der Sing. A. Tim m, eines Mitgliedes zur Austalien.

3. Die Aglieften der Sing. A. Tim m, eines Mitgliedes zur Aglitations.

3. Die Aglieften der Sing. A. Tim m, eines Mitgliedes zur Aglitations.

3. Die Aglieften der Sing. A. Die Mitgliedes zur Gerein.

3. Die Aglitationskammitsen.

3. Die Aglitationskammitsen.

3. Die Drifberwalfung.

3. Die bem Bortfand in Boorfaleg zu berigenen. Bevollung der Krediere Schuhmare.

4. Weben Berikand werden wie Stellen.

4. Wahl eines Geschauft.

4. Wahl eines Geschauft.

5. Bertrn Seelelat, Grenadierstr. 33.

5. Der Hoesoh, homdoard.

5. Die dem Bortfand in Wortelle Schuhmare.

5. Bortrag über die Ging.

5. Bei Kern Seelelat, Grenadierstr. 33.

5. Die bem Bortfand in Wortellen.

5. Bortrag über die Ging.

5. Bei Kern Seelelat, Grenadierstr. 33.

5. Die bem Bortfand in Wortellen.

5. Bortrag über die Ging.

6. Bewerlsche Medical in M. Sterbelland.

5. Bewerlsche Medical in M. Sterbelland.

5. Bewerlsche Medical in M. Sterbelland.

5. Bereinstalmung.

6. Bewerlsche Medical in M. Sterbelland.

5. Bereinstalmung.

6. Bewerlsche Medical in M. Sterbelland.

6. Bewerlsche Medical in M. St

Gr. öffentliche Protest-Versammlung

Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Gehilfen

am Montag, den 11. Juli, Abends 10 Uhr, im oberen Saale der Gratweil'schen Bierhallen, Kommandantenstraße 77—79.

Zagesord nung: 1. Unsere Somtagörnhe und die Behörden. Referent: Herr Stadtverordneter Klein. 2. Distussion. 3. Berschiedenes.

Arbeitgeber sind dringend eingeladen. Kollegen! Um eine Beschleunigung der Einsuhrung der Somtagörnhe zu ermöglichen, ist es soldenische Pflicht, gablreich gu ericheinen. Der Ginbernfer: T. Steczniewsky, Anneuftr. 49.

Ethische

Sonntag, den 10. Juli, Abends 8 Uhr.
in Gratweil's Lierhallen, Kommandantenstraße Ur. 77/79:
Bortrag des Derrn Mehner über: Was entsitlicht und zerstört die Familie. Nach dem Bortrag gesellige Unterhaltung und Tanz. Gäste, Damen und Derren, willsommen. Zur Dedung der Unsosten sindet Tellerfammlung ftatt.

Dienstag, den 12. d. M., Abends 81/2 Uhr: General-Versammlung der Ethischen Gesellschaft in Gratweil's Bierhalten. Das Erfdeinen Alber in bringend nothwendig. Bierhallen. Der Borftand. 3. A.: 6. Jodim, Borfigender.

Freie Polksbühne.

Joel's Festsälen, Andreasstr. 21, bie 956b

Inhres-Generalversammlung statt. Tagesordnung: 1. Dislufsion über den Jahresbericht. 2. Wahl bes Borstandes, des Ausschusses, der Revisoren und der Ordner. 3. Antrag auf Statutenänderung. 4. Berschiedenes.

Es liegt im Interesse jedes einzelnen Mitgliedes, in dieser Versammlung zu erscheinen. Der Eintritt ist nur Mitgliedern gegen Borzeigung der Mitgliedslarte gestattet.

Der Vorstand.

Perband der in der fürfdner-branche befchäftigten Arbeiter u. Arbeiterinnen. Montag, den 11. d. Mts., Abends 81/2 Uhr,

Reue Friedrichftraße 44 bei Rollig: Witglieder = Berfammlung.

Tages Drbnung:
1. Quartale fowie Jahresabrechnung.
2. Bahl ber Ortsverwaltung.
3. Gewerlichaftliches.
444/10

2. Bericht von ber Beneralverfamm

lung. Berfchiebenes. 969b

Der Borftanb.

Achtung, Lackirer! General-Berjammlung

am Montag, ben 11. Juli, Aben St/s Uhr.

bei Wollschläger, Blumenstraße 78.

Tage 8. Ord nung:

1. Bortrag bes herrn Wolff über: handwerkerbewegung und Gozialdemofratie.

2. Diskussion.

3. Abrechnung vom 1. Quartol.

4. Berfchiedenes. Reue Mitglieder werben aufge-214/15 nommen. Der Borftand.

Den Parteigenoffen empfehle mich zur Anfertigung eleganter gerren-Garderobe. Otto Beckurts, Sendelftrafe 25, hof 8 Tr. [941b

Rinbermagen , Reifetorbe , größtes Lager, billigfte Breife, auch Theilgahl., Bort Dranienfir. 8 im Rorbgefchaft. 960 b 928b

Mitgliederversammlung

Unterftühungs-Berein dentider Tabafarbeiter

giliale Berlin am Dienftag, ben 12. Juli 1892, Abends prag. 81/2 Uhr, bei herrn Seefeldt, Grenadierftr. 38.

Der Bevollmächtigte.

Bau-Arbeiter-Verein der Rosenthaler Vorstadt. Sonntag, den 17. Juli, Borm. 11 Uhr, in Bille's Lotal, Hochstr. 32a.

Berfammlung Tagesordnung : Bereinsangelegenheiten, (Abrechnung vom Monat April.) Berschiedenes und Gragelaften.

Gafte tonnen burch Mitglieber ein-geführt merben. Reue Mitglieber merben aufgenommen. 3. A.: B. Geng, Schriftführer, 25/8 Bernauerftr. 1140.

128/8

Allen Benoffen und Befannten mein Butich- und Badtwaaren-Gefchaft. R. Rraufe, Meldierfir. 17.

Allen Genoffen empf, meinen Gruu-fram und Obsthandel jur gitigen Beachtung, Martthalle 18, Stand 169, Bortherftraße, Georg Erdmann, 928b Bochmeifterftr. 25.

Unferer Mutter, Schwieger u. Groß-mutter, der Biv. Gonel zu ihrem heutigen 70. Geburtstage ein brei-mal donnerndes Doch, daß die ganze Streliherstraße wackelt. 9546 D. D. Tr. Bogel.

Die Beleibigung, welche ich burch eine Neußerung ju bem Fabritanten herrn Mertins gegen ben Tifchler herrn Ernft Raul ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurud. M. Lange.

Die Beleibigung gegen frn. Kirftein nehme ich gurud. [675b] B. Bolfe.

Kranzbinderei und Blumen Handlung 17905 von J. Meyer, Wienerfir. 1 (nur bort) Telephon Amt 9, 9482.

Schmerglofes Zahnz., Nervt. Sass, Palckensteinstr. 22.

Allte Stiefel für Berren, Damen und Rinber reell und billig. Raunynstraße 2.

E. gutgeh. Tifchlerei m. Arbeit bill. vert. Theils. gest. Brandenburgftr. 27, 3. vert. Theils. gelt. Brat Bof Geitenfig., part, r.

Rechtsbureau des toniglichen Amts. Satobstr. 130. Gewiffenhafter Rath in allen Angelegenheiten. Unbemittelten unentgeltlich. Auch Sonntag. [2556L

Bijmanufte. 10 f. febl ff. 280hung 1. Dtt. 3. vm., a. Stall f. 1 Bferd u. Remife

Practige Wohnnigen zu 55, 60, ftraße 24 bei Berning. 854 b

Suche Theiln. 3. frd. mbl. J. 3. 15. ob. l. Bw. Thomas, Manteuffelfir. 44, v. III.

Charlottenburg.

A. Fiedler, Krummestrasse No. 21, empfiehlt fammtliche Schulartifel, Spielen. Leberwaaren, Feuerwertstörper.

Gerichts-Beifung.

Der Anabenmord in Ranten vor dem Echwurgericht

Fünfter Tag der Verhandlung.

Binfter Tag der Verhandlung.

Der Präsident, Landgerichts-Direktor Kluth eröffnet gegen glis Uhr Bormittags die Sizung mit solgenden Worten: Ehe wir in die Verhandlung eintreten, habe ich auf einen wesentlichen Jethum in einem Zeitungsbericht ausmerksam zu machen. Deren Hugen Feiedländer, der den Bericht sür das "Clever Kreisblatt" und viele andere Zeitungen schreibt, dessen Verschlungen seinen Verschlungen seinen Verschlungen seiner Ind, ist ein wesentliche sont sehr genau, sorgsältig und korrekt sud, ist ein wesentliche Inthum unterlaufen. Dere Friedländer läßt die Zeugin deg-mann auf meine Frage: Ob sie Blut an den Hährden des Buschhöft gesehen habe, mit Ja antworten. Es ist das selbstwerständelich ein arger Jerthum.

Ich sühle mich umsomehr verpslichtet, diesen Irethum zu berichtigen, da dersetbe einmal geeignet ist, die Herren Geschwortenen zu dersetbeile ein falsches Vild in der weiteren Dessenklussen, und anderentheils ein falsches Vild in der weiteren Dessenklussen, und anderentheils ein falsches Vild in der weiteren Dessenklussen, und anderentheils ein falsches Vild in der weiteren Dessenklussen, und anderentheils ein falsches Vild in der weiteren Dessenklussen, und anderentheils ein falsches Vild in der weiteren Dessenklussen, und anderentheils ein sachse des Geschwortenen zur Ausfrichung ihres Gedächtnisses sich die Verren Geschwortenen zur Ausfrichung ihres Gedächtnisses sich die Verren Geschwortenen zur Ausfrichung ihres Gedächtnisses sich die Verren dessen zur Ausfriehen. Aber auch, mit Rüchsch aus das Liest von, das die Ferren dessen der Aussellen vor, das die Ferren dessen der Aussellen vor, das die Ferren Geschwortenen zur Kulfrischung ihres Gedächtnisses sich der Verren dessen der Verren Friedländer. Ihre Bericht sind mit großer dasser geschiebt.)

Bräszen zurten vorzutreten. (Dies geschiebt.)

Bräszen zurten un Ihren Bericht sommen sonnte?

Bournalist dus o fried länder ver Berlin: Ich erlande mit zu dem kenten, der Präsident, das ich Zeugin Segmann Ihre

Jettgum in Ihren Bericht tommen tonnte ?

Journalist dugo Friedlander-Berlin: Ich erlaube mir zu bemerken, herr Präsident, daß ich Zeugin Hegmann Ihre Frage, ob. Buschhoff beblutete Hande gehabt, habe verneinen lassen, der Seher hat aber leider aus dem "Neim" ein "Ja" gemacht und meine Korrektur, aus Anlah der großen Eile, mit der die Berichte hergestellt werden mussen, wohl nicht berücksichtigt. 3ch werbe felbstverstandlich sofort die erforberliche Berichtigung

Praf.: Berr Gerichtsschreiber, haben Sie die Gute, die be-treffende Stelle aus bem Protofoll feftgustellen. Der Gerichtöschreiber verlieft die betreffende Stelle aus dem Der Gerichtöschreiber verliest die betreffende Stelle aus dem amtlichen Prototoll, wonach die Zeugin Hegmann die Frage des Prästdenten: ob sie gesehen habe, daß Buschhoss beblutete Sande Sehabt, verneint habe.

Ein Geschworener bemerkt, daß ihm der erwähnte Jerkhum in dem Friedländerschen Bericht ebensalls ausgesallen ist. Prass. Ich ersuche Gie also, herr Friedländer, die ersorderliche Berichtigung vorzunehmen.

Friedländer: Gewiß, herr Präsident, ich bin sogar sein dankbar, daß Sie mich auf diesen Drudsebler, den ich nachträglich garnicht mehr bemerkt habe, ausmerksam gemacht haben.

Bertheidiger Rechtsanwalt Pleisch haner: Im Anschluß bieran erlaube ich mir, darauf ausmerlsam zu machen, daß verschiedene andere Zeitungsberichte von Unwahrheiten und tenbenziden Enthestungen stroßen. Ich bosse, daß diese Berichte ebenfalls leinerkei Einstluß geben werden.

Pras. Ich Ich muß die andern herren Berichterstatter erstuden, ebenfalls möglichst sachlich und sorgfältig zu berichten, wie is die Wichtigkeit des Falles ersordert. Angerdem wird mir der Wunsch ausgesprochen, die Herren Berichterstatter zu ersuchen,

Bunfch ausgesprochen, die herren Berichterstatter zu ersuchen, bem Gericht wenn möglich ihre Berichte, behufo Einverleibung in die Gerichtsbibliothet, zu übersenden. Wir treten nunmehr in die Berbandten

Berhandlung ein. Der erste Zeuge ist Kaplan Breffer (Kanten). Praf.: Derr Kaplan, Sie find Bedatteur bes "Kantener

Bote? g. 1: Derr Kaplan, Sie sind Redattenr des "Lantener dinen großen Einsluß auf das Blatt.

Braf.: In dem "Lantener Boten" sind einige Gutachten Ges würde sich ermordung des Knaben Hegmann veröffentlicht worden. Der Bertheidiger Rechtsanwalt Fleisch ha uer verliest die im "Lantener Boten" enthaltenen Gutachten, wonach der Heinige gehille Rennings, der ehemalige Mehgermeisten Junsernan und der Stadtwerordnete Küppers erklärt hatten, daß der Leichnam wossen sied sie und der Angleichen Gestalten Gehalter war, daß sehn der Genannte Schächtichnitt zu konstatren war. In der Fast.: Es handelt sich lediglich um das Gutachten des Junkermann, wer hat dies Gutachten geschrieben?

Beuge: Ich debe auf Erund von persönlichen Mittheilungen Ichnitt ein sogen. Schächtschaft war, zumal Junkermann mir sagte: bies Ind den Schnitt genau angesehen. Ich wurde aus Anlaß sordert ich den Schnitt genau angesehen. Ich wurde aus Anlaß sordert ich den Junkermann auf, zu mir zu kommen, und nun ordet Artifels im Clever Kreisblatt" angegriffen, insolge bestert ich dem Junkermann auf, zu mir zu kommen, und nun ergöbte mir dieser, er habe den Halbschnitt wohl nicht persönlich Beldreidung kann ich nur sagen, daß der Schnitt ein Schächt schnicht ist, ich kenne den Schächtschnitt ganz genau. Ich abe insolge dessen Junkermann vorgelesen, dieser hat dasselbe alsdant abgeschrieden und denach ist das Gutachten im "Cantener Bote" veröffentlicht worden.

Berth. Rechtsanwalt Fleifchhauer: Rannten Sie ben Charafter Des Jantermann?

Raplan Breffer: Ich habe den Juntermann nur ober-lächlich gefannt, aber da er in der Mordsache eine fehr rege Thätigteit entfaltete, sich mehrsach gutachtlich über den Fall ankerte u. f. w., so nahm ich an, er habe sich den Hallschien.

Rappere, Rennings und Junfermann aufgefordert, Gutachten ab-

Rreinblatt bielt ich es in Intereffe ber Wartiffes im "Clever bie Gutachten einzusorbern.
bertheibiger Rechtsanwalt Fleifch hauer: Sat benn ftanben "Clever Kreisblatt" etwas von einem Schächtschnitt ge-

fonlich im "Clever Kreisblatt" angegriffen worden. daß in bem "Clever Kreisblatt" angegriffen worden. daß in dem "Clever Kreisblatt" nicht ein Wort von dem Schächt-lchnitt gestanden.

Raplan Breffer: Ich wiederhole, daß mich hauptsächlich die Derschlichen Angriffe des "Clever Kreisblatt" veranlast haben, merle dabei ausdräcklich, daß ich stels vor den Erzessen genant war und aus diesem Anlas der "Judenkaplan" genannt wurde. Ich iröstete mich aber mit dem heiligen Werner, der mit gewissermaßen als Borbild dient.

Prafibent: Gi ift ja befannt, bag ber beilige Merner stgen die Jubenversolgungen ausgetreten ift, diesen ließen Sie Beuge: Jawohl.

Bertheidiger: Was bezweckten Sie aber mit den Gutachten? Die persönlichen Angriffe des "Clever Kreisblatt", in denen, ich wiederhole es, von einem Schächtschnitt nichts gestanden, konnten Ihnen doch keine Beranlassung dazu geben?

Präs.: Perr Bertheidiger, ich weiß nicht, od diese Frage noch zur Sache gehört.
Oberstaatsanwalt Hamm: Der Herr Kaplan Breffer ist als Zenge geladen worden, da Junkermann bestritt, das Gutachten verfakt und überhaunt von der Beröffentlichung von demselben

verfaßt und überhaupt por ber Beröffentlichung

etwas gewußt zu haben. Die Beweisaufnahme hat ergeben, daß Juntermann ein sehr unzuverlässiger Zeuge, ein großer Schwäger ist, ber mehr spricht, als er verantworten tann und das was er heute betundet, morgen widerlegt, mithin, sei es wissentlich, vielsach die Univahrheit sagt. Damit ist aber die Verrahmung des Income Ausland Phositic verfahriet

aber die Vernehnung des Zeugen Kaplan Breffer erichöpft. Auf weiteres Befragen belundet noch Kaplan Breffer, daß er teineswegs Rinder, die über die Sache etwas wußten, ver-nommen, sondern sie nur ausgefordert habe, die volle Wahrheit

Tagelöhner Schmelber: Seine Fenster führen nach dem sogen. Borteweg. Er habe am Peter-Baulstage von 4 bis gegen 6 Uhr am Fenster gesessen, jum Fenster hinausgesehen und nichts Auffälliges wahrgenommen.

Brau Schmelber: Sie fei am Beter-Baulstage ben gangen Tag über gu Saufe gewefen, babe oftmals jum Fenfter hinaus gefeben, aber nichts Auffallendes mahrgenommen. Um folgender Tage habe Frau Buschhoff nichts gegessen, sie habe gehört, daß biesetbe an Magenschmerzen gelitten habe. Sie habe am Tage nach Beter und Paul gewaschen, habe infolge dessen viel auf dem Hose zu thun gehabt. Sie habe gesehen, daß das Buschhossische Schlachthaus sest zu war; ob dassebe vernagelt gewesen, wise

Praf.: Saben Sie im vorigen Jahre den Reller des Busch-hoff gereinigt?
Beugin: Rein, ich weiß aber, daß der Reller Oftern ge-reinigt und mit Sand bestreut worden ist.
Praf.: Woher wissen Sie das?

Beugin: 3ch tann von bem Bofe aus in ben Reller binein-

Praf.: 3ch will hierbei bemerten, daß der herr Staats-anwalt ben Reller fauber vorgefunden hat. Erfter Staatsanwalt Baumgard beftätigt bas.

Braf.: Buichboff, wogu benugen Sie ben Reller? Buich boff: Bur Aufbewahrung von Gemufe, Kartoffeln ac. Braf.: Wann wurde ber Keller bas lette Mal gereinigt? Buich boff: Der Reller wird ftets ju unferem Ofterfeft

gründlich gereinigt.
Raufmann Ofter bekundet, daß im Jahre 1891 das jüdische Ofterseit Ende April gewesen ist und derartige gründliche Reinigungen stets vor diesem Feste gescheben mussen.
Frau Schmiß: Sie sei am Peter Paulstage gegen Frau Schmiß:

gungen stets vor diesem Feste geschehen mussen.
Fran Schmis: Sie sei am Beter-Baulstage gegen 11½ Uhr Bormittags über den Porteweg zu Mallmann gegangen, habe aber nichts Aussätiges wahrgenommen.

Der solgende Zeuge int der Kausmann Siegmund des at. Dieser betundet: Er habe früher in Kanten gewohnt, sei aber aus Anlas der vielen Kramalle gegen die Juden aus Kanten sortgezogen. Er sei am Beter-Baulstage Rachmittags gegen 2 Uhr mit Fränlein Bertha Kahn zu Buschhoff gekommen und habe dort Buschhoff, die Hermine Buschhoff und den Siegmund Buschhoff angetroffen. Fran Buschhoff sei trant gewesen zund habe im oberen Zimmer auf dem Sopha gelegen.

Bis 4 Uhr Nachmittags, so suhr Zeuge Faal wörtlich sort, blied ich bei Buschhoff. Während dieser Zeit, also von 2 dis gegen 4 Uhr hat Hermine Buschhoff nur zweimal auf höchstens je eine Minute das Zimmer verlassen. Das eine Mal geschab es, weil das Mädchen uns Kassee tochen wollte. Da wir aber den

weil bas Mabchen uns Raffee tochen wollte. Da wir aber ben Raffee nicht haben wollten und beshalb bas Dabden gurud riefen, so lehrte es auch sogleich jurud. Das zweite Mal verließ Hermine Buschhoff das Jimmer, um ihrer Mutter, die wie erwähnt, im oberen Zimmer auf dem Sopha lag, eine Photographie zu zeigen, sehrte aber auch diesmal nach Berlauf von einer

Minute zurück.
Braf.: Ift es möglich, daß die hermine aus dem hause hinaus auf den hof gegangen ist?
Benge: Nein, ich weiß mit voller Bestimmtheit, daß hernine nur zwei Mal das zimmer verlassen, nicht aber aus Dem Saufe gegangen ift. Braf.: Mallmann treten Gie einmal por. Diefer Benge

bekindet nun mit vollster Bestimmtheit, daß germine Buschhoff zwischen 2 und 4 Uhr Rachmittags das Zimmer nicht verlassen hat, während Sie behauptet haben, Sie hatten die Hermine entweder viertel vor, ober viertel nach drei Uhr mit einem sacharisen Begenstande unter ber Schürze in die Rüppers'sche Scheine geben feben ?

geben feben ? Ma II mann: Ich bleibe bei meiner Ansfage und habe noch zu sagen: am Sonntag vor acht Tagen, den 26. Juni, sprach ich in Gegenwart eines Karl Alft mit Fräulein Huiskens. Lettere bemerkte: sie wundere sich, daß Frau Windhuis zu der Berhandlung keine Einladung erhalten habe. Sie (die Windhuis) habe gesehen, wie am Nachmittage ein Jude, Namens Isaak, auf dem Küppereischen Dose auf und abging

Sie (die Windhuts) bade gejegen, wie am Nachmittage ein Jude, Namens Jsaat, auf dem Küpperessichen Hose auf und abging und mit der Hand nach der Buschbassischen Dose auf und abging und mit der Hand nach der Buschbassischen Weidenung als gewinkt hade. Die Windhusis datte den Eindruck, als gebe der Jude der Hermine das Zeichen, daß die Luft rein sei und sie jeht undermerkt zur Küpperessichen Scheune geben lönne. Ich ging insolge dessen so die Erzählung der Puidtens auf Wahrbeit deruhe. Fran Windhuss hat mir in Gegenwart des Kart Alst die Erzählung der Huidtens bestätigt und hinzugessigt ich wundere mich, daß ich keine Vorladung erhalten habe. Wenn ich vor Gericht erscheinen würde, könnte ich diese meine Wahrnehmung nitt gutem Gewissen beschwören.

Staatsan walt: Ich warne Sie, Mallmann, etwas Unwahres auszusagen, Sie haben vor Ihrer Vernehmung einen Eid geleistet, daß Sie die reine Wahrheit sagen werden. Run tann ich Ihren mittheilen, daß die Windhuis vernommen worden ist

geleistet, das Sie die reine Wahrbeit jagen werden. Run kann ich Ihren mittheilen, daß die Windhuis vernommen worden ist und bekundet hat: sie set am Peter-Paulstage krank gewesen, habe den ganzen Tag über zu Bett gelegen und habe insolge bessen nicht sehen können, was sich auf dem Dose zugekragen hat. Mall mann: Ich kann nur sagen, was mir Frau Windhius in Gegenwart des Karl Alft mitgetheilt hat.

Pras. Wer ist dieser Karl Alft?

Braft: Wer ist dieser Rart Alft ?
Benge giebt die genane Abresse des Karl Alft an und bemertt noch, daß Fräulein Marie Küppers, Tochter des Stadtverordneten Küppers, ibm erzählt habe: sie habe den Juden, der am Peter-Paulstage Nachmittags in ihrem Garten auf- und abgegangen sei, gefragt: was er hier wolle. Der Jude habe geantwortet: Ich will mir blos den Tabat ansehen.

mir bios den Labat anjegen. Stadto. Auf ppers, hierüber befragt, bekundet: Mallmann muffe fich irren. Seine Tochter habe an diesem Tage teinen Juben im Garten auf, und abgehen seben, auch eine folche Frage nicht gestellt, sondern diesen Borgang von einem Frantein Lina

Braner gehört. Braf: Mallmann, wie ift bas? Mallmann: Dann habe ich bas Fraulein Rappers miß-verstanden. Ich habe es aber von Frl. Ruppers.

Braf.: Saben Sie denn auch den Ihnen hier gegenüber-ftebenden Zeugen Ifaat in dem Ruppers'ichen Garten auf- und abgeben feben ?

Mallmann: Rein, bas tonnte ich von meinem Fenfter

aus nicht feben. Braf.: Aber Sie bleiben babet, baß Sie gefehen haben, wie bie hermine Bufchhoff entweder viertel vor ober viertel nach brei lihr etwas facartiges in die Ruppers'fche Scheme ge-

Beuge: Jawohl, das weiß ich gang genau. Braf: Saben Sie bas Besicht ber hermine gesehen? Mallmann: Rein, aber ich habe fie trogbem genan

Braf.: Sollten Sie fich nicht in ber Berfon geirrt haben ?

Beuge: Rein. Braf.: Saben Sie Die Dermine in Die Rappers'fche Scheune

hineingeben?

Beuge: Das habe ich nicht gesehen, ich sah aber, daß sie zur Scheine ging.

Bräs: Die Hermine Buschhoff hat, wie zeugeneidlich bestätigt ist, am Vormittag Schnaps geholt und bei dieser Gelegensheit die Flasche unter ihrer Schürze getragen, sollten Sie vielleicht den Bormittag mit dem Nachmittag verwechselt haben?

Beuge: Nein, herr Präsident, ich weiß ganz genau, daß es am Nachmittag gewesen ist.

Bräs: herr Jsaal, sind Sie an jenem Nachmittag in dem Rüpperssichen Garten gewesen?

Beuge: Rein.
Praf.: Sie wissen das gang bestimmt?
Beuge: Jawohl, gang bestimmt.
Bras.: Sie bleiben auch bei Ihrer bereits gemachten Aussfage, daß Dermine Buschhoff zwischen 2 bis 4 Uhr Nachmittags das Haus nicht verlassen hat ?

das Haus nicht verlagen hat e geuge: Janobl. Auf Antrag des Staatsanwalts werden die Ausfagen beider Zeugen protofollirt. Rachdem dies geschehen, fordert der Präfident die Zeugen wiederholt auf, ehe sie das Protofoll unterschreiben, sich genau zu überlegen, od Alles genau mit der Bahrheit übereinstimme, da der Derr Staatsanwalt zweisellos bezüglich dieser Ausfagen weitere Schritte thun werde. Es sei jeht noch Zeit, Nenderungen

Ifaat erflart, daß er bei feiner Ausfage beharre. Mallmann berichtigt noch einige unwefentliche Stellen in bem Prototoll, halt aber im Allgemeinen ebenfalls feine Ausfagen

Beibe Bengen unterschreiben alsbann bas Protofoll

Auf Antrag des Staatsanwalts beschließt der Gerichtshof: Frau Windhuis, Fraulein Duistens, den Carl Allft, Fraulein Marie Kuppers und Fraulein Lina Brauer als Zeugen zu laden. Es wird hierauf der Zeitungs-Berichterstatter Gustav Meger-

Braf.: Herr Meyer, Sie haben sich einem Mitgliede des biesigen Landgerichts gegenüber ungedührlich den nommen. Es ist selbstverständlich, daß Sie bei dem beschränkten Raume nur einen Stuhl beanspruchen können. Alls gestern nun der Untersuchungsrichter am biesigen Landgericht, herr Gerichtsaffessor Siederger den von Ihnen beschlagnahmten zweiten Stuhl einnehmen wostte, haben Sie dem Derrn das Besehrn des Stuhles mit groben Worten verweigert. Herr Affessor Siederger hat sich Ihnen vorgestellt und Ihnen gesagt, daß er als Untersuchungsrichter wohl ein Anrecht habe, dem Verhandlungen beizuwohnen. Darauf haben Sie erwidert: Es ift mir febr gleichgiltig, wer Sie find. Der Gerichts-hof bat aus Anlag dieses Ihres ungebührlichen Benehmens be-schloffen: Ihnen die Eintrittstarte zu entziehen. Berichterstatter Guft av Mener: Ich muß bemerten, Der Prafiedent, daß ich den herrn Untersuchungsrichter nicht gestandt babe

gefannt pabe. Praf.: Ich habe Ihnen ja bereits bemerkt, daß herr Affessor Sieberger sich Ihnen vorgestellt hat. Ich sorbere Sie also auf, Ihre Eintrittstarte herauszugeben. We e e r: Ich habe eine Cintrittstarte gar nicht erhalten; ich wiederhole aber, daß ich den herrn Assessor Sieberger nicht

gefannt habe.

Braf.: Ein Mitglied des gandgerichts wird dem Gerichtshof nicht die Unwahrheit fagen.

Gerichtsdiener: Diefer herr hat nicht mehr das Recht,
im Innenraum zu verweilen, sondern muß sich in den Zuhörer-

Es wird alebann nochmals die Dienftmagb Dora Moll ver-

nommen, die zuerft die Leiche bemertt hat.
Die Beugin befundet, daß fie am Beter-Baulstage Morgens und Mittags die Scheune gereinigt, aber teinerlei Blutspuren mahrgenommen habe.

Danach tritt eine langere Baufe ein.

Unfer Berichterftatter fchreibt uns noch Folgenbes:

Auf bie am Eingange erwähnte Berichtigung bes Deren Prafibenten muß ich erflaren, bag ich bei nochmaliger Durchficht und gwar fpeziell bes Berichts vom Rachmittage bes gweiten Berhandlungstages festgestellt habe, daß der gerügte Jrettum nicht in meinem Bericht enthalten ift. Das gange Bortommnis lagt fich höchstens aus dem Umftande ertlaren, daß ich über die Bernehmung bes Chemanns hegmann vielleicht nicht aussubrlich genug berichtet habe. 3ch will nun nachträglich noch anführen, bag ber Brafibent auch ben Ehemann Segmann ausbrücklich gefragt bat: Db er gesehen habe, daß an ben Sanben Buschhoff's Blut Hebe. Die Frage bat ber Benge, gleich feiner Chefrau, mit Rein beant-

Soziale Reberlicht.

Die dentschen Buchdencker santen aus ihrer Generalversammlung zu Stuttgart bezüglich der Gestaltung ihrer Organisation noch folgende Beschüsse: Der an Stelle des ausgulösenden Unterstüthungsvereins deutscher Buchdrucker neu zu errichtende "Berdand der den beutscher Auch deu als errichtende "Berdand der den beutscher Auch den Buch deu der gewährt seinen Mitgliedern Unterstüthung dei Tisserenzen mit dem Unternehmerthum (auch Rechtsschuh), serner Unterstüthung dei Arbeitslosigkeit (auf der Reise und am Orte), bei zeitweiliger Arbeitslunsähigkeit (Arantdeit), dei dauernder Urbeitsunsähigkeit (Invalidität). Die Eintheilung der Organisation in Gaue, Bezirste und Mitgliedschaften wird beibehalten. Es können sedoch unter Umständen und mit Zustimmung des Berbandsvorstandes einzelne Mitglieder in beliediger Anzahl vom Anschluß an einen Gauverein absehen; dieselden haben in diesem Fall einen Beeinzeine Beitglieder in beliebiger Anzahl vom Anschluß an einen Gauverein absehen; dieselben haben in diesem Fall einen Bevollmächtigten zu wählen, welcher vom Berdandsvorstande zu bestätigen ist. Sin des Berdandes ist Berlin. Ausgenommen wird seber Buchdrucker, der von der Mitgliedschaft für ausnahmesädig erklärt wird (früher mußte er als "Gehilse" anerkannt sein); die Ausnahme der Hissarbeiter und Hissarbeiterinnen lehnte wan ab, will eine seldsständige Organisation dieser Branche von sein sein. Die Reugusgenommenen baben durch Unterzei Renaufgenommenen haben burch Unterpei

noch folgende wichtigeren Beschlüsse gesaßt: Den Mitgliedern die Auflösung des Bereins zu empsehlen; serner den Borstand zu ber austrogen, hierzu umgehend die statutarisch vorgeschriedenen Schritte einzuleiten und auf Erund des aus den Berathungen bervorgegangenen Statuts die Konstituirung einer neuen Organisation in die Wege zu leiten; der Borstand ist berechtigt, jedem dem alten Berein die zur Ausschung besielben angehörenden Mitgliede das Eintrittsgeld in den neuen Berein zu erlassen, ebenso die Dauer der Angehörigseit zum alten Berein in Bezug auf etwaige Gewährung von Unterstützungen in Anrechnung zu Statut als für fich bindend anguertennen. gliede das Eintritisgeld in den neuen Verein zu erlassen, ebenso die Dauer der Angehörigseit zum alten Verein in Bezug auf etwaige Gewährung von Unterstühungen in Anrechung zu bringen; der Redatteur des Fachblattes "Correspondent" hat in allen Fragen, welche sich auf die Leitung und Tattit des Berbandes beziehen, den statutgemäßen Beschlässen des Vollständes zu entsprechen, in allen weiteren Fragen jedoch vollständig unabhängig zu handeln; der freien Meinungsänsberung der Mitglieder darf im "Correspondent" tein Hinderniß in den Weg gelegt werden. Dem Borstand ist Bollmacht ertheilt, behufs Regelung der Tarisverbältnisse, unter Zustimmung der Mitglieder des Bereins, Vereindarungen mit den Prinzspalen zu tressen. Die Gehilfenmitglieder der ehemaligen Tarissonsission batten ihre Mandate in die Hände des Borstandes niedergelegt. Weiter wurde der Borstand beaustragt, mit den Vorständen der übrigen graphischen Bereine Berträge abzusschließen über die gegenseitige Unterstühung in Streitsällen; die in der "Buchbinder "Feitung" niederzelegten Grundzäge eines solchen Vertrages sollen hierbei als Grundlage der Verständigung dienen. Diese Angelegenheit ist möglicht das zum Abschluß zu bringen; der Vorstand hat deshald weitgehende Bollmacht erbalten. Die jehigen Vorstandsmitglieder und der Redasteur des "Correspondent" wurden einstimming wiedergewählt und zum Ort der nächsten Generalversammlung Leipzig bestimmt.

Die Juvaliditäts. und Allersversicherungs. Anstalt Schleswig-Holstein hat laut der jeht vorliegenden ersten Jahrestrechung pro 1801 eine Einnahme von 5 202 838,96 M. und eine Ausgade von 3 218 301,21 M. gehadt. Der Ueberschuß beträgt daher 1 984 482,95 M. In der Summe der Ausgaden sind in begriffen eine Augahl Schuldverschreibungen für gewährte Darlehen an fünf Stadtsommunen und zwei Kreisgemeinden im Gesammtbetrage von 1 990 000 M. Die sollossale Einnahme und der Uederschuß erklären sich aus Folgendem: Nach den geschlichen Bestimmungen und rechnerischen Grundlagen soll die Invaliditäts. und Altersversicherungs-Anstalt Schleswig-Holstein in zehn Jahren einen Fonds von 18 000 000 M. ansanneln, um so stell das ganze sämmtliche Juvalidens und Altersrenten darstellende Kapital zur Berjügung zu haben. ftellende Rapital gur Berjugung gu haben.

Derlammlungen.

Witgliederversammlung über das Thema: "Hervorbringung der Anschließ beauftragt worden sei, das diesselben zurecht zahlreichem Butgliederversammlung über das Thema: "Hervorbringung der Anschließ an die Bereinigung bewegen sall, von welcher sie sich vorgeschriebenen gerathungen zichtem Interesse angehört. Dienstag den 12. Juli sindet in der Waler und Ladirer sindet am 13. August in der Neuen Welt, das diesselben zurecht in der Mehrzahl nach fern hielten. Das diessichtige Sommersell der Waler und Ladirer sindet am 13. August in der Neuen Welt, das diesselben wird hiermit eingeladen. gu erscheinen, ba über einen febr wichtigen Buntt gu berathen ift.

Gine öffentliche Berfammlung aller in Buch-bindereien und vermandten Betrieben be-ichaftigten Arbeiter und Arbeiterinnen tagte am 29. Juni, um enbailtig bie Frage schnoereten And betwandtes bei terinnen tagte am 29. Juni, um endgiltig die Frage zu erörtern, ob die hier bestiehenden Vereine sich zu einem großen Verein verschmeizen wollen. Zunächst sprach Abg. Auer über "Arbeiterbewegung und Organisation", zum Schluß erklärend, jedensalls sei es zunächst wichtiger, daß sich die Arbeiter überhaupt organisten, als daß sie sich fortwährend darüber streiten, welche Organisation die beste sei. Hierauf theilte der Korreserent derr Picker Namens der Kommission mit, daß die frage der Namens der Kommission mit, daß die Frage der Bereinigung in bestehenden Bereine zu Gunsten des großen Bereins auslösen würden, da jeht auch Arbeiterinnen als Mitglieder dem Berband angehören dürsen. Der Durchschnittsbeitrag werde sich auf 50 Pfg. pro Monat belausen. Bersammlungen sollen allwöchentlich katssinden. Um eine gennauere Kontrolle über sämmtliche Beruse und Verkstätten, sowie eine durchgreisende und krästige Organisation zu erzielen, soll das Bertranens den die fammtliche Beruse und Verkstätten, sowie eine durchgreisende und krästige Organisation zu erzielen, soll das Bertranens den den dereits auf dem Halberstädter Kongreß ausgesprochenen Gedanken: eine Un i on für alle im graphischen Gewerde beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen zu gründen, gesprochenen Gedanken: eine Union für alle im graphischen Gewerbe beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen zu gründen, während der fünstigen Agitation in genauere Erwägung ziehen. dementsprechend empfahl Redner solgende Resolution, welche auch nach kurzer Besprechung, an welcher sich die Herren Mord auch nach kurzer Besprechung, an welcher sich die Herren Mord ach, Treu, Freudenreich, Wibbler, Pickert und Widerlicher, einst im mig angenommen wurde. "Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Papiers und Lederwaaren Judustrie verpflichten sich, energisch dasur einzutreten, daß sich sämmtliche hier am Ort bestehende Bereine dieser Berusszweige auflösen und gemeinsam einem Berein von Arbeitern und Arbeiterinnen gründen, welcher sich der Fentralisation ausschließt. Außerdem verpflichten sich alle Anwesenden, für die weitere Bervvollkommung der Zentralisation, sowie auch für Gründung der volltommung ber Zentralisation, sowie auch fur Grundung ber Union aller im graphischen Gewerbe vertretenen Berufszweige Sorge tragen zu wollen."

In einer tombinirten Berfammlung ber Daler Ladirer und Auftreicher rejerirte am 1. Juli herr Riefop über ben im Bereinsorgan ber Maler, Ladirer und Anftreicher befanntgegebenen Bericht vom Provinzialtag zu Stettin, und führte bes Weiteren aus, bag ber Grund ber großen Arbeitslofigfeit nur barin zu suchen ift, bag bie Kollegen unter fich felbft un-Der Pan-Arbeiter-Verein der Rosenthaler Borstadt schrie in seiner gleichen gund ber Kollegen unter sich selbst und werden. Beise ehrte in seiner Bersammlung am 26. Juni das Andenken des perstorbenen Rollegen Alwin Saarmann in der üblichen Beise und nahm dann die Abrechnung pro Februar und März entgegen, welche für richtig besunden wurde.

Im sozialdemokratischen Berein "Borwäris" zu Mixdorf sprach am W. Juni Genosse Julius Türk vor einer gutdesigichen mit der Ausarbeitung eines speziell für die Ladirer bestimmten

Anichluß an die Bereinigung bewegen fall, von welcher fie fich jeht der Mehrzahl nach fern hielten. Das diebjährige Sommerfest der Maler und Ladirer findet am 18. Alugust in der Reuen Welt, Dasenhaibe, statt. Bu recht freger Bethelligung an demselben wird hiermit eingeladen.

Literarisches.

R. G. Dobler, Ein neues Weltall, begründet durch die Erfindung beit Rometographen und durch eine vergleichende Aftro-Embryologie, Leipzig, Wilh. Friedrich (1892).

die Ersindung des Kometographen und durch eine vergleichende Alfro-Embryologie. Leipzig, Wilh. Friedrich (1892).

Der optische Kometograph, ein astro-physitalischer Apparat, der nach der stolzen Bersicherung im Borwort an Bedeutung der Spettralanaluse und dem Fernrohr in Richts nachsteht", soll den Beweiß liesern daß Kometen optische Erscheinungen, seine Körper sind, daß sediglich die "spiegelnde Metallhülle dem begrenzten Beltall eine scheindare Endlosigkeit verleicht", und ein neues Weltschein der in den komen der Abeltschein der seinem zweiten Theile "Bergleichende Altroschein der werden dann die "Elementarsormen des Weltsches mit den Elementarsormen des Geseltells" mit den Elementarsormen des organischen Keichs, insbesondere des Mepschen, verglichen. Wie der Furchungsprozeß dei der Eizelle durch das Eindringen des Samensadens eingeleitet wird, so ist "auch unser Sonnensystem eine im begonnenen oder vorgeschwittenen Purchungsstadium besindliche unsverselle Eizelle und es muß dei derselben der Furchungsvrozeß durch das Eindringen des Samensadens eingeleitet worden sein". "Kür die Organismen sind die oberen Planetenschichten Rahrungsdotter, für die Sonne sind die Vlaneten Bildungs und Rahrungsdotter zugleich". Das "Biel der Sonne ist die Entwickelung zu einem höheren, mächtigeren, menschlichen Organismens". Weiterer Ansührungen bedarf es nicht, um darzuthun, daß die Arbeit nicht auf dem Grunde der Wissenschaft, sondern auf dem der Phantasit erwächser es nicht, um darzuthun, daß die Arbeit nicht auf dem Grunde der Wissenschaft, sondern auf dem der Phantasit erwächser es nicht, um darzuthun, daß die Arbeit nicht auf dem Grunde der Richte nicht verhehlt, daß herr Dobler noch einige Werte mit ähnlich bahnbrechenden Entbedungen ankündigt.

Unter bem Titel "Europäische Wanderbilder" erscheinen bei Orel Füßti in Zürich fleine illustrirte Büchlein, welche dem Touristen als Begleiter bei seinen Fahrten dienen sollen. Es liegen und vor: "Spiez und Kanderthal im Berner Oberland", von Ernst Müller, und "Aursaal Maloja in Oberengadin und seine Umgebungen", von Wilh, Alltenburg, beide Schriften mit Junftrationen und einer Karte. Diese Wanderbüchlein sind recht praktisch und deshalb zu empsehlen.

Hinrichtung. In Balence (Frankreich) wurde ein Deutscher hingerichtet, ben man für identisch mit dem Deutschen Habel hielt, welcher einen Arappistenpater ermordet hat. Der Berurtheilte zeigte auf dem Schaffot außerordentliche Kalthlätige teit und verlaugte noch, daß man eine Autopsie seines Leichnans normehme bangt mon febr auf er nicht Label ist

Arbeiter-Bildungsschule Gr. Volks-Fest

ans dem Mittelalter d. 19. Jahrhunderts, im "Daggelichlogen", Friedrichshagen, unter Mitmirtung von 10 Gefang-Bereinen, Mitglieber bes Arbeiter-Cangerbundes.

Gereinen, Mitglieder des Arbeiter-Sängerbundes.

Jer Auszug der Llörgeler
frei nach Spangen berg.

Lebende Bilder auf dem Waller. — Eugen Richter's Inkunftsbilder.

Wechanisches Wachöfiguren-Kabinet. Maturalien, Winjeum. Berloofung von wissenschaftlichen Werten. Konzert und Boltsbeluktigungen aller Art.

Billets à 25 Bsg., giltig für die Nebersahrt, sind in allen Jahlstellen und in den mit Plasaten belegten Geschäften zu haben.

Außerdem machen wir darauf ausmertsam, daß wir mit der Dampsstraffenbahn-Geschlichgeit ein Abtommen getrossen haben, wonach die hin und Metoursahrt 15 Vs. loset.

Gleichzeitig sindet die Erössung des ertra zu diesem Iwed erbauten 200 Quadratmeter großen Pariser Tanzbodons statt.

Der Vorstand.

Der Beerdigungs-Berein

Berliner Zimmerlente

15. Stiffungs-Felf am Sonnabend, den 16. Juli 1892

in Ch. Keller's Hoffager, Sasenhaide bestehend in Konzert, Gesang, komischen Vorträgen und Ball, wogt bie Mitglieder und Freunde bes Bereins eingeladen und gebeten werden,

recht zahlreich zu erscheinen. Die Paufen werden vom Gesangverein "Kraunborges (M. d. A.S.-B.) unter Leitung seines Dirigenten Herrn Bombolko ausgeführt. Abends sindet großer Jackeling durch den Garten statt, wozu die Kinder am Eingang eine Stocklatern e gratis erhalten.

Rinder am Eingang eine Stocklaterne gratis erhalten.

Anfang des Konzerts 5 Uhr.

Programme à 20 Pt., Kinder frei, sind dei den unterzeichneten Komiteemitgliedern und an der Kasse zu haben.
Im Saale: Grosser Sommernachtsbalt.
Hebb, Wariendorseistr. 2, Gieche, Andreasser. 59, 8 Tr., Girte, Addibertsir. 81, vorn part., Mahn, Marianneustr. 29, 8 Tr., Girte, Addibertsir. 90, 8 Tr., Bremer, Stromstr. 86, Seitenst. 2 Tr., Dorn, Belsorterstr. 90, 8 Tr., Bremer, Stromstr. 86, Seitenst. 2 Tr., Dietrich, Willibald-Allerisstr. 40, Querged. 2 Tr., Gruse, Hockensteile. 18, Schacht, Prenziauer Allee 282. Ausgesten dei den Herten Wartem berg, Teltowerstraße 84 und Banbelow, Langestr. 18, im Restaurant.

Das Komitee. I. A.: August Klebb, Mariendorseistr. 2.

Avis! Die Kassesüche ist den geehrten Damen von 3 Uhr an geöfsnet.

Moabit. Achtung! Achtung!

am Mittwoch, ben 13. Juli 1892, Abends 8 Uhr, in ber Kronen-Brauerel, Alt:Moabit 47-48.

1. Berbirbt Bolitit ben Charatter ? Referent Stadto. Berr Yogtherr.

3. Berfchiebenes.

Frauen find befonbers gu biefer Berfammlung eingelaben. Der Vertrauensmann.

Gr. Sommerfest

Parteigenoffen des V. Berl. Reidjstags-Wahlkreises

am Sonntag, den 10. Juli, in der Brauerei Friedrichshain am Rönigsthor.

Gr. Instrumental-Konzert u. Gesangsvorträge Abends: Rinder-Hackelpolonaife. Im Saale von 7 Uhr ab: Großer Ball.
Cintree 25 Bf. Billets find in allen mit Plataten belegten Dandlungen u. bei den Komiteemitgliedern Frig Berndt, N. Schönhauserftr. 18; Fr. Krüger, Dittenstr. 10 (Testillation); Rob. Drescher, Linienstr. 50, zu haben.

Achtung! Maler! 3 Gr. Generalversammlung der Filiale I. (Süd)

am Mittwoch, den 13. Juli cr., Abends 81/2 Uhr, bei Gründol, Dresdener-Straße 116.

Tages Drdnung:

1. Bierteljahres-Bericht. 2. Bortrag. 8. Filial-Angelegenheiten.
Um recht punttliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

Dor Vorstand.

Fachver. der Klempner Berlins u. Umgegend. Ordentliche Generalversammlung

bei Boly, früher Feuerstein, Alte Jakohite. 75.

Lage & Drbnung:

Lage & D

Mitgliedsbuch legitimirt. Reue Mitglieder werben aufgenommen

Fachverein der Firmenschilder = Branche. Versammlung

am Dienstag, den 12. Juli or., Abenda 8 Uhr, in Stachel's Refaurant, Raupachftr. 6, Sof geradezu. Tagesordnung wird in der Bersammlung befannt gemacht. Neue Mit-glieder werden aufgenommen. Gafte haben Juteitt. Pflicht eines jeden Mitgliedes ift punttlich zu erscheinen. Cuittungs-buch mitbringen. [678b] Der Voratand.

Achtung! Reinickendorf! Achtung! Sonntag, den 24. Juli, in Böttcher's Seeschlösschen, Martitr. 1-2

Großes sozialdemokratisches Volks

Grosses Vokal- u. Instrumental-Konzert

ausgeführt v. Berufsmufitern, unter Mitwirfung bes Caugerchors ber Topfer (Mitglieb bes Arbeiter-Sangerbundes). 484/6 Jeftrebe. Bortrage. Kasperle-Theater. Lebendes Bifd. Rinder-Beluftigungen.

de. Borträge. Rasperle-Theater. Lebendes Bild, Kinder-Belustigungen. Heutegroß Ausstug nach Friedrichsbage.
Billets 20 Bf. Aufang 3 Uhr.
Die Kaffertüche ist von 2 Uhr ab geöffnet. Ball
Freundlichst eingeladen werden hierzn die Genossen des sechsten und nahme der Mitglieder sowie von Gästra.
Das Komitee. fünften Wahltreifes.

Orts-Grantentaffe

yandschuhmacher und verw. Gewerbe zu Berlin. Bekanntmachung. Mit Genehmigung des Bezirks.Aus-schusses dem 18. Juni d. J. treten solgende Alenderungen des Statuts ein: L. Ru & 29:

1. Bu § 29 : Die mochentlichen Beitrage betragen 966b für bie 1. Maffe . . . 45 Pf.

27 Bu § 62: . . . 18

Alle die Raffe betreffenden Bekannt-machungen werden im "Bormarts", Berliner Bollsblatt, erlaffen. NB. Wortlaut siehe Rachtrag & bes

Berlin, ben 10. Juli 1892, Der Vorstand. geg. Berthold Hollubarsch, Borfihenber.

Bentral-Aranten- u. Sterbetafft der Maler

Montag, d. 11. Juli, Abends 81/2 uht. Reft. Sammerle, Balowstr. 59:

Versammlung. 2.0.: 1. Raffenbericht. 2. Bericht ber Delegirten. 3. Botalfrage. 4. Ber

Um gabireiches Ericheinen wird ge

Ereie Bereinigung ber Vapier industrie Countag, ben 10. Jufi, Rad mittage 3 libr: Geselliges Bei

sammensein, verbunden mit Tang und großem Kaffeeloden bei Aublmeth. Schon haufer Allee 28. NB. Die beabsichtigte Damenpartie findet nicht flatt.

Deffentliche Berfammlung ber

Gigarren fandlet

Berlins und Amgegend
am Montag, 11. Juli, Nachm. 2 ubs.
bei Röllig, Neus Friedrichstr. 44.
A agesordnung: 1. Warum müssen wir uns organisiren ? 2. Eu. Gründung eines Bereins. 3. Berschiedenes.
Um zahlreiches und pünttliches Ge-scheinen ersucht Der Einberuser. Der Einbernier. fcheinen erfucht

Achtung! Allg. Arbeiterinnen-Verein. Das Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft



Berlin N.,

une Gesundbrunnen, Badftrage 18,

empfiehlt, wie hinlänglich bekannt, seine in jeder Beziehung nur reellen Waaren, in neuesten Mustern und großartiger Auswahl.

Gleg. Kammgarnanjuge 24, 27, 30, 33-42 M. Elegante Baletots 16, 18, 20, 24-30 M. Gleg. Jadetanjuge 19, 21, 24, 27-36 M. Clegante Sojen 5,25, 6, 7, 8, 9, 10-15 M.

Reizende Knaben-Anzüge und Paletots in jeder Große und neneften gagons.

außerft dauerhaft gearbeitet, in jeder Preislage.

Eleganter

Zu Bekellungen nach Wiaah empfehle mein grosses Lager in und ausländi-scher Stoffe in solidester Ausführung und zu aller-billigsten Preisen.

Reelle Bebienung.

Zahnarzt Robert Wolf, Chausseestr. 123, am Oranien-Künstliche Zähne von 2 M. an, Plomben von 1,50 M. an, Schmerzloses Zahnziehen I M. Kassenmitglieder zahlen Kassenpreise.

Bereinsabzeichen, Jahnen und Banner, Schleifen, Causbander und Cansblumen, Schilder, Stompe and bienen und Gravirungen etc. empfiehlt ben Genoffen Guntav Kloigt. Malbemar-Strafe 48. Gustav Kloist, Waibemar-Strafe 48.

Ballftr. 46, Branerei Gambrinns, Bismaraftr. 23, empfiehlt helles Sagerbier (Gambringsbran) und bunkles Verfandtbier (Gambrinnsverfandt).

herabgesetten Bre verlauft ber vorgeridten Saifon wegen ber

Kleider-Baron, Belthans für fertige Serren- n. Anaben-Befleidung, 59, Landsbergerftraße 59,

Pekte Ecke des Georgenkirch-Platzes, fein reich assortirtes Lager unter nachstehendem Preiskourant:

Reber 12 000 cuglische Jaquet und Nock-Augüge 6, 8, 10, 12, 15, 18, 22, 24 M. Frima. III 15 000 Sommet-Baletots seht im Ausberkanf zu halben Preisen 6, 8, 10, 12, 15, 20 Mart Prima. III 6000 Hosen und Westen 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10 M. Peima. Wasserbichte Stand- und Neisemaintel von 3 M. an, Hausberkanf und Pellerinen-Wäntel von 8 M. an, Savelocks und Pellerinen-Wäntel von 5 M. an. Engli Touristen und Reise-Augüge von 5, 6, 8, 10, 12 M. Prima Alpacea und Turntuch-Jaquets (prämitr als dipakleiter) von 1 M. an. III Ausben- und Burschen-Augüge jeht spottbillig.

Sonntags geöffnet früh von 7—10 und Mittags

von 12-2 Uhr.

Billigfte und reellfte Ginfaufsquelle Berlins. Das Befte für den denkbar billigsten Preis.

Achtung

Königsbank, Grosse Frankfurter Strasse No. 117.

Sonntag, den 10. Juli 1892 : 1

Vereins Dentscher Schuhmacher

bestehend in Vocal- u. Instrumental-Concert ausgeführt von Berufemufitern,

Unter Mitwirfung des Gesangvereins "Kornblume", Mitglied des Arbeiters Sangerbundes, unter Leitung seines Dirigenten herrn f. Patschan. Die Festrede halt der Reichstags = Abgeordnete Genosse Wilhelm Liebknecht.

Derren, die daran theisnehmen, zahlen 50 Pf. nach.
Gröffnung 2 Uhr. Anfang des Konzerts 4 Uhr. Die Kaffeetüche ist von 3 Uhr an geöffnet.
Programme sind zu haben im Gertehrstofal bei Herrn Grün del Dresdeneritr. 116, und bei den Kollegen Papte, Manteuffelfir. 31, Keller A. Pleis der, Hödhsteitr. 11, II.; Lenz, Auguststr. 22, Hopperfix. 7, Keller, und in allen mit Plataten belegten Botalen.
Bu zahlreichem Besuch ladet ein

Das Komitee. NB, Bei unganftiger Bitterung findet bas Bongert im Saale flatt.

Shuhmacher! "Elysium", Landsberger Allee 39—41

Großes Jommerfest

des Bereins jur Bahrg. d. Jutereffen der Schuhmacher. Grosses Garten-Konzert,

unter Mitwirkung des Gesangvereins "Freier Männerchor". — Volks-Beluftigungen aller 3rt. — Bet einbrechender Dunkelheit Finder-Kadtelung, Konbonregen, sowie großes Feuerwerk. Die Raffeelüche ist von 4 Uhr ab geöffnet. Bon 7 Uhr ab im prachtvoll bekorirten Caal:

Grosser Sommernachts-Ball. Berren, die am Cang theilnehmen, jahlen 50 Pf. nach. Billets à 25 Pfg. find zu haben bei ben Kollegen Pluschte, Wilsnaderftraße 42, Hof 1 Tr.; Mat, Wilsnaderstr. 42, Hof 1 Tr.; Sanbermann, Franzstr. 8, Hof 4 Tr.; Landgraf, Remenburgerftr. 17a, Hof 8 Tr.; Jatschmann, Oranienstr. 175, 8 Tr.; Tomatschef, Georgentirchstr. 57, Hof 4 Tr.
Um recht zahlreiches Erscheinen ber Kollegen und Genossen ersucht

Achtung. Filzschuh-Arbeiter! Achtung!

Grokes Sommer

des Bereins der Filifonh = Arbeiter Berling und Umgegend um 16. Juli 1892, im Biftoria Part, Frankfurter Muce 72, verbunden mit Vocal- u. Instrumental - Konzert

verbunden mit Vocal- u. Instrumental-Konzert ausgeführt von Berufsmusikern, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Gelfort. Unter Mitwirkung des Gesangvereins Froundestroue (M. d. A.-S.). Bei Eintritt der Dunkelheit: Feenhaste Besenchtung des großen Gartens und Kinder Jackelzug, wozu ein jedes Kind eine Stocklaterne gratis erhält. Beillets sind bei den solgenden Kollegen und in den mit Plataten belegten Jandlungen zu haben: B. Stessen, Meherstr. 19, v. 4 Tr.; W. Jäschk, Swinemünderstr. 41, Geitenst. 1 Tr.; D. Strauß, Alte Schönhauserstr. 89/40; W. Hold, Schönholzerstr, 17; C. Schulz, Amalienstr. 21; G. Schwoch, Landsbebergerstr. 65, v. 3 Tr.; W. Köstel, Brunnenstr. 86a. Den geehrten Damen sieht die Kasserbüche von 3 Uhr zur Bersügung.

Bahrend und nach dem Rongert im großen Gaale: Ball. Anfang 5 Uhr. - Brogramm vorher 25 Bf., an ber Raffe 30 Pf 183/17 Das Romitee.

fämmtlicher Hausdiener Berlins

am Dienstag, den 12. d. M., Abds. 9 Uhr "Berl. Ressource". Raheres fiebe Anichlagianlen Montag. Der Vertrauensmann.

Freund der Hausfrau!

Karol Weil's pulverisirtor Seifen-Extract spart Zeit. Karol Weil's pulverisirtor Seifen-Extract spart Geld. Karol Weil's pulverisirter Seifen-Extract spart Arbeit. Karol Weil's pulverleirter Seifen-Extract schont die Wäsche. Karol Weil's pulverisirter Seifen=Extract Macht die Wäsche blendend weiss und hinterlässt angenehmen Geruch.
Karol Weil's pulverisirter Seifen=Extract Jet auch das bequemste u. beste Mittel zum Reinigen von Glas und Porzeilan. Karol Weil's pulverisirter Seifen=Extract Zum Scheuern von Fussböden etc. Kapol Weil's pulverisirter Seifen-Extract Wird in den meisten Waschanstalten, Hotels, Restaurants, Spitälern etc. be-Karol Weil's pulverisirter Seifen-Extract nutzt.

Karol Weil's pulverisirter Seifen-Extract Hat sich in unzähligen Haushaltungen unentbehrlich gemacht. Ein 20-Pfennig-Packet giebt aufgelöft 31/2 Pfund

weiche, weiße Seife. Ranflid, fowie Bratis-Brobe - Badete ju erhalten in allen Colonialwaaren-, Drognen- und Seifenhandlungen.

Rongert-Bart ,, Biftoria" Frankfurter Alles 72. Größtes und schönftes Etablisses ment im Often Berlins, mit prächtig schattigem Garten und großen Salen. [24978] Seben Jonntag BRaugert, Borftellung, Ball. Entres im Borpertauf 10 Bf. Entree im Borvertauf 10 Bf. Wochentage frei - Comjert. Raffeetuche taglich von 2 Uhr. Beiße Bier! Bairifch - Bier 0,4 Liter 15 Bf.

Seeiglongen Reinidendorf. Dachfter Musflugsort von Berlin. Große Raffeefüche. Boltsbeluftigungen.

Tanzkränzchen. Bereinen befonders gur Beranftaltung von Bergnugungen ju empfehlen. Bottobor.

Restaur. Hermannshöhe, Rixdorf,

Bermannftraffe 167. Ausschieben auf Regelbahn und Billard :

Wurst, Schinken, Uhren, Wild und Geflügel. Alle Freunde und Genoffen labet ers gebenft ein 682b

F. Jaroszowsky,

Reftaurateur. 1 Glas Bier toftet 10 Pfennig. I große Weiße 20

Die beste Weiße

im Rorden (ohne Baffergufat) giebt's im "Zukunftsstaat", Raftanien-Allee Dr. 85. Für 8 Mart frei in's Daus: 16 große oder 82 kleine Weifien.

Bierverlag. Wir empfehlen hierdurch wittelst neuester Maschinen und durch Koblensaure abgezogenen Liere, wie nachstehend (durch Bager frei Haus).
30 fl. Lagerbier 4/10 . 3 M. 30 fl. Exportbier 4/10 . 3 M. 30 fl. Exportbier 4/10 . 3 M. 30 fl. Münchener Union 4/10 3 M. 30 fl. Münchener Union 4/10 3 M. Wertsätten, Bereine 2. haben größeren Rabatt. Hochachtungsvoll Rott & Zschack, W., Rollenborister. 23. Zelephon; Amt 8 Nr. 2678.

Betten, 2 fcone Stand, neu, 44 DR., fof. gu vert. Brigerftr. 10, v. part. [678b

Rohlengeschäft ist mit auch ohne Fuhrwert fof. 3. vert, Chorinerstr. 29.

Allen Genoffen empfehle mein Blumengeschäft und Avangbinderet. 21. Kraufe, Bilenerftrage 11.

E. Franke, Caarbriderfit. 6. Reidling.-Ringfchiffe, Sing.-Mafchinen auf Theils. Dieparaturen billigft.

Singvögel alle Arten billig. Schnefle. 950b

Rellerwerfftatt, fleine, gu jed. Ge-fchaft paff., auf Bunfch mit Bohn., ift preism. zu vermiethen. Schlesischefte. 6.

Moabit Bwinglifte. 20, find 2 Stuben u. Ruche fofort gu verm.

Billige Wohnungen mit Wallerleitung u. ev. Klofet, 1 und 2 Stb. u. Bub. 48—72 Thir. p. 1. Oft. Rigdorf, Pring Daudjeryftr. 50.

Collinerfir. 4 find gaben, Reftauration, Wohnungen, 1, 2 u. 8 Stuben, Ruche, fowie große Stallung fof. billig zu vermiethen. [967b

Ranfestr. 9. Gartenwohnung, Menstr, Stube, Menftr. Rüche, Korribor, Keller u. Boben gum 1./10. 1892.

Stube, Rüche, auch 2 Stuben u. Rüche von 77 Thir. an gum 1./10. 1892. Räheres bei Linke, Grünauerstr. 27,

Frdl. Schlafftelle f. 2 Berren, Garten-ausficht, Preis 6 M., Bafferthorftr. 84, Hof 4 Tr.

Frbl. Schlafftelle für Berren 648M2 Berfer, Manteuffeiftr. 52, 2 Tr.

Stallung für 2 Pferbe u. Reurise gum 1. Oftober zu verm. (300 Mart) Thurmftr. 57.

Arbeitsmarkt.

Lüchtige Farbigmacher verl. fofort Liebenwalberftr. 89, Fabrifgeb. II.

Webergefellen verl. A. Branne, Rigborf, Biethenftr. 3. 6796

24a. Chausseestr. 24a.

8. Brückenstr. 8.

16. Gr. Frankfurterstr. 16.

Sommer-Anzug Sommer-Anzug Sommer-Anzug Sommer-Anzug Sommer-Anzug Sommer-Anzug 24,-Sommer-Anzug 27,-Kammgarn-Anzug 30,-Kammgarn-Anzug 33,-Kammgara-Anzug 39, Kammgarn-Anzug 42,-Gebrock-Anzug Gebrock-Anzug Gehrock-Anzug Sommer-Paletot Sommor-Paletot Sommer-Paletot Sommer-Paletot Sommer-Paletot

8 .- I Sommer Jaquets 1.80 Knaben-Anzüge Sommer-Jaquets Knaben-Anzüge Knaben-Anzüge Sommer-Jaquets Sommer-Jaquets Schul-Anzüge Schul-Anzüge Sommer-Jaquets 3,50 Sommer-Jaquets 4,75 Sommer-Beinkleid. 1,50 Schul-Anzüge Jünglings-Anzüge 5,-Jünglings-Anzüge 8, Jünglings-Anzüge 11,-Jünglings-Anzüge 15,-Maschinisten-Jaqu.2, Sommer-Beinkleid. 2,75 Sommer-Beinkleid. 4,25 Sommer-Beinkleid. 5, Kammgarn-Beinkl. 6,50 Kammgarn-Beinkl. 8,— Kammgarn-Beinkl. 10,— Maschinisten-Jaqu. 3, Kammgarn-Beinkl. 12, Engl. Leder-Hose 2, Maschinist.-Hosen 2,-Maschinist.-Hosen 2,40 Maler-Kittel Maler-Kittel Engl. Leder-Hose Engl. Leder-Hose Piqué-Westen 1,10 1,60 Arbeits-Hemden 2,50 Arbeits-Blousen 28,- Piqué-Westen

unter Leitung erfter Meifter in bochft modernen Facons Bofen nach Black | Antinge nach Mank | Paletoto nach Maaft 11 M. bis 21 M. | 36 M. bis 60 M. | 30 M. bis 45 M.

chtb. Preife nb Rontrolle und Schut gegen Ueber-

erren-u. Knaben-

gefdieht unt, ftrengft. Brobachtung reeller Grundfane

Baaren

nusgezeichnet.



Uhren und Goldwaaren dilligston Proisen.
Musikwerke. Wilh. Wegner, A. Th. Zoch. reel unter Garantee

gu ben bentbar billigften Preifen.

思 图 图图 图图 图图 Sabe mich burch zwingende Grunde veranlaft gefeben, bie Rempagnonichaft mit herrn R. Kunkel unter heutigem Datum auffnheben. Führe bas Geschäft unter meiner alten Firma

Buchdruckerei von M. Schrinner 124 Brunnen-Strafe 124

Invalidenftraffe108.

allein weiter und hoffe dabei auf braftige Unterftugung aller 2003L

M. Sehrinner, Buchdruderei, Brunnenstraße 124.

Meerschaum-, Bernstein- und Elfenbein-Waaren.
Spezialität: Porträts bewährter fogialistischer Führer (fassalle, Marr u. 3.) in Zigarrenspihren, Pfeisenköpfen, Shlipsnadeln, Manschettenköpfen, Stöden, Brochen. Büsten. En gros. En détait. 2274L 8. Günzel, jeht fothringerstr. 53, am Rosenthaler Thor.



Uhren und Goldwaaren

157. Invalidenstr. 157, zwischen Markthalle und Ackerstr. Gegründet 1877.

Für filberne und goldene Uhren, Regulateure u. Wecker bireftester Bezug. Schweizer Fabrispreise. Gold-, Hilber-, Granat und Corallemwaaren in massendigter Andwahl zu den dentbar billigken Preisen. Die neuesten, geschmadvollsten Wuster ftels auf Maffin Alberne und Alfenide-Gerathe ju Sochzeite-

Spezialität: Goldene Ringe.
In den Wertziätten werden die besten Arbeitstrafte Berlins bei schäftigt, daber gem iffenhafteste Aussishrung von Reparaturen an Uhren und Goldsachen bei billigster Berechnung.

Altenberg's hem. Färberei, Bajderei, Carderob.=Reinig.= Anflait, None Jakobstr. 9, Brunnenstr. 123, Andreasstr. 54, Pruchtstr. 36. Potsdamerstr. 57/58, empf. f. 3. Harb. u. Reinig. v. Garderob. jed. Art. Spigen, Gard., Möbelft. gef. 1 Mt. p. Pfo., Bettdect. gef. 1,25 Mt. p. Stück. Derren, Angug gereinigt, gebügelt von 2,50 Mk. an. Reparaturen billigft. Men! Glanzentjernung von blantgetragenen Kammgarn-Garderoben.

Allen werthen Genoffen empfehle meine preiswerthen

Cigarren. Ar. 1 & 5 Pj., Nr. 28 & 6 Pfennig, das Beste was es giebt.

O. Stadelmann, Manteuffelstraße 75.

à Pfund 40 Pfg.

Unentbehrlich für jeden Haushalt. Diefe Mifchung giebt von 1 foth & fiter vorzugliches finffee-getrant. Rur allein echt in ber Fabrit von

A. Pennitz, Rojenthalerfir. 59.

in boppelt gereinigten, forg-faltig bearbeiteten Qualiaten von 50 Bf. bis gu ben faien von 30 31. dis zu den feinsten 3 M. Dannen, dinesische, von unüber-trossener Fälltraft 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, weiße 3,50, 4,00, 4,50, 5,00 M. Complette Bett - Einrichtungen in jeder Preislage.

Betten

fertige neue, reelle Pallung., dauerhafte Stoffe, vollftand. Bett, (Obere, Unterbett, Riffen) 10, 12, 15, 18 M., prima Köper-Inlett (Halb-baunen-Fällung) 20, 24, 27 M. Daunenfällung 40, 45 50 M.

27 D. Sainenfritting 40, 45, 50 M. Matrahen, Seegras, Roh-haar, Judiasafer 3,50. Gr. Schlasbeden 3, 4,50. Stepp-beden 3,25. Feldbetten mit Bolfter 8,50. Gijenbettstellen 150. Broken Breikliste 4,50. Proben, Breisliften gratis. Biele Anertennungs. fdreiben.

M. Schwarz, Mogftrage 2, bicht an d. Gertraudtenftr.

oldwaaren

Specialität: Gold. Ringe Massiv goldene Trauringe

Georg Wagner 63 Nahe Moritzplatz. Bitte auf Haus-No. 2

> Charlottenburg. Rechtsbureau

bes früheren Bureapporftebere O. Münch befindet fich Schillerftr. 102, Bortal I. Es werben alle in bas Blechtsfach einschlagenben Arbeiten wie Brogen-Straf-, Konture, Teftamente u. Grund-buchfachen auf bem prompteften und billigften Wege erfedigt.

Rath wird Unbemittelten unentgeft-

Die Restbestände d.zurückgesetzten

Ceppidje mit kleinen Webeiehlern

verfaufe jest auch an Private!! à 5, 8, 12, 15, 25' 40—100 Wt. Gardinen, Tischdeck., Portièren etc. Esprich Emil Lefèvre Berlin S., Oranienstr. 158. Baaren-Ratalog! Reich illuftrirt, 200 Geiten ftart, franto.

Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin. Küchenmöbel in grosser Auswahl empfiehlt

Ganze Ausstatiungen in Mahagoni u. Nussbaum.

Julius Apelt, Sebastianstraße 27—28. Prompte Bedienung [1992 L]

Uhrmacher, Brunnenstr. 21-22 Greifent

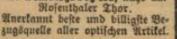
Grosses Lager aller Arten Uhren, Goldwaaren und Ketten zu soliben Preisen. Reparaturen unter Garantie! 1816 L

Semmel, praft. Oranienstr. 55, Moritzplatz, Spr. 9-1, 3-5, In ber Poliklinik für Unbemittelte 1-3, 5--6 Nachm. (tünftl. Zähne 2 Mart).

Charlottenburg.

Hermann Neubecker, Pestaloggist. 58.

H. Richter, Optifer, Berlin, C. Spittelmarkt, (Ballitr. 1) und Weinbergsweg 15b, nabe am





Alumingold-Brillen und

garant. nie fdwarz werd. M. 2,50 Nickelbrillen u. Pincenez 1,50 do. allerfeinste Qualität 2,— Rathenower Stahlbrillen " 1,— Alles mit den besten Rathenower Krystallgläsern I. Qual. verjeben. Operngläser, rein achromat. M. 6. Neu! Richter's Opern- u. Reiseglas:

"Excelsior" inff. Bederetui u. Miemen MR. 12,

übertrifft alles bisher Gebotene. Prompter Berfanbt nach außerhalb gegen vorherige Ginfendung ober Nachnahme.

Genaueste Fachkenntniss.
Eigene Werkstatt. 1862I.
Bitte genau auf Strase und Rummer zu achten, um sich vor werthlofen Nachahmungen und Canfdjung ju fchüten.

E. Strauss, Schneidermstr.,

Blumenftr. 46, part., [2702L empfiehlt sich zur Ansert. eieg. Herren-Garderoben. Für guten Sitz u. saubere Arbeit wird garantirt. Lager v. Stoffen in grosser, geschmackveller Auswahl. Koulante Johlungsbedingungen!

Die rühmlichet bekannte Betten-Fabrik

15 Spandauer Brücke 15

Gegr. 1870 verkauft strong reell Neue Bettfedern vorsiglich follend
allerbest, sur 3, prima Halbdaunen I,10 I,50 M.
Daunen Chinesische von vorstiglichen
Daunen Follkraft 2,30, 3,—Mk., alterfeinste Schwanen-Daunen 4,50, 6,—Mk.
Complette Betten, Grasse neuel
Larbett, 2 Kepfkissen in guter Federfollung terbett, 2 Kopfaisses in gut 10, 12, 15, 20 M. bis zu den alle betten, nur 30, 40, 50 M. Thei heiten, nur 30, 40, 50 M. Theilzahl. gestattet Matratzen gesthaar, todiafaser, 500 Bettatsilen 4,50, Faldbetten nur 8,50 Min

TT. WAT ungar-Wein.

Mufter Ausbruch, Medig. Tolaner Driginalfaß, 1 ftr. 2,00, 10 ftr. 17,50. Für Blutarme vorzüglicher Rothwein, 1 fl. 1,00, 10 fl. 9,00. Ungar-Kognak, vorzüglich a fl. 2,50, 1/2 fl. 1,25. 2064L Friedländer's Ungar-Weinhandl.

St. Miklos, Berlin, Burgftrafe Ur. 28. Stliale: Chauffeeftrafe 38.

Vereins-Abzeichen.



Gravirung von Inschriften etc.

Sophastoff-Reste in Phantasie, Rips, Damast, Plitsch fpott-billig. Mufter franto. 26458 S. Unger,

Berlin S. Oranienstr. 48.

9002L

größt. Lager Berlins gu Fabrifpreifen Theilgablung geftat-tet. 200 Stud Reife torbe billig gu Ranf und Miethe.

Andreasfir. 53, parterre u. 1. Gtage

Rinderwagen,

Cleganie Herren-Anjüge, fowie Damenkleider nur nach Maass, billigst, auch gegen Theilzahlung. [2719]. Oranienstr. 126, I.

Englische Gardinen-Reite, au 1-4 Jenftern paffend, spottbilligst in der Fabrit Grüner Weg 80 parterer, Eingang vom Flur. 27152 Eingang vom Flur.

Cohn's Hosenfabrit 7. Ballifabenftrafe 7.

arbeitet aus übrig gebliebenen Restern Knabenhosen von 1 M., Burschenhosen von 1 M., Burschenhosen von 1,50 M., herren Arbeitshosen von 2 M. an, sowie einzelne Jaden und Burschen-Jadets. Anaben-Unzüge von 2 M., Burschen-Unzüge von 2 M., Burschen-Unzüge 4,50 M., herren Stoffhosen in allen Weiten, sowie Ansüge nach Maaß spottbillig.

Pol. conc. Pfandleihe. Pfandleih=Ausverkam

Gerichtstr. 32, I. (Nettelbeckplatz). Berfaliene Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe, Betten. Wäsche, Gardines. Teppiche, goldene und filberne Uhres. Regulatoren u. f. w. werden unter Zare verlauft.

Sardinenvefte, fehlerhafte Ceppide billig. Hille, Bimmerftr. 88, D. prt.



Bestes Nähgarn!

Hamburger Laden Linienftr. 225, a. d. Grenabierftraft. Arbeits-Anzüge (festeste Rabarbeit). Billigfie Preife! J. Loiser.

Roh-Tabak! Größte Auswahl. Ernst Förster, Raiferstraße Nr. 30.

Hebergengung macht wahr! Das größte Brot für 45 Pf. liefet bie Baderei Jahuftr. 51 und 56. Gleichzeitig erlande mir meine merike Nachbarschaft auf meine große u. wohlschmedende Badwaare ausmerkam is machen, (Sonntags: Bugabe,) 968b G. Jaente.

Achtung! Kein Laden. Rur eigene Jabrilation, 25 Jigarres 1 Mart. Garantie rein amerikanische Tabate. Rippentabat 2 Bfb. 60 Pis Botibuferftr. 4, Dof part.

Nur I Mark.

Rlagen, Gingaben, Reflamatione Rath im Bivil- und Strafproges. jegt Blumenfir.19 Hr. Auch Sonatage

Empfehle mich ben Barteigenof aur Anfertigung von Serren-Garberdieber Art. Reparaturen schnell u. billis G. Richter, Mderfit. 159, v. IV.

Bestes Weißbier ohne Wallerzusak Emil Böhl,

Bernfpred. Anichlus Amt VIIb. 1511